

Der Bote aus dem Riesengebirge



Zeitung für

alle Stände.

Erscheint wöchentlich 6 mal

mit Beilage „Neben im Bild“.

Preis: Schriftleitung Nr. 257.

Postcheckkonto Amt Breslau 2316.

Druck: Geschäftsstelle Nr. 35.

Bezugspreis:

Bei Abholung von der Post viertelj. M. 1,75
 im Monat M. 2,50, für 1 Monat M. 1,25.
 Durch die Post frei Haus viertelj. 43 Pf. mehr.
 Halb. Ausgabe in Hirschberg monatl. 1,25.
 Bei den auswärtig. Ausgaben mon. M. 1,30.

Nr. 115. — 107. Jahrgang.

Hirschberg,

Sonntag, den 18. Mai 1919.

Anzeigenpreis:

Die kleine Zeile oder deren Raum für
 Auftraggeber im Orts- und Nachbarort-
 verkehr 30 Pfg. für darüber hinaus wohnende
 Auftraggeber 30 Pfg. Anzeigen im An-
 schluss an den Textteil die Zeile 1,00 M.

Insgesamt zwei Millionen Deutsche gefallen.

Vernichtungswille — Vernichtungswahn.

Es ist ein Glück, in all dem Elend und der Niedergeschlagenheit dieser trübten Tage wahrnehmen zu können, wie das deutsche Volk sich mit einem wiedererwachenden Stolz seiner eigenen Kraft bewußt wird. Dieses Bewußtsein regt sich nicht nur in den nationalistischen Kreisen, die naturgemäß der Hoffnung leben, aus der Reubelebung des Völkerverfalls, der auf das Konto der Feinde der Nation für ihre Zwecke ziehen zu können. Auch die große Masse unserer Bevölkerung, die von dem ehelichen Streben erfüllt ist, in Frieden und Freundschaft mit der ganzen Welt der neuen Erwartung der Heimat leben zu können, wird von dem Gefühl befeuert: keine Unterwerfung unter einen Sklavenvertrag! Deutschland kann nicht vernichtet werden; dazu ist zu viel gesunde und unerwünschte geistige und körperliche Kraft in ihm lebendig. Das ist ein bewußtes und der wirklichen Lage entsprechendes Gefühl, und darum ist es ganz in Ordnung, daß wir uns von ihm bei den bevorstehenden historischen Entscheidungen leiten lassen. Es ist das keine Gefühlspolitik. Eine ruhige, kalte Einschätzung der Weltlage wie sie heute ist und in naher und fernerer Zukunft sein muß, bringt uns zu keinem anderen Ergebnis, zu keinem anderen Entschluß.

Das, was uns so sehr empört hat an den Friedensvorschlägen der Feinde, das ist der verbrecherische Wortbruch, der Gegensatz zu den Grundzügen, die uns bewegen haben, die Waffen wegzulegen. Es ist nur zu wahr, was der Abgeordnete Hausmann in der deutlichen Sitzung der Nationalversammlung gesagt hat: „Hätte das deutsche Volk, die Arbeiter, gewußt, im Oktober und November, daß der Frieden so aussehen werde, niemandem wäre es einfallen, die Waffen wegzunehmen, alles hätte ausgehalten und weiter gekämpft.“ Wir hatten ein Jahr lang den Präsidialen Willkür und vögeligen Hören, daß es gelte, durch den kommenden Frieden eine neue Welt aufzubauen, alle die Winkelzüge und geheimen Verberätslichkeiten einer überlebten Diplomatie zu beseitigen, einen Völkerverbund zu gründen, in dem alle Völker auf der Grundlage gegenseitigen Vertrauens und der Gleichberechtigung mit einander haufen könnten. Nun haben wir den Friedensentwurf und den Völkerverbund. Wie aber sieht es mit dem gegenseitigen Vertrauen und mit der Beseitigung der früheren Sonderverträge und -Bündnisse aus? Das schärfste Mittel ist anen, das sich überhaupt denken läßt, ist der Grundzug aller Bestimmungen dieser Neuordnung der Welt. An die Stelle der Gleichberechtigung ist das Streben nach völliger Entschleunigung des vögeligen Willens, an die Stelle der Verständigung die Kunst getreten, alle Bewehrungsmittel der Sicherung gegen ihn anzuwenden und zu erschöpfen. Bei aller Fruchtbarkeit dieser Mittel und bei allem Ungrund all dieser Sicherungsbestrebungen ist die Furcht vor der Unhaltbarkeit der europäischen Neuordnung auf der Grundlage der Vernichtungswille der Feinde. Es ist die halbringende Entschleunigung Deutschlands. Es ist die halbringende Entschleunigung

Deutschlands einseitig nicht weggerichtet werden kann, und daß durch Gewalt versucht werden muß, auch die moralischen Kräfte zu überwinden, die ihm notwendig zur Seite stehen müssen, wenn erst die Welt wieder in ruhige Bahnen gelenkt sein und aus dem Wahn der Kriegshypnose sich freigemacht haben wird.

Durch die unwichtigen Sicherungen, mit denen er sein Ziel zu erreichen hofft, gibt der Vernichtungswille der Gegner (es kommt vor allem der französische Vernichtungswille, der ein politischer ist, in Betracht) selbst zu erkennen, daß er dazu verdammt ist, ein Vernichtungswahn zu bleiben. Die Völker lassen sich eine Weile bellen und betrügen, sie lassen sich, wie das leider der Lauf der Welt ist, auch eine Weile durch den Glanz des militärischen Erfolges den Blick trüben, und ein wenig ist die Stimmung aller Nationen, in denen noch ein Stück von den roten Empfindungen der Urzeit steckt, immer bei den stärkeren Vorkämpfern. Aber auf diese Stimmung hin kann man nicht zu sehr und nicht zu lange blinden. Heute ist noch die Volksmasse sowohl in England als auch in Frankreich nationalistisch benebelt. Der Widerspruch selbst der friedensfreundlichen Arbeiterkreise gegen die erdrückende Behandlung Deutschlands ist ziemlich lahm. Die Meinung, daß im Grunde doch mit den Kapitalisten auch die Arbeiterschaft der siegenden Nation Vorteile einheimen werde, kündigt sich und überläßt manche Erwägung des Gemeinheitsgefühls. Aber das wird sich natürlich bald ändern; die Vernunft wird zu ihrem Recht kommen. Wir können es ruhig darauf ankommen lassen, einen Frieden, der unseren gerechten Forderungen nicht entspricht, anzunehmen, in dem Vertrauen, daß über kurz oder lang die Gerechtigkeit unserer Forderungen sich in wachsendem Maße durchsetzen wird.

Wir erheben jetzt unsere Stimme laut, so daß sie zu allen Völkern dringen muß, und wir müssen sie noch viel lauter erheben. Wir müssen nicht müde werden, auf das schreckliche Unrecht hinzuweisen, das uns geschieht, indem man diese Millionen Deutsche im künftigen Polen, Böhmen und Italien unter Fremdherrschaft zwingt. Wir dürfen auch heute schon sagen, daß die Volkskraft, die in diesen Millionen steckt, wenn sie uns erdrückt werden, sich nicht erdrücken und nicht erschrecken und nicht vernichten läßt und Europa nicht zur Ruhe kommen lassen wird. Die öffentliche Meinung aller Länder wird es wissen und wird es einschätzen, daß es diese ungestaltige Lügenpolitik der Verlierer Konferenz ist, die die Ursachen zu immer neuem Trost und Stolz und zu neuen Kriegen in die Welt hincit gehetzt hat, der wir den wirklichen Frieden wiederzugeben wünschen. Wissen wollen wir, daß es so kommen müsse. Er hat selbst eine Regelung auf gerechter nationaler Grundlage verlangt, damit eben diese Ursachen künftigen Zwistes beseitigt würden. Aber er ist zu schwach gewesen, seinen Willen durchzusetzen gegenüber dem wirtschaftlichen Vernichtungswillen der Engländer und dem politischen der Franzosen. Man wird nicht allzulang zu warten brauchen, um

zu sehen, daß wir die Kraft besitzen, unseren wirklichen Friedenswillen von den Völkern anerkannt und den Vernichtungswillen der Feinde gebraucht zu werden, und zwar nicht allein wie schon heute von den Neutralen, sondern auch von den feindlichen Völkern selbst. Wir werden das um so eher erreichen, je entschlossener wir auf unserem Widerstande beharren, je getreuer die deutschen Stammesbrüder, die von uns gerissen werden sollen, zu uns halten und sich mit uns zusammenschließen. Die Kraft, die in unserem Volkstum lebt, dürfen wir uns nicht auspressen lassen, dann wird sie sich schließlich durchsetzen wie eine Naturgewalt gegenüber einer überlebten Diplomatie, die einen letzten Versuch macht, die ewigen Rechte der Völker in Fesseln zu schlagen.

Deutschlands Kriegsverluste.

Zwei Millionen gefallen.

wb. Berlin, 17. Mai. (Draht.)

Das Ergebnis von Deutschlands Verlusten im Weltkrieg liegt jetzt vor. Danach betrug bis zum 30. April 1919 die Zahl der Toten 1 676 696 Mann, vermißt waren 273 728 Mann (neun Reihenteile davon können als tot betrachtet werden), so daß die Gesamtzahl der Toten auf zwei Millionen ausgenommen werden kann. Verwundet wurden insgesamt 4 207 828 Mann. In Gefangenschaft schmachteten noch 617 982 Mann. Die Zahl der Zivilgefangenen ist hier nicht eingerechnet.

Und wieviel Menschen haben die Briten im Genuaertrage erworben?

Keine Bitte um Fristverlängerung.

wb. Brüssel, 17. Mai. (Draht.)

Wie der Newyork Herald in der Pariser Ausgabe berichtet, werden die deutschen Delegierten eine Verlängerung der 10tägigen Frist zur Prüfung des Vertragsentwurfs verlangen, die aber abgelehnt werden würde. Von dieser amtlichen Stelle ist ein solcher Antrag wegen geklärt noch beabsichtigt.

Verichtigungen des Friedensvertrages.

wb. Brüssel, 17. Mai. (Draht.)

Clemenceau hat, wie dem „Tag“ berichtet wird, der deutschen Delegation eine Reihe von Verichtigungen zu dem Friedensentwurf mitgeteilt. Eine dieser Verichtigungen bezieht sich auf die nach der russischen Revolution vom November 1917 geschlossenen Verträge. Nach dem ursprünglichen Text waren alle Verträge, die Deutschland seit seiner Revolution mit allen Regierungen oder politischen Gruppen in dem Gebiet des ehemaligen russischen Reiches geschlossen hatte, ungültig. Die neue Fassung erklärt, nur die Verträge mit der bolschewistischen Regierung in Rußland, Finnland usw. werden durch die neue Fassung nicht berührt. Eine weitere Verichtigung ändert die Bestimmung, nach der die Alliierten die bereits geräumten Gebiete Deutschlands sofort wieder besetzen könne, wenn irgend eine Bestimmung des Vertrages nicht inne gehalten werde, indem sie sagt, daß diese Wiederbesetzung eintritt, falls Deutschland sich weigert eine Bestimmung des Vertrages einzubehalten.

Brot oder Kanonen.

Während das ganze deutsche Volk einmütig gegen den Gewaltfrieden protestiert, bleibt die Entente nicht müßig, arbeitet sie mit allen Mitteln daran, um die Unterzeichnung der Friedensbedingungen herbeizuführen. Für diese Arbeit sind drei Methoden beabsichtigt:

1. Der oberste Rat der alliierten und assoziierten Regierungen gibt bekannt, daß Maßnahmen getroffen wurden, um die Blockade Deutschlands sofort aufzuheben, sowie Deutschland den Friedensvertrag formell angenommen hat.
2. Ein diplomatischer Situationsbericht von Hobas teilt mit, daß bereits ein Plan zur Verhängung der Blockade ausgearbeitet ist, der sofort durchgeführt werden soll, wenn Deutschland die Annahme der Friedensbedingungen verweigert.
3. Hoch begibt sich an den Rhein, um alle Maßregeln für einen etwaigen Einmarsch zu treffen. Seit einigen Tagen werden von Frankreich nach dem besetzten Deutschland fortgesetzt Truppen mit Kanonen dirigiert, Belgien hat 5 Infanteriebataillone wieder einberufen. Auf der einen Seite stehen Lodungen und Befestigungen, auf der anderen Drohungen. Nach dem ungewöhnlichen Wortbruch Wilsons verlangen solche Versprechungen nicht mehr. Wer gibt uns Bürgschaft, daß sie, wenn wir uns aufgelöst haben, gehalten werden? Wer gibt uns Bürgschaft, daß, wenn wir die geordneten Mächte an Frankreich und Belgien abgeben haben, der versprochene Speck auch wirklich eingeholt wird? Vor allem

aber: womit sollen wir denn eigentlich zahlen? Schon jetzt ist es uns schwer, die Lebensmittel, die uns von den Neutralen zum Kauf angeboten werden, zu bezahlen. Unmöglich wird uns die Zahlung, wenn wir die landwirtschaftlichen Zuschüsse in Westpreußen, Posen und Mittelschlesien absetzen haben und nach dem Verzicht auf Oberschlesien unsere Fabriken stillgelegt werden müssen. Wenn wir schon zu Grunde gehen sollen, kann es uns gleichgültig sein, ob das durch den Krieg oder durch den Frieden geschieht. Doch lassen wir uns nicht täuschen. Die Entente hatte geglaubt, daß das deutsche Volk zermürbt genug sei, um jedes Joch zu tragen. Sie steht sich geläuscht. Der Widerspruch des deutschen Volkes gegen den Versaillesfrieden kommt ihr höchst unangenehm und deshalb versucht sie durch Lodungen und Drohungen diesen Widerspruch zu brechen.

Der Proteststurm gegen den Vernichtungsfrieden.

Aus den überaus zahlreichen Nachrichten über Kundgebungen gegen den Vernichtungsfrieden, die auch heute wieder vorliegen, wollen wir nur die folgenden hervorheben:

Der badische Landtag nahm in einer feierlichen Sitzung Stellung zu den Versailler Friedensbedingungen. Staatsminister Weis legte die entscheidende ablehnende Stellung der badischen Regierung dar und erklärte die Vorschläge des Feindes für unannehmbar. Redner aller Parteien schloßen sich dieser Auffassung an.

Die Vertreter fast aller deutschen Angestelltenverbände haben in einer in Berlin abgehaltenen Sitzung eine Entschiedenheit gegen den Gewaltfrieden angenommen. In dieser Kundgebung waren u. a. beteiligt: Der Allgemeine Deutsche Handlungsgehilfenverband, der Deutsche Bankbeamtenverein, der Deutsche Privatbeamtenverband, der Deutsche Rechtsanwalts- und Notariatsbeamtenverb., der Deutschen Handlungsgehilfenverband, der Hauptverband der Silberbeamtenvereinigungen Deutschlands, der Kaufmännische Verband für weibliche Angestellte, der Kaufmännische Verein von 1858 Hamburg, der Verband Deutscher Handlungsgehilfen in Leipzig, der Verband Deutscher Richter und Wasserfachbeamten, der Verein Deutscher Kaufleute in Berlin. — Der Demokratische Klub in Berlin erklärte in einer Entschiedenheit, wenn die Bedingungen entworfen und verabschiedet sind, kann die Unterzeichnung nicht in Frage kommen. — Der Verein Deutscher Eisen- und Stahl-Industrieller richtete an die Reichsregierung die dringende Aufforderung, sich zu wehren und mit einem Rechtsfrieden zuzustimmen, der dem deutschen Volke die Lebensmöglichkeit erhält.

In Darmstadt beteiligte sich an der Kundgebung gegen den Amstrieden auch der frühere Großherzog, die Großherzogin und die beiden Prinzen.

Besonders stark sind natürlich die Proteste des Oden. In Bromberg protestierte eine Versammlung von 300 Vertretern der deutschen Volkspartei aus den Provinzen Posen und Westpreußen gegen die Bestimmung von Teilen dieser Provinzen. In einer geheimen Abstimmung wurde eine Entschiedenheit angenommen, in der erklärt wurde, daß die Deutschen in der Ostmark gewillt sind, ihr Selbstbestimmungsrecht praktisch mit der Waffe in der Hand auszuüben. Das Volkliche Telegrammenbüro bemerkt allerdings hierzu: Es versteht sich von selbst, daß über die Anwendung von Waffengewalt allein der Wille der Reichsregierung zu entscheiden hat. — Die von der Regierung ernannten Ostpreussischen Sachverständigen für die Friedensverhandlungen haben in einer einmütigen angenommenen Entschiedenheit dem vom Feinde vorgelegten Vertragsentwurf einstimmig als unannehmbar, unerträglich und unannehmbar bezeichnet. — In Allenstein fand eine von 20 000 Personen besuchte Protestkundgebung gegen den Gewaltfrieden unter freiem Himmel statt.

Italienische Truppenzusammenziehungen bei Kuffstein.

München, 16. Mai.

Nach einer Meldung des Bayerischen Kuriers bekräftigen aus Tirol kommende Meldungen übereinstimmend die Zusammenziehung härterer italienischer Kräfte in der Umgebung von Kuffstein, die als militärische Vorbereitungen der Entente aufgeführt werden. Wie aber von anderer Seite mitgeteilt wird, sind in den letzten Tagen gegen die Gefahren des Heberitrischen Wirtskrisen Elementes aus Bayern nach Tirol besonders vorziehungen getroffen worden. In Kuffstein sind auf Wunsch der Stadtgemeinde italienische Offiziere zu diesem Zwecke erschienen. Im Grenzgebiet von Leontsch und Ebnat sind Volkswachposten zur Überwachung der Grenzübergänge herangezogen worden.

Die tschechische Drohung gegen Deutschland.

Regensburg, 16. Mai.

In Ergänzung unserer tschechischen Mitteilung erfahren wir zu verfügen, daß die tschechisch-italienische Regierung in Prag sechs auf Kriegsbataillone gebrachte Bataillone gegenüber den bayerischen Grenzorten durch im Walde und Gienstein angedeutet hat. Die Kräfte sind unterwegs. Man rechnet tschechisch mit einem Angriff von dieser Seite, falls die Friedensverhandlungen sich zerfallen sollten. Bei der Verhinderung des bayerischen Grenzschutzes gilt der besetzte Grenzort als ebenfalls unannehmbar wie unannehmbar.

Eine englische Flotte vor Memel.

Memel, 16. Mai.

In den Gemäthern von Memel kreuzt seit einiger Zeit eine englische Flotte. Ihr Erscheinen hat in der Bürgerchaft große Erregung hervorgerufen, da man befürchtet, daß sie dazu bestimmt ist, Memel in den nächsten Tagen zu besetzen.

Vollstimmung über den Frieden!

Der Gehalt, die Entscheidung über Annahme oder Ablehnung des Friedensvertrages mit dem Wege des Referendums auf die Befragung des Volkes zu übertragen, scheint im sozialdemokratischen Lager an Anhänger zu gewinnen. Dem Reichsrath hat in ausdrücklichem Sinne Herr Hartz vertreten. Er führt aus, daß, wie auch immer die Regierung zu dem Friedensvertrag sich entscheiden werde, in jedem Falle der Sturz der Regierung und die Anarchie die Folge sein werde. Werde die Unterwerfung abgelehnt, so werde dadurch eine starke Woge der Besetzung der Regierung und der Wahlenbegeisterung recht eckert; wäre dem aber die Ernüchterung zu folgen, dann werde man die Regierung für alles verantwortlich machen. Aber auch im Falle der Unterzeichnung würde die Verantwortung für alle Folgen, die vom Volke sehr bald empfunden werden würden, demnachvollständig gemacht werden. Eine solche Verantwortung zu übernehmen, sei die Regierung nicht in der Lage, weil im Moment nur andere, um einen Wilson-Frieden anzubringen. Wir wollen nicht, ob die Regierung diese Auffassung hat. Manche Angehörigen sprechen aber dafür, und deshalb sind auch auf die Bedenken, die gegen eine Volksabstimmung in diesem Punkte, aufmerksam gemacht werden. Es gibt Fragen, und es ist besonders in der auswärtigen Politik, die so kompliziert sind, deren Folgen so einschneidend und bestimmend für die Zukunft und die Zukunft eines Volkes sind, daß sie nur von einem Gremium wirklich Wissender und Verantwortlicher entschieden werden können, niemals aber von der Masse des Volkes, die im Unklaren der ganzen Tragweite und aller Folgen solcher Beschlüsse bewußt werden kann. Dazu ist allein die Regierung imstande. Sie führt die Geschäfte des Reiches und trägt ihre Verantwortung, getragen von dem Vertrauen des Volkes. Glaubt sie die Verantwortung für einen so schwerwiegenden Entschluß, wie ihn die Annahme oder Ablehnung des Friedensvertrages darstellt, nicht tragen zu können, so mag sie darüber die Nationalversammlung befragen. Gegen eine Volksabstimmung müssen deshalb ernste Bedenken erhoben werden.

Rußlands Teilnahme.

Leitender, der russische Volkskommissar des Auswärtigen, hat in einem Rundschreiben an das deutsche Volk dem durch die Ernennungen gemachten Deutschland die Teilnahme und Sympathie der revolutionären Arbeiter und Bauern Rußlands bewilligt.

Französische Machenschaften in der Pfalz.

Die Franzosen sind, wie uns von zuständiger Stelle mitgeteilt wird, eifrig bemüht, im besetzten Gebiet die Bewohner zum Abfall von Deutschland zu bewegen. So soll der französische Oberkommandierende in der Pfalz eine Freiwilligentruppe gebildet haben, die dazu ausersehen sein soll, am Sonntag die unabhängige Pfälzische Republik auszurufen.

Die Fischaufohr nach Deutschland freigegeben.

Amsterdam, 16. Mai.
Das Komitee wird berichtet, daß die Beschränkung der Fischaufohr nach den imbesetzten Teilen von Deutschland aufgehoben ist.

Einberufung einer internationalen Arbeiterkonferenz.

Jahr den 28. Juli nach Amsterdam.
Neuere Arbeiterkonferenz in Paris gemeldet, daß die französischen, britischen und niederländischen Delegierten der Arbeiterkonferenz beschlossen haben, für den 28. Juli in Amsterdam eine internationale Arbeiterkonferenz einzuberufen. Das Programm ist die Wiederherstellung der Internationalen und die Unterbrechung der internationalen Lage und der Ansichten der Arbeiter.

Die Raubgier nach deutschem Gold.

Ein französischer Offizier bei der Transportkommission der Armee Saller mit den besten Verbindungen äußerte in Genähe: Es wird unfererseits darauf hingearbeitet, daß auch das letzte Gold aus Deutschland heraus muß. Die Bedingungen werden so angelegt, daß auch alles Gold, was sich in Goldwäschereien befindet, ob die deutsche Regierung will oder nicht, herangezogen werden muß und in unsere Hände kommt.

Abtransport der russischen Kriegsgefangenen aus Deutschland.

Verfaßtes, 16. Mai.

Die Kommissare der Außenminister der Entente sagten Beschlüsse, wonach der baldige Abtransport der russischen Gefangenen aus Deutschland vorgenommen werden soll. Diese Gefangenen sollen aber nur nach solchen Gegenden Rußlands gebracht werden, wo sie von der Entente ernährt werden können, also nicht nach dem Sowjetrußland, wahrscheinlich mit dem Hintergedanken, daraus eine antibolschewistische Armee zu bilden.

Wiederaufbau des deutschen Wirtschaftslebens.

Das Reichswirtschaftsamt hat einen umfassenden Plan zum Wiederaufbau unseres wirtschaftlichen und sozialen Lebens entwerfend den durch den Verlust des Krieges geschaffenen Verhältnissen ausgearbeitet und in einer dem Reichskabinett eingereichten Denkschrift niedergelegt. Der Plan geht, wie verlautet, von dem Grundgedanken aus, daß wir nach dem Verluste unserer Absatzgebiete und Beziehungen im Auslande das Hauptgewicht unseres Wirtschaftslebens wieder mehr auf die Landwirtschaft und in der Industrie hauptsächlich auf Qualitätsarbeit legen und mit den uns zur Verfügung stehenden Rohstoffen und Kraftquellen auf das sparsamste wirtschaften müssen. Neben der größten Sparsamkeit werde der Gedanke der Gemeinwirtschaft vorherrschend werden müssen. Auf die Entwicklung der Qualitätsarbeit in der Industrie setzt man im Reichswirtschaftsamt die Hoffnung, daß ihre Leistungen in erster Linie berufen sein werden, auch den bisherigen Feinden die Anknüpfung wirtschaftlicher Beziehungen mit Deutschland wünschenswert erscheinen zu lassen.

Polnische Aufstandsbewegung im Rybniker Grubenbezirk.

wb. Kattowich, 16. Mai.

Die von den Polen geleitete Aufstandsbewegung macht sich bereits im Rybniker Grubenbezirk bemerkbar. Es sind in Ausmaß getreten die gesamte Charlottengrube (Der Schreiber- und Erdreichsacht), ferner Emmagrube, Pommergrube, Hohingrube, Westfälischer Bergbau. Wirtschaftliche Forderungen der Arbeiterklasse liegen nicht vor, nur die Beseitigung des Grenzschutzes wird gefordert. Es handelt sich also um eine rein polnische Bewegung. Gegenüber den früheren Aufständen ist diese augenblickliche Bewegung offenbar als Aufstandsbe-
wegung zu bezeichnen.

Polnische Patrouillenvorstöße abgewiesen.

* Breslau, 16. Mai.

Nordöstlich Neumittelwalde versuchten die Polen wiederum ohne Erfolg mit einer härteren Patrouille über die Demarkationslinie vorzustoßen. Infanterie-Aufführungsfeuer während der Nacht auf Zornitz. Generalkommando des 6. Armeekorps.

Flecktypus, Cholera und Ruhr in Polen.

Das polnische Ministerium für Volksgesundheit hat an die Bischöfe ein Rundschreiben folgenden Inhalts gefandt:

Seit dem Abzug der Okkupationsbehörden verbreiten sich im Süden und Osten unseres Landes wegen Mangels an Desinfektionsmitteln und sanitären Einrichtungen verschiedene Seuchen. Wenn also die Bürgerbewegung nach Lichenstein beginnt, so droht dem Lande eine schreckliche Gefahr durch die Verbreitung der Krankheiten.

In dieser Angelegenheit fand in Lichenstein eine Versammlung statt, in der folgender Beschluß gefaßt wurde: Angesichts der bedauerlichen sanitären Zustände des Landes und des sich verbreitenden Epidemien, Flecktyphus, Cholera und Ruhr soll im Einklang mit dem Ministerium für Volksgesundheit die Geistlichkeit gebeten werden, Schritte zur Vermeidung von Pilgerfahrten zu unternehmen.

Die Lage in Ungarn.

Gegenregierung unter Ententeschutz.

Wie wir von zuständiger Stelle erfahren, hat sich laut Wiener Meldungen in Ungarn eine zweite Regierung gebildet unter der Führung des Grafen Julius Karolyi, des Schwiegersohns des früheren Ministerpräsidenten Grafen Esterhazy. Ein früherer Konsul ist Ministerpräsident. Die Regierung wird gebildet von Christlich-Sozialen, sozialdemokratischen und konservativen Elementen. Ob sie in Mad, das von den Franzosen besetzt ist. Die eigentliche Regierung in Budapest ist noch in Tätigkeit.

Die scheint den Kampf noch nicht aufgeben zu wollen. Die militärische Lage hat sich für die ungarische Räterepublik insofern verbessert, als der rumänische Vormarsch und auch der Bormarsch der Weißrussen seit 8 Tagen zum Stillstand gekommen sind. Der tschechische Vormarsch hat sogar mit einem Mißerfolg geendet. Die Entente scheint noch nicht gewillt, gegen Budapest vorzugehen. Es sollen Meinungsverschiedenheiten im Lager der Entente ausgebrochen sein. Die Rumänen sind dadurch behindert, daß die Weißrussen nach Einnahme Kiews sich mit der ukrainischen Direktorialregierung, die sich in Odessa aufhält, in Verbindung gesetzt hat und über den Abschluß eines Waffenstillstandes verhandelt, um die Truppen zum Vormarsch gegen Rumänien frei zu bekommen.

Das Westrennen in Kleinasien.

Bei der Aufstellung der Stegesschritte im östlichen Mittelmeergebiet sind besonders Griechenland und Italien. Bevor noch die Friedenskonferenz endgültig über die ehemals türkischen Gebiete schlichtig geworden ist — natürlich auf Grund der „Selbstbestimmung der Völker“ — suchen beide sich vorläufig ihren Anteil zu sichern.

In Smyrna, dem ersten Handelsplatze Kleinasiens, ist eine postwendig ausgesandte griechische Division gelandet, begleitet von zwei früher amerikanischen Kriegsschiffen. Die Unternehmung endet im Eingreifen zwischen Genzios und dem Rat der Vier Mächte. Die Griechen haben Smyrna, Sams, Alvasi und Komis besetzt.

Ferner beschäftigt sich der Manchester Guardian mit geheimnisvollen militärischen Vorbereitungen in Italien. Danach haben die Italiener Wirta besetzt und auch eine Streife von Anatolien vom Schwarzen Meer bis zum Mittelmeeresküsten.

Es wird nicht einmal verheimlicht, daß sowohl die Italiener als auch die Griechen diejenige Gebiete, die sie für sich beanspruchen, besetzen wollen, bevor die Alliierten auf der Konferenz ihre Entscheidung in den Orientfragen getroffen haben.

Schlechte Finanzlage Frankreichs.

von Paris, 17. Mai. (Druck.)

Der französische Senat hat Freitag die Finanzfragen erörtert. Doumergues führte aus, daß, abgesehen von den Menschenverleumdungen, der Entwertung des Grundbesitzes, der Eisenbahnen und der Straßen in den vorhergehenden Jahren ein Einbruch der Industrieproduktion im Betrage von 40 Milliarden, welche Frankreich im Auslande bestreite, bei der Beurteilung der Finanzlage berücksichtigt werden müsse. Eine weitere Verarmung des Landes komme daher, daß die Einnahmen in den Kriegsjahren die Ausgabe um 70 Milliarden übersteigen habe. Die Finanzlage bilde eine ernste Gefahr für Frankreich, welche die Regierung mit Hilfe der Alliierten beseitigen müsse. Nach Doumergues Ansicht werde der diesjährige Haushaltsplan 15½ Milliarden Ausgaben und 6 Milliarden Einnahmen aufweisen, so daß noch 9½ Milliarden zu decken sind.

Entscheidung über Fiume?

Eine New Yorker Zeitung will wissen, daß die Fiumefrage nunmehr entschieden sei. In amerikanischen Kreisen sei man fest davon überzeugt, daß dieser Hafen internationalisiert werden wird.

Revolutionäre Bewegung in Bulgarien.

Aus Bulgarien kommen wieder neue Nachrichten über eine partei Bewegung gegen die Dynastie. Die Revolutionäre hätten das Schloß zu Stambul besetzt. In Sofia sei, so heißt es, bereits die Sowjetrepublik ausgerufen worden.

Die Geschlossenheit von Regierung und Volk.

Seit einigen Tagen erscheinen in der Presse Veröffentlichungen, die in der Friedensfrage einen Umsturz der Regierung behaupten, und allerhand Kombinationen über Gegenstände innerhalb des Reiches daran fügen. Die Gerüchte werden in einer halbamtlichen Veröffentlichung als völlig haltlos bezeichnet.

Aufgabe der Regierung und der Parteien ist es, zusammen zu stehen in dem Bemühen, die Änderungen herbeizuführen, die es gestatten würden, der Welt endlich den so dringend notwendigen Frieden zu geben. Die Grundlagen für die Verhandlungen sind und bleiben die Punkte des Präsidenten Wilson. Welchen Erfolg sie haben werden, ist noch nicht abzusehen. Das ist jedoch sicher, daß in der deutschen Offenheit alles verurteilt werden sollte, was die Geschlossenheit der Regierung und des Volkes als irgendwie beeinträchtigt auch nur erscheinen lassen könnte.

Es war die höchste Zeit, daß den mit wachsender Bestimmtheit auftretenden Anzeichen von zünftigem Geiste entgegengetreten wurde. Sie haben im Auslande bereits Hoffnungen auf einen Regierungswechsel geweckt.

Die Norweger gegen den Versklavungsfrieden.

Die Beurteilung des Friedensvertrages in der norwegischen Presse kann jetzt als ausnahmslos bezeichnet werden. Selbst die am meisten verbandstreunlichen Zeitungen sehen von dem Versklavungsfrieden ab, den der Pariser Friedensvertrag in der Welt, und selbst nicht vor scharfer Kritik. Insbesondere werden der Übertragung der Bedingungen zu den Punkten Wilsons, der Kolonien, der versklavete Annexion des Saargebietes, der Danziger Korridor und die wirtschaftliche Erstreckung Deutschlands gedankt.

In Aftenposten tritt der norwegische Arzt, Prof. Ragnar Berg, unter Worten der Mißbilligung gegen die frühere deutsche Politik und Kriegsführung warm für die Unterbringung deutscher Kriegsgefangener in Norwegen ein. Solche für unbilligste Verhältnisse der norwegischen Regierung bei den schwebenden Verhandlungen über die Verabreichung und Sicherstellung für die Vertriebenen.

Kleine Nachrichten.

Eine Fälligkeit gegen Joffe. Dem Deutscher Joffe hat sich Wladimir Joffe vor dem parlamentarischen Ausschuss über so schwerwiegende Vorwürfe in dem Sinne, daß das Blatt sich fragt, ob nicht im Interesse des Friedens die Entlassung des Joffe aus dem Amt notwendig sei. Das Blatt hat dem Marschall besonders vor, daß Joffe durch seine Unterwürfigkeit, durch das Rumänien gestimmte wurde, im unvollständigen Augenblick in den Krieg eintrat.

Die Bedrohung Indiens durch die Japaner. Die englische Regierung teilt mit, daß am 11. Mai die erste Division der Japaner weiter vorrückte und einen Ort und eine Höhe in Indien besetzt habe.

Auf eine Mine gelaufen. Der Hamburger Schiffe „Scharf“, der mit zwei beladenen Schiffsbesatzungen in Hamburg nach Aarhus unterwegs war, geriet im Meere in ein deutsches Minenfeld und stieß auf zwei Minen, die explodierten. Das Schiff lag in die Luft. Die Besatzung, bestehend aus elf Mann, kam unversehrt.

Deutsches Reich.

Der Papp an Ebert. Vom Kaiser ist dem Reichspräsidenten Ebert auf die Mitteilung seines Amtsantritts folgendes Schreiben zugegangen, das jetzt erst nach Berlin gelangt ist, weil es während der Mitternachtsstunde in München dort zum Rüstung liegen bleiben mußte.

„Dem ausgezeichneten ehrenwerten Namen Friedrich Wilhelm überbringt Kaiser Wilhelm XV. Gruß und Heil. Ich habe Deinen Brief erhalten, in welchem Du in demselben Sinne die Bitterkeit und Besorgnis äußert, daß Du am 19. Februar dieses Jahres in der Nationalversammlung Deutschlands im Reichstag dieses Reiches erwählt worden bist und daß Du dieselbe nun angenommen hast. Wir danken Dir für diesen Brief und hoffen, wir wünschen Dich zu dieser Dir übertragene hohen Würde um so mehr, als wir sehen, daß Du Sorge hast, tragen zu wollen, daß die zwischen unserem republikanischen Staat und dem Deutschen Reich bestehende Beziehungen nicht nur unbeschädigt bleiben, sondern auch fester werden sollen. Mit Recht erwartest Du an, daß es an unserer Mithilfe hierin nie mangeln werde. Indem wir die Versicherungen Deiner Engerbung und Hochachtung würdevoll erwidern, erbitten wir für Dich von Gott alle Segensreiche und Glückseligkeit.“

Gegeben zu Rom bei St. Peter am 2. April 1918 im 1. Jahre unseres Pontifikats. Papst Benedikt XV.

72 Russen handreißlich erschossen. In der Provinz Wladimir haben weißrussische Truppen einen Kampf gelassen, dessen Anführer, Schastnikoff, sechs Wochen im Gefängnis, nach Verhaftung waren. Die Russen, die man in bayerische Uniform gekleidet hatte, wurden hingerichtet und in einer Grube bei Grahewitz handreißlich erschossen. Es waren insgesamt 72 Mann.

Die Kosten der Soldaten. Die nach einer von Militärminister Schragmayer von dem Reichspräsidenten angeforderten Aufstellung hat die Einrichtung der Soldaten im Reich am 7. April 1918 bis zum Ende des Jahres 1918 bis zum Ende des Jahres 1918 rund 24 Millionen Mark verursacht.

Einigung der sozialdemokratischen Parteien? Die Zentralkomitee für die Einigung der sozialdemokratischen Parteien hat am 17. April in Berlin eine Sitzung abgehalten. Die sozialdemokratischen Parteipolitiker in Berlin oder Abteilungen werden aufgefordert, diesen Kongress zu delegieren zu beschließen. Der Kongress soll eine Grundlage für die Einigung der sozialdemokratischen Parteien. Der Vorstand der Zentralkomitee hat beschlossen, die Tagung vom 21. bis 23. Juni abzuhalten.

Die Entente als Zensur. Wie wir von zuverlässiger Stelle hören, ist den deutschen Zeitungen im besetzten Gebiet von den Besatzungsstruppen verboten worden die Artikel und Bedingungen und die Reden des Reichspräsidenten Ebert und des Ministerpräsidenten Scheidemann zu veröffentlichen. Die Waffenstillstandskommission hat gegen dieses Verbot Protest eingelegt.

Britische Lebensmittel-Wucherer. Ein Telegramm meldet aus Hamburg: Mannschaften der zum Schutze der ausländischen Lebensmittel im Hafen liegenden Kriegsschiffe treiben seit einiger Zeit zu Wucherpreisen Handel mit Lebensmitteln und anderen in Deutschland knappen Artikeln, sogar englische Offiziere in Uniform verschmähen diese Gelegenheit nicht, auf Kosten der ausgehungerten Bevölkerung sich Vorteile zu verschaffen.

Einberufung eines neuen Rätekongresses? Der Berliner Volksrat ist an den Zentralrat mit der Anregung herangetreten, einen neuen Reichskongress einzuberufen, der zu den Forderungen der Entente und der Frage der deutschen Politik ihnen gegenüber Stellung nehmen soll. Der Zentralrat hat indessen dieser Anregung zunächst nicht stattgegeben. Bestimmend für diesen Bescheid dürfte gewesen sein, daß die Festlegung der auswärtigen Politik Deutschlands Sache der allgerneinen Volksvertretung ist, ferner, daß bei der gegenwärtigen raschen Entwicklung der Dinge der Kongress wohl zu spät kommen würde. Nach Meldung einer Berliner Lokalkorrespondenz soll nun in einer Versammlung der Groß-Berliner Arbeiterräte am nächsten Mittwoch eine Entschließung eingebracht werden, die den Zentralrat nochmals zur Einberufung des Kongresses auffordert.

Kaufleute der Polen. In vielen Städten der Provinz Posen haben die Polen große Grundbesitzverhältnisse abgeschlossen.

Neue Verhaftungen in Bayern. Der Angestrichene der Rosen Garbe, Hofmann, ist als Mitschuldiger am Mord an Wittmann worden. Letzter soll in Ulm gefangen worden sein. Aus Wittmann wird gemeldet, der angeklagte Kretsch sei bereits auf dem Transport nach München. Für die Entdeckung eines Waffenlagers mit 600 Gewehren und 9000 Handgranaten wurden 3000 Mann Besatzung ausgesandt. Verhaftet wurde der Reserveoffizier von Seiler, der als Kommandant der Rosen Scharnsee fungiert. In München selbst herrscht immer noch eine große Unruhe zwischen Regierungsstrassen und sparsamlichen Arbeitern, die sich besonders in Westfalen auf Soldaten zeigt. So wurde erst in der Nacht zum Freitag in der Dachauerstraße ein Offizier erschossen. Der Täter konnte verhaftet werden.

Die Ausbreitungen in Stettin. Ueber Stettin wurde der Belagerungsstand verhängt. Die Schulen, die meisten Geschäfte, mit Ausnahme der Lebensmittelgeschäfte, und die Theater sind geschlossen. Da die Truppen (es handelt sich aber um keine Freiwilligenverbände, sondern um eine Scharbewehr), sich zum Teil nicht als zuverlässig erweisen, sollen die Regierungskorpsen von außerhalb herangezogen werden. Die Zahl der Opfer bei den letzten Unruhen ist noch nicht bekannt. Auch Freitag kam es noch verschiedentlich zu Unruhen und Zusammenstößen. Von unabhängiger Seite wird aber berichtet, daß die Ausbreitungen keinen politischen Hintergrund haben. Es handelt sich offenbar nicht um einen sozialistischen Aufstand mit politischen Zielen. Die Ursache der Unruhen war die Erbitterung der ärmeren Bevölkerung darüber, daß große Mengen Risse im Stettiner Hafen ausgefodert und nach dem Ausland verfrachtet wurden, während die Lebensmittel in Stettin selbst sehr knapp sind.

Nachkehr des Grafen Luder. Der Korrespondent der Times in Belkanton meldet, daß am 4. Mai 410 serbische Untertanen, meist Deutsche, die in die Heimat zurückgeführt werden, mit dem Dampfer „Wilkes“ nach Caroba gereist sind, unter ihnen befinden sich der Gouverneur von Sarajevo, von Schütz und Graf Luder vom „Geodiser“. Die internierten Deutschen, die nicht zurückgeführt werden wollen, dürfen bleiben.

Demonstrationsstreik in Groß-Berlin. Wegen des Urteils in dem Prozeß gegen die wegen der Lösung des Schicksals und Rosa Luxemburgs angeklagten Militärpersonen sind in einigen Betrieben Groß-Berlins die Arbeiter in einen einseitigen Demonstrationsstreik eingetreten. Die Arbeitslosen wurden durch die Streikposten an dem Betreten der Fabriken gehindert. Schuld an diesem Streik tragen die Unabhängigen, die gegen das Urteil in maßloser Weise hetzen. Besonders leistet in dieser Beziehung die „Freiheit“ Hervorragendes.

Neuregelung unseres wirtschaftlichen Lebens. Der Reichsregierung ist eine umfangreiche Denkschrift des Reichswirtschaftsrates über dringende positive Maßnahmen zur Reorganisation unseres wirtschaftlichen und sozialen Lebens zugegangen. Die Denkschrift enthält ein grundrissliches Programm und stellt bestimmte eindringliche Forderungen.

Aus Stadt und Provinz.

Dirschberg, 18. Mai 1919.

Wettervorausage

der Wetterdienststelle Breslau für Sonntag
Besonders mit Regen.

Der neue Regierungspräsident.

Die schon gestern vom Reich angeordnete Ernennung des Reichspräsidenten, Paul Hunsbach zum Reichspräsidenten des Reiches ist, wie viele anderen, mit Besorgnis zu betrachten. Er ist am 29. Oktober 1875 in

Leipzig, Kreis Görlitz in Sachsen, als Sohn eines Arbeiter geboren. Er besuchte von 1882 bis 1890 in Görlitz die Volksschule und lernte von 1891 bis 1894 das Maurerhandwerk in Görlitz. Seit 1910 ist er dort Stadtwortführer, war seit 1912 von der Sozialdemokratie des Wahlkreises Görlitz-Lauban in den Reichstag und am 19. Januar d. J. vom Wahlkreis Liegnitz in die Nationalversammlung gewählt worden. Am 1. Juli wird er den bisherigen Regierungspräsidenten Ulert im Amte ablösen.

Schlesiens Protest.

Der Provinzialkriegerverband hat einen Protest an den Oberpräsidenten gefandt, in dem es heißt: „Wir Kameraden aus Nieder-, Mittel- und Oberschlesien sind eines Butes und einer Gesinnung und lassen uns nicht willkürlich auseinanderreißen.“

Die Vereinigung aller Deutschen in Schlesien hat in ihrer zahlreich besuchten Versammlung am 14. Mai eine Entschließung, in der gesagt wird: „Als Deutschland sich in überleiteter Hast wehrlos machte, war seine Ehre doch noch unbesiegt; ein nie tilgbarer Makel auf unserem Ehrenschilde aber würde die Unterzeichnung dieses Friedensvertrages sein! Freiheit, geistig und wirtschaftlich, wollen wir uns retten und erwerben; ein Grab für unsere Freiheit aber würde die Unterzeichnung dieses Friedensvertrages sein! Wenn danach gekümmert, Schlesiens zu zerstückeln, der Sonne her und verjagt! Die H. H. Karte Schlesiens wird ihm die Antwort geben! „Aufschieben heraus!“

Sofort nach Belangen werden der schlesischen Friedensbedingungen, bei denen u. a. auch das ganze alt-schlesische Gebiet nördlich der Warthe, d. h. etwa die Hälfte des Kreises Wittlich den Polen überleitet werden soll, haben sich sämtliche Einwohner dieses urdeutschen Gebietes und der angrenzenden Teil der Provinz Posen, sowie der schlesische Landrat der Polen dies überhaupt zuließ, zur einmütigen Abwehr zusammengetan und sich mit der Bitte an die in diesem Grenzabschnitt bestehende 11. Infanterie-Division gewandt, ihren schlesischen Protest gegen diese ungeheure Vergeßlichkeit auf schnellstem Wege der Regierung zur Kenntnis zu bringen: Die Einwohner von fast hundert Gemeinden haben schriftlich mit voller Namensunterzeichnung ihren Willen dahin bekundet, unbedingt beim Deutschen Reiche verbleiben zu wollen.

Ein Schrei nach Selbstverteidigung geht durch ganz Oberschlesien. So wurde in einer Larnowitzer Protestversammlung eine Entschließung gefasst, in der es heißt: „Wir wollen deutsch bleiben und werden zur Tat greifen, gleich was daraus entsteht.“ In Deutchen wurde folgender Protest angenommen: „Rebent Verträge, unsere Heimat vom deutschen Vaterlande zu trennen, werden wir mit allen Mitteln, wenn es sein muß, mit Gewalt entgegenreten. Oberschlesien deutsch für immer!“ — In Ratibor lautete der Inhalt der Entschließung: „Wir sind fest entschlossen, im äußersten Falle zur Selbstverteidigung zu greifen.“ Im Kreise Kreuzburg herrschen maßlose Wut und Grimmigkeit, da der Kreis fast ganz deutsch ist und trotzdem abgetrennt werden soll. Die Entschließung endet dort: „Eine Regierung, die solchen Schmachtfrieden unterzeichnet, hätte unsere Achtung und Liebe und das Recht verweigert, sich Vertretung des deutschen Volkes zu nennen.“ Im Kreise Kreuzburg ist die Organisation bewaffneter Widerstandes schon weit vorgeschritten, auch anderweitig. Die Deutscher Zeitung schreibt: „Die Oberschlesier sind entschlossen, die Heimat mit dem Schwerte zu verteidigen. Mögen nun die Polen versuchen, sich ihren Raub zu holen. Alles, was mit der Waffe umzugehen versteht, muß jetzt auf die Schanzen, Mögen die Polen kommen, sie werden sich blutige Köpfe holen.“ Der Hauptredner der Kreisversammlung in Gleiwitz schloß: „Der Gott, der Eisen wachsen ließ, der wollte keine Knechte. Erneuert den Hilt-Schout: Wir wollen frei sein, wie die Väter waren; eher den Tod, als in der Knechtschaft leben. Oberschlesien steht sich nach einem Führer, der entschlossen und bedenkenlos zu Taten schreitet.“

In Dabnau fand eine große Protestkundgebung statt. Viele Tausende der Einwohnerchaft ohne Unterscheid der Stände und Parteien, darunter die Schulen unter Führung ihrer Lehrer, versammelten sich auf dem Friedensplatze, und begaben sich im Zuge nach dem Dinge, wo Redner aller Parteien Aufsprachen hielten. Die Friedensbedingungen wurden einstimmig abgelehnt.

(Neue Reisebroschüren.) Von heute ab gelangen Reisebroschüren neuen Musters zur Versendung. Die bisherigen Reisebroschüren bleiben daneben noch bis zum 30. Juni einschließend in Geltung und werden bis zu diesem Tage gegen neue Marken umgetauscht. Ein Umtausch nach dem 30. Juni findet nur statt, wenn der Verbraucher durch einen Lebensmittelkartenabwickler oder sonstigen Ausweis nachweist, daß er über den 30. Juni hinaus mit Reisebroschüren statt mit örtlichen Broschüren versehen ist. Von 1. Juli ab gelten nur noch die Reisebroschüren neuen Musters.

(Lebensmittelbeschlagnahme.) Zur Marktstellung anberaumter Feinmehlgerichte und Mehlbrotener Gerichte teilte uns der Besitzer des Gasthofs „zum Goldenen Schwert“ mit, daß bei dem 26. Pfund Schweinefleisch und 116 Pfund Mehl beschlagnahmt worden sind; von dem letzteren war die Hälfte abgenommen.

*** (Arbeitsjubiläum.)** Ein ehrenvolles Zeugnis für Arbeitgeber und Arbeitnehmer leute die stattliche Anzahl von Frauen und Männern ab, die sich am Freitag in dem großen Arbeitsaal der Schief. Ceisulose- und Papierfabriken A.-G. Cunnersdorf auf Einladung der Direktion hin versammelten. 41 Frauen und Männer der Arbeit aus den der Firma gehörigen Fabriken zu Cunnersdorf, Jannowitz, Lomnitz und Malsch konnten auf eine 25jährige und längere Dienstzeit zurückblicken. Von der großen Anzahl Jubilare gehörten 30 allein dem Cunnersdorfer Werk an, darunter der Betriebsleiter. Außerdem sind noch weitere 11 Arbeitsveteranen bei der Firma tätig, die bereits vor mehreren Jahren für 25jährige treue Dienste ausgezeichnet werden konnten. An der Feier nahmen Direktoren, Beamten und Arbeiterschaft teil. Direktor Curdes begrüßte die Jubilare, stiftete ihnen den Dank der Firma für treue Arbeit ab und überreichte jedem einzelnen ein namhaftes Geschenk. In seiner herrlichen Ansprache gedachte der Direktor der Not des Vaterlandes und ermahnte zu Einigkeit und redlichem Schaffen. Die Diplome der Papiermacher-Vereinsgenossenschaft, die bei den hiesigen Schwärzereien leider nicht rechtzeitig beschafft werden konnten, werden den Jubilaren in Kürze überreicht. Ein gemüthliches Beisammensein in den „Drei Eichen“ schloß die Feier.

*** (Aus der Kriegsgefangenschaft heimgekehrt.)** erzählt der Schneidermeister Koplan in Warmbrunn: Wir waren im Gefangenenlager zu Saloniki und wurden zuerst bei Straßenbauten und Holzfällen, dann im Bergwerk beschäftigt. Unsere Bewachungsmannschaft bestand aus Madagassen und Senegalesern, die rücksichtslos zwei Kameraden niederschossen, welche schwächerer Arbeit verweigerten. Die Verköstigung war unerträglich schlecht. Als wir entlassen wurden, kamen keine Schiffe und wir mußten auf dem Landwege abtransportiert werden. Wir marschierten durch ganz Serbien und wurden dann auf Lastautos weiter befördert. In Saloniki hatte jeder Mann einen neuen französischen Uniformrock und eine Hose, sowie eine österreichische Uniform erhalten. Als wir in Prag ankamen, wurden uns die Kleidungsstücke sämtlich abgenommen und wir erhielten eine völlig abgetragene Uniform. Als ich in Warmbrunn ankam, schämte ich mich, in den Lumpen am Schloßplatz auszuftolgen und fuhr bis in die Hermsdorferstraße weiter.

*** (Die Eulenschule der Fürstin v. Pleß)** und Hirschberg ist, wie andere einheimische Kunstgewerbliche Firmen, ebenfalls auf der Leipziger Messe vertreten gewesen. Wir lesen darüber im Leipziger Tagbl.: Etwas Besonderes auf dem gleichen Gebiete (der Eulenschule) bedeuten die erlesenen Arbeiten der Eulenschule der Fürstin v. Pleß (Hirschberg L. Sch.). Diese Schule macht die edle Kunst der Handarbeiten mit bestem Erfolg in Deutschland heimlich, und leistet durch Robesse der Handarbeit, unter Ausschluß aller Maschinenarbeit, durch welche Erfindung erlesener Muster von hinreichender Schönheit des herangebrachten Schmuckes Ornamentes Vorbildliches. Um ihre Willen lohnt es sich allein, das künste Stuckwerk von Speck Hof zu erlernen.

*** (Erdmannsdorfer A.-G. für Glasgarn-Webereien, Spinnerei und Weberei.)** Nach dem Geschäftsbericht haben sich die Betriebsverhältnisse im Berichtsjahr 1918 vermehrt, dementsprechend sanken die Leistungen. Das Ergebnis steht trotzdem nicht hinter dem des Vorjahres zurück. Der Gewinn und die Finanzlage werden aber von der Kriegsgewinnsteuer stark beeinträchtigt. Nach Übernahme der Abschreibungen von 154.262 Mark (191 299) verbleibt einschließlich des Vorjahres und 1917 von 99.977 Mark ein Ueberschuß von 1.451.873 (1.359.429) Mark. Es sollen 10 Prozent Dividende (12 Prozent i. V.) verteilt werden. Uebrig die weitere Entwicklung des Geschäftes und die Zukunft des Werkes kann die Verwaltung eine Voraussage nicht machen.

*** (Forderungen deutscher Firmen an die ehemalige Österreichisch-ungarische Deereverwaltung.)** Firmen, welche Forderungen an die ehemalige Österreichisch-ungarische Deereverwaltung zu stellen haben, wollen dies der Vertretung des laudierenden österreichisch-ungarischen Kriegsministeriums Persu NW. 7, Torosbeerstraße 43, kurz bekanntgeben, worauf sich diese Stelle mit den Firmen in Verbindung setzen wird.

*** (Von der Schule.)** Am Donnerstag und Freitag unterzog der Geheimrechenrat und Gewerbeaufsichtsrat Rofe aus Breslau die Städtische Haushaltungsschule und die Kaufmännische Fortbildungsschule einer Revision.

*** (Kritik, Beispiele.)** Wir verweisen noch einmal auf das am Montag im Kunst- und Vereinshaus beginnende Gastspiel der Kritik-Kunstspiele. Die stattliche Künstlerkar von 40 Personen, die Dressurkräfte, die akrobatischen Leistungen usw. versprechen einen genackreichen Abend. Das Gastspiel dauert nur einige Tage. Näheres siehe Anzeiger.

*** (Die Räuber.)** In der Nacht zum 10. Mai stand ein mit feu beladener Wagen des Probiantamtes an der Reibbahn in der Biehmarsstraße. Zwei Eisenbahnarbeiter hatten davon gegen 4 Reutner feu, welche auch noch vorzunehmen wurden. — Am Nachmittage des 19. April wurden von der Pleide des Grundstücks Straußdorferstraße 8 12 bis 15 welche Talgkuchen, etc., S. S. verwendet.

*** (Raiffeisen-Unterverbandsstag.)** Sonntag hielt der Unterverband der Raiffeisen-Vereine Schönau seinen 24. Unterverbandsstag in Leibe ab. Vertreten waren die Vereine Kupferberg, Hohlach, Raimwaldau, Seltersdorf, Jannowitz, Lehmannsdorf, Reibsdorf, Seitendorf und Leibe. Der Jahresbericht, den Unterverbandsleiter Pastor Kähler-Seitendorf erstattete, bot im allgemeinen Ertrümliches. Dem Leiber Verein wurden von allen Seiten Glückwünsche zum 25 jährigen Bestehen dargebracht.

*** (Die Notlage der Siegeleien.)** Die Fortschritte auf dem Gebiete des Häuserbaues werden nur ganz allmählich in die Erscheinung treten, da es an Rohmaterial fehlt. Wie ausnahmslos fest steht, liegen von 18 000 Siegeleien in Breiten nicht weniger als 17 700 infolge Rohmaterialmangels still. Die Schaffung von Behelfsbauten begegnet angesichts der hohen Lohnforderungen der Bauhandwerker ernsthaften Schwierigkeiten. Trotz der engen Zusammenarbeit von Staat, Gemeinde und Unternehmern läßt sich daher vorläufig nicht viel Ersprießliches schaffen.

*** (Bestrafung.)** Aus dem hiesigen Heerbesatzungsbezirk am 12. d. M. der Fabrikarbeiter Wladimir Schmidt aus Hohenstein (Böhmen), welcher sich verschiedener Betrugsvergehen schuldig gemacht hatte. Am 16. d. M. wurde er in Reichenbach L. Schl. verhaftet. Die Kriminalpolizei erucht um Befreiung von noch nicht angezeigten Straftaten des Schmidt.

*** (Einbruch.)** In der Nacht zum 2. Mai wurde in das Amtszimmer des Postamts in Sula ein eingebrochen, wobei den Tätern ein Wertgegenstand im Gewicht von einem Kettner in die Hände fiel. Sie stahlen daraus 11 251,29 Mk. bar Geld, für 3000 Mk. neue Reichsbanknoten zu 50 Mk., 1099 Mk. in Goldwertzeichen und 388 Mk. in Versicherungsmarken.

*** (Geheimhaltung.)** Der Kriminalpolizei gelang es vor einigen Tagen, zwei Schloßorte von dem hier und in der Umgegend gekohlenen Blech und zwar in einer Schöpfung umweil des Gutes Paulinum und in der Nähe des Jägerwäldchens zu ermitteln. Es wurden dort noch vier Hämte und eine Kette vorgefunden, welche zum Teil schon von den Eigentümern des gekohlenen Viehes wiedererkannt wurden. Als Täter wurden auch die polnischen Arbeiter Stanislaus Brekinski geb. am 21. 3. 97 in Warschau, Agnas Bialy geb. 1. 2. 98 in Stridau bei Loh und Lorenz Pivovarsky geb. 10. 8. 86 in Sentrai in Rußland, welche sich noch in hiesiger Gegend umhertreiben, ermittelt. Um deren Festnahme erucht die Kriminalpolizei.

*** (Cunnersdorf, 16. Mai.)** (Gemeindevorstellung.) In der letzten Sitzung wählte die hiesige Gemeindevorstellung zur demnächstigen Revision der Kartographische eine Kommission. Herr Sudmann beabsichtigt, auf seinem Grundstück in der Kaiser-Friedrich-Allee ein Einfamilienhaus mit 4 bis 5 Räumen zu errichten und bietet die Gemeinde, da er auch den staatlichen Rücksicht nachzusehen beabsichtigt, ihm ein Viertel der Uebertenerung zu gewähren. Da die Gemeinde kein Interesse an diesem Bau hat, wird das Gesuch abgelehnt. Als Ortskontrollen mit Vollbefugnis werden die Herren Schay und Heintze gewählt. Dem Gesuche der Freiwilligen Feuerwehr, eine jährliche Kronentour anzuschaffen, soll entsprochen werden. Bei der letzten Feuerübungsübung, zu der alle männlichen Einwohner von 10 bis 55 Jahren verpflichtet waren, haben rund 240 Übungspflichtige teilgenommen. Diese sollen, und zwar soweit sie Kriegsteilnehmer waren mit 1,50 Mk., sonst mit 3 Mk. bestraft werden. Die Gemeindevorstellung gibt ihre Zustimmung. Für die Kriegsteilnehmer und Abwesenheiten wurden 1000 Mk. bewilligt. Davon sollen dem Bund in Berlin als auch der Ortsgruppe Hirschberg je 500 Mk. als einmalige Spende überwiesen werden. Die Hauskassensammlungen für diesen Zweck sollen den heimkehrenden Kriegern und Gefangenen zufließen. Gegen die Verdrängung eines kleinen Teiles der alten Dorfstraße an der Ceisulose hat die Versammlung nichts einzuwenden. Die Verdrängung der Kirchhofstraße einschließlich Reinsolation wird für rund 22 000 Mk. der Firma Stanaur und übertragen. Die Versammlung erklärt sich einverstanden mit der von der Talbahn verkauften Erdhöfuna des Lichtstrompreises um 10 Pf., einschließlich der Straßenlaternen sowie des Kraftstrompreises für gewerbliche Zwecke von 35 auf 40 und für das Wasserwerk von 20 auf 24 Pf., ebenso mit der Erhöhung der Gemeindefürsorge und der Erhöhung des Gaspreises auf 42 Pf. Einheitspreis. Die Gründung einer Ortswehr wird zurückgestellt. Zur Hebung der Wohnungsnot, insbesondere zur Befreiung derer, die inwiefern größere Wohnungen geteilt werden können, wird eine Kommission gewählt.

*** (Schwarzbach, 17. Mai.)** (Die Gemeindevorstellung) beschloß am Donnerstag, von der Gründung einer Einwohnerwehr vorläufig abzusehen. Jeder Hausbesitzer, der eine Wohnung zu vermieten hat, und jeder Mieter, dem die Wohnung gemietet wird, haben die Pflicht, dies dem Amtsvorsteher zu melden, wofür, falls Strafantrag erfolgt. In den nächsten Jahren wird die Dorfstraße einer gründlichen Verbesserung unterzogen. Schon vor der Deuernte wird in diesem Jahre mit der Strecke begonnen, die zwischen der Bäckerei und dem Hausbesitzer Ritz liegt. Die alte Gemeindefürsorge ist auseinander genommen worden. Die Metallteile werden verkauft und der Ertrümungsgewinn erobert 125 Pfund. — Die Sammlung für die Kriegsteilnehmer wird am 25. Mai, — Frau Göttsche'sche Antonia Kants verkauft die ...

Verischdorf, 17. Mai. (Die goldene Hochzeit) feiert am 17. d. M. Gymnasial-Oberlehrer a. D. Artops hier mit seiner Frau Anna geb. Richter.

Reibnitz, 17. Mai. (Ein Gendarmen-Wachmeister) ist seit einiger Zeit hier stationiert worden. Dossentlich wird dadurch der fast unerträglichen Hamsterplage etwas Einhalt geboten, denn die minderbemittelte Bevölkerung am Orte ist nicht in der Lage, etwas kaufen bzw. die Wucherpreise bezahlen zu können.

Schmieberg, 17. Mai. (Westwechsel.) Fleischer Hermann Hoffmann aus Schönbau kaufte die Weichsel Fleischerei in Nieder-Schmieberg.

Greiffenberg, 17. Mai. (Westwechsel.) Das der Frau Bindisch gehörige Hausgrundstück ging durch Kauf in den Besitz der Witfrau Heller aus Steinbach über.

Schönbau, 16. Mai. (Westwechsel.) Das Gut Nr. 12 in Rindelsdorf ist an den Landwirt Reinhold Dressler verkauft worden.

Landeshut, 16. Mai. (Berichtsabend.) Bei der im Jahre 1914 hier gegründeten Mütterberatungsstelle wurde dem 1000. vorgestellten Kinde ein Sparlassenbuch gestiftet. — In das Kreditorenbuch wurde eine in Rothendach an acht Wochen Schenke eingeliefert. — Während an allen Orten Protestkundgebungen gegen die schmachvollen Friedensbedingungen stattfinden, hat es der diesige sozialdemokratische Wahlverein abgesehen, sich an einer solchen zu beteiligen. Der Grund hierzu liegt darin, daß sich das diesige Vorkriegstum an der am 1. Mai stattgefundenen Demonstration nicht beteiligt hat.

Reibnitz, 17. Mai. (Westwechsel.) Der Hausverwalter in Greiffenberg ging um Preise von 52 000 Mark in Besitz des Brauereibesizers Josef Lange von hier über. In Hirschberg Versteigerung ging das am Markt gelegene Wohnhaus für 8450 Mark in Besitz des Schumachermeisters Spiller über.

Wittendorf, 17. Mai. (Spar- und Darlehnskasse.) In der Generalversammlung erhaltete Rentant Schädel den Geschäftsbericht für 1918. Der Geschäftsaufgang war sehr flott. Bei 1225 Buchungsposten wurde der größte Umsatz mit 545 655 Mark erzielt. Der Reingewinn betrug 130 Mark gegen 1191 Mark im Vorjahre. Der niedrige Betrag erklärt sich daraus, daß schon 1000 Mark auf Verlust- und Scheckkonten übernommen wurden, um eine Abrechnung auf die vorhandenen Wertpapiere vornehmen zu können. Der Ein- und Verkauf von Düngemitteln belief sich auf 5500 Mark Ende 1918 waren 55 Genossen mit Schuld und 36 mit Guthaben vorhanden. Die Schuld betrug 90 344 Mark, das Guthaben 78 102 Mark. 1918 wurden 126 149 Mark Sporenlagen eingezahlt und 8384 Mark ausgezahlt. Die Reserven betragen 8640 Mark. Der neue Geschäftsaufgang hat den Beweis erbracht, daß die Kasse auch während der Kriegszeit das Vertrauen der Genossen erworben hat. Dem Rentanten Schädel wurde besonderer Dank ausgesprochen. Am 10. Geschäftsjahre betragen die Einnahmen bis heute 223 406 Mark, die Ausgaben 223 220 Mark. Von 1914—1918 hat die Guthaben der Genossen von 14 248 auf 78 102 Mark, die Sporenlagen von 95 200 Mark auf 218 000 Mark zugenommen. Die Schulden der Genossen von 184 300 Mark auf 90 300 Mark gesunken. Der Umsatz liegt in dieser Zeit von 182 471 auf 545 655 Mark.

Hirschberg, 16. Mai. (Den kriegsbedürftigen Kriegsverwundeten) sollen zur Artillerie von Schmitz aus febrühende Erleichterungen gewährt werden, und zwar denjenigen besonders, die bereits vor dem 1. Januar 1914 in Hirschberg wohnhaft waren. Der Verortung der Angelegenheit und Auswahl der Kriegsverwundeten soll ein Ausschuss gebildet werden.

Sitzung der Stadtverordneten.

Am 4 1/2 Uhr eröffnet Vorkseher Dr. Ablaß die Sitzung. Anwesend sind 35 Stadtverordnete.

Der Eintritt in die Tagesordnung widmet der Vorkseher dem verstorbenen Vorkseher Geheimrat Junger. Einem überaus herzlichen Nachruf, welcher insbesondere der unerschütterlichen Persönlichkeit und des vorbildlichen Wirkens des Dahingeschiedenen gedenkt. Die Versammlung erhebt sich von den Sitzen. — Vom Stadtkämmerer Emmo Weichlein, dem der Vorstand einen Glückwunsch zu seinem 70. Geburtstag gesandt hat, ist ein herzlich Dankschreiben eingegangen, das der Vorkseher verliest.

Projekt der Stadtverordnetenversammlung gegen den Gewaltfrieden.

Der Vorkseher gedenkt der gewaltigen Protestkundgebung, welche jetzt durch ganz Deutschland geht. Er erwähnt die (ersten von uns erwähnten) vom Oberpräsidenten nach Dresden einberufene Versammlung, an der Redner teilgenommen und deren Ziel die Würgerische Freiheit ist, und der Entlassung des Reiches in die Bürgerische Freiheit ist, und der Entlassung des Reiches immer weiter den härtesten Ausdruck zu verleihen. Diese Standpunkt nahmen denn auch die Teilnehmer der Versammlung ein, selbst die Vertreter der extremen Parteien. Redner schloß die Versammlung vor, folgendes Telegramm an die Reichsregierung zu senden:

Die Stadtverordnetenversammlung von Hirschberg erhebt in stammendes Entschlossenem Einspruch gegen den in Verlaß

vorgelegten Friedensvertrag, vor allem gegen die geplante, die Wirtschaftslage Schlesiens unterwühlende Abrennung Oberschlesiens und erwartet von der Reichsregierung entschiedensten Widerstand gegen den Erdrosselungswillen unserer Feinde.

Stadtv. Dyk (Soz.): 1914, als der Kaiser zu den Waffen rief, ist alles gekommen. Jetzt sind wir wieder einig, daß es ausgeschlossen ist, diese Bedingungen anzunehmen. (Bravo.) In uns liegt es nicht, daß sie so geworden sind, doch wollen wir für jetzt nicht unterliegen, an wem die Schuld liegt. Wir sind stets geneigt, die Hand zum Frieden zu reichen, aber diesen Frieden können wir nicht annehmen. Verbinden Sie sich mit der Arbeiterpartei, damit wir unsere ganze Kraft zeigen können. (Lebhaftes Bravo.) Wir haben die Hoffnung, daß die Parteienunterschiede auch in Zukunft mehr verschwinden, damit unsere Einmütigkeit um so nachdrücklicher wird. (Allseitige Zustimmung.)

Die Baupläne Hirschbergs.

Der Vorkseher gibt Bericht über einen Beschluß der Baudeputation und Siedelungskommission über die Ausschreibung der Kleinwohnungszone am Fischerberg. Bei Mieten von etwa 800 Mark für eine Dreizimmerwohnung mit Garten (650 Mark ohne Garten) und 1100 Mark für eine Vierzimmerwohnung mit Garten würde die Stadt etwa 25 000 Mark Mietzinsen bekommen. Das Opfer, welches sie bringen müßte, — wolle sie also keine Verarmung erleiden, — würde rund eine Viertelmillion betragen. Ebenso müßte es mit der Kolonie am Linkeweg. Die beiden Kommissionen haben nun beschlossen, der Hirschberger Baugenossenschaft, die mit ihrer Forderung bei drei Angeboten in der Mitte steht, den Bauauftrag zu erteilen. Dies den Stadtverordneten zur Kenntnisnahme. Nun ist aber die gesamte wirtschaftliche Lage noch unglücklicher geworden, und es kann durch die außerordentlichen Lage kommen, daß die Stadt den Bau abbrechen muß. Man wolle nur das Projekt nicht fallen lassen, müsse sich aber bedenken, daß man zu jeder Zeit mit dem Bau aufhören könne.

Nachdem Stadtv. Soebel für die Schaffung von Notwohnungen, event. durch Ausbau von Straßammergebäude und Kaserne, eingetreten, bemerkt Stadtbaurat Paks, daß bisher 40 Notwohnungen geschaffen, aber weitere 60 Wohnungen erforderlich seien. Es gelinge vielleicht auch, die Hälfte der Wohnungsbedürfnisse unterzubringen. Die katholische Volksschule werde umgebaut und bringe 12 Wohnungen. Das Straßammergebäude sei bereits zu Notwohnungen hergerichtet, die Kaserne werde vom Militärverwaltung nicht abgegeben.

Die weitere Debatte dreht sich hauptsächlich darum, wie die Stadt es machen soll, um nötigenfalls den Bau unterbrechen zu können, ohne selbst geschädigt zu sein. Stadtbaurat Paks bemerkt, daß der Bau ohnehin nur langsam vordreht und daß man nur einen Teil der fünf Lose in Angriff nehmen, am Linkeweg vorläufig nur ein Haus bauen werde. Der Vertrag mit der Baugenossenschaft werde auf der Grundlage einer Gesamtsumme abgeschlossen werden, unter der zu bleiben die Genossenschaft ein Interesse habe. — Soweit der Stadtv. Soebel etwa der Meinung wäre, daß man die gefachten Entschlüsse rückgängig machen solle, wird er von den Stadtv. Petersdorff und Schubert bekämpft. An der Debatte beteiligen sich auch die Stadtv. Bernhardt, Brumma und Vert, der die Mieten bei den vom Stadtbaurat geschiederten Annehmlichkeiten der Wohnungen (besonders durch den Garten, der mehrere hundert Mark Ertrag bringen könnte) nicht für zu hoch erklärt. Stadtv. Soebel betont noch, daß er auch nicht für Mietkaskernen sei, daß man sich aber der Not fügen müsse. — Der Vorkseher stellt fest, daß die Versammlung an dem Beschluß der Bauausführung festhalte. Die Versammlung tritt den Beschlüssen der Deputationen bei, erachtet aber den Magistrat vorläufig zu Werke zu gehen, damit der Bau ohne Schaden für die Stadt abgebrochen werden könne, sobald dies notwendig erscheine.

Nachmal die Talbahn.

Es liegt ein Schreiben der Direktion der Hirschberger Talbahn vor, in dem der Meinung entgegengetreten wird, als habe die Direktion in einem früheren Schreiben irgend jemand in der Versammlung Beeinträchtigung durch persönliche Beweggründe hervorgehen wollen. Nur durch die Verzögerung der ganzen Sache um sechs Wochen angefaßt der außerordentlichen Dringlichkeit habe sie sich beschwert gefühlt; eine Mißachtung der Versammlung habe der Direktion völlig fern gelegen. Die Gesellschaft stehe nach wie vor auf dem Standpunkt, daß sie nur mit dem Magistrat zu verhandeln habe, doch lege sie den größten Wert darauf, auch mit den Stadtverordneten in gutem Einvernehmen zu leben. Der Vorkseher erteilt dem Verhalten der Direktion als dankenswerter an und verliest dann ein zweites Schreiben der Direktion, in dem sie den Vorschlag macht, ein Mitglied der Versammlung in den Aufsichtsrat zu entsenden, nachdem der Magistrat schon durch ein Mitglied vertreten sei. Vorkseher Dr. Ablaß befragt diese Anordnung der Talbahn, stellt aber fest, daß das Magistratsmitglied, das bereits im Aufsichtsrat sei (Stadtrat Dr. Weichlein), diesem nicht als solches angehört, sich darum auch nicht der Stimme im Aufsichtsrat enthalten habe. Das sei künftig nicht mehr nötig, und auch für die Versammlung sei es zu befragen, wenn sie Einblick in den Geschäftsaufgang erhalte. — Die Versammlung genehmigt, daß der Direktion geantwortet werde, daß man ihrer Anordnung zustimme.

Die Arbeitslosen - Unterstützungen.

Entsprechend einem früheren Wunsch der Stadtv.-Versammlung gibt der Magistrat Auskunft über den Stand der Arbeitslosen-Unterstützung, die bisher 3464 Mark erfordert habe, wovon die Stadt 500 Mark trage. Der Bericht befreit, daß Mädchen von 15 bis 17 Jahren unterstützt worden seien, die jüngste weibliche Person hierbei sei 22 Jahre alt gewesen. Stadtv. Benke befragt seine Einbrüche, wie er sie früher bereits geschildert, und bittet, daran festzuhalten, daß junge Personen, die sehr wohl in der Lage seien, zu arbeiten, nicht unterstützt werden. Bürgermeister Dr. Rickelt erwidert, daß man in die Satzungen für die Haushaltungsschulkurse die Bestimmung aufnehmen wolle, daß diejenigen Mädchen von bestimmtem Alter, die sich weigern, an den Kursen teilzunehmen, keine Unterstützung erhalten sollen. Stadtv. Frau Wagner bemerkt, daß 20 Stellen im Arbeitsnachweis nicht besetzt seien, und auch Stadtv. Benke betont, daß statt Arbeitslosigkeit vielmehr ein Mangel an Arbeitskräften herrsche. Stadtv. Frau Langer behauptet, daß viele Mädchen nicht mehr in Stellung gehen wollten, weil sie von den Herrschaften zu sehr ausgenutzt würden, bis in die Nacht arbeiten müßten und nicht die ihnen zukommenden Lebensmittel bekämen. Die Stadtv. Frau Lüdersdorff und Benke treten der Vorrednerin entgegen, daß dies nur von ganz vereinzelten Fällen sprechen könne.

Vom Meibereinigungsamt.

Der Magistrat will den Gerichtsassessor Ernst Wehrmann, der bei der städtischen Verwaltung informatorisch arbeitet, zum zweiten Stellvertreter des Vorsitzenden, Oberbürgermeister Hartung, bestellen. Zu diesem Zwecke muß aber die Geschäftsordnung eine entsprechende Aenderung erfahren. Stadtv. Werth möchte, wenn es möglich sei, an dieser Stelle statt eines formal gebildeten Juristen lieber jemand haben, der mit Verstand und warmem Herzen einschlebe, worauf Bürgermeister Dr. Rickelt erwidert, daß man an Bedingungen gebunden sei, und Vorsteher Dr. Klabach bemerkt, daß die Anschauungen der Freirechtsschule wohl im Werden seien, sich aber noch nicht zur Geltung durchsetzungen hätten. Die typischen Fälle, die Stadtv. Werth beschilbert, erkennt der Vorsteher an, doch kämen auch andere vor, die nur der entsprechend vorgebildete Jurist beurteilen könne. Die Bitte des Stadtv. Werth, dann doch wenigstens durch irgend einen pensionierten Richter oder eine ähnliche Persönlichkeit den Bürgermeister entlasten zu lassen, verfährt der Bürgermeister erwägen zu wollen. Die Magistratsvorlage wird angenommen.

Eh rung für gefallene Lehrer.

Der evangelischen Volksschule II soll ein städtischer Beitrag von 125 Mark zu den Kosten der Gedächtnisfeier gewährt werden, die die Schule zu Ehren der gefallenen Lehrer Dehmel, Mücke, Siemon im Belchensoal errichtet hat. Die Gedächtnisfeier soll mit Dauerkonzert 340 Mark. Lehrer und Schüler haben 215 Mark aufgebracht. Nach warmer Befürwortung der Bewilligung durch Stadt. Rabach wird die Vorlage angenommen.

Vom Fesselfeller.

Der Magistrat beantragt, daß dem Pächter der Fesselfeller-Wirtschaft, Herrn Reumann, die Wirtschaft auf weitere drei Jahre, beginnend am 1. Oktober 1919, zu den bisherigen Bedingungen zum Pachtpreise von 1500 Mk. jährlich verpachtet wird. Die Versammlung ist einverstanden.

Druckkosten.

Die Stadtverordnetenvorlagen sind bisher stets sehr schlecht leserlich gewesen infolge des schlechten Wachs-papiers. Sie sollen künftig gedruckt werden, was 2000 Mk. kosten würde. Nach erstaunlich umfangreicher Debatte, an der sich Vorsteher und Bürgermeister sowie die Stadtv. Benke, Frau Lüdersdorff, Frau Hartung, Meisbrodt, Werth, Engelmann und Schmidt beteiligen, wird ein Antrag Werth, die Bewilligung der 2000 Mk. abzulehnen und den Magistrat zu bitten, ein billigeres Verfahren ausfindig zu machen, angenommen.

Die neuen Steuern und der Etat.

Der Magistrat schlägt eine Erhöhung des Aufschlags zur Staatseinkommensteuer von 185 auf 210 Proz. des Aufschlags zu den Realsteuern von 205 auf 220 Prozent vor. Die Aufschläge zur Staatseinkommensteuer der nach dem 31. 3. 1919 in das Amtsverhältnis eingetretenen Beamten sollen 125 Proz., die Aufschläge zu den singulären Steuerfällen aller Einkommen von 420 bis 900 Mk. sollen 140 Proz. betragen. Ein neuer Etat soll, wie bereits mitgeteilt, nicht aufgestellt, der Etat für 1919/20 in Einnahme und Ausgabe auf 2617 877 Mk. festgesetzt werden. Das Nähere haben wir bereits mitgeteilt.

Der Verwaltungsbericht 1918/19 liegt abgedruckt auf dem Tische des Hauses. - Ferner liegen zwei Anträge vor, deren einer den Etat vor der Beratung durch die Stadtverordneten dem Hauptausschuß überweisen will, während der andere die Berechnung der Grundsteuer nach dem gemeinen Wert fordert. Stadtv. Feldmann will dem Zurückgehen des Etats an den Hauptausschuß nicht widersprechen, macht aber auf die starke Verzögerung aufmerksam. Stadtv. Werth betont, daß vor allen Dingen die neuen Mitglieder der Versammlung erfahren müßten, wofür sie sich hier bei so hohen Einnahmen festhalten

sie müßten sich doch erst einmal in diese Materie hineinfinden. Der Hauptausschuß sei gebildet vor allem zu dem Zwecke, um den Etat zu beraten, und diesen habe bisher nur der alte Finanzausschuß zu sehen bekommen. - Bürgermeister Rickelt erklärt den Gang der Angelegenheit unter den jetzigen schwierigen Verhältnissen. Der Etat habe auch dem neuen Finanzausschuß vorgelegen, doch habe der Magistrat nichts gegen die Rückgabe an den Hauptausschuß einzuwenden. - Nach dem Stadtv. Opiß der Wunsch nach eingehender Belehrung über den Etat zu erkennen gegeben, wird der Antrag Werth, der die Überweisung an den Hauptausschuß wünscht, angenommen mit der Erweiterung Abk, daß künftig der Etat stets erst an den Hauptausschuß geht, ehe er der Versammlung vorgelegt wird.

Leuerungszulagen.

Es liegt ein Dringlichkeitsantrag vor betr. Aufbesserung eines einmaligen Leuerungszulage in Höhe eines Monatsgebalts an die städtischen Hilfsbeamten. Dies erfordert rund 8000 Mk. - Stadtv. Engelmann befürwortet die Bewilligung, indem er die geringe Besoldung der Hilfsbeamten eingehend kritisiert. Dasselbe geschieht von Seiten der Stadtv. Opiß und Werth, welche nachweisen, daß die Hilfsbeamten, die zum Teil verheiratet seien und bis zu drei Kindern hätten, mit den geringen Gehältern (stollenweise 100 Mk.) nicht auskommen könnten. - Bürgermeister Dr. Rickelt betont den guten Willen des Magistrats, dem es aber bei bestem Willen bis jetzt nicht möglich gewesen sei, der Sache näher zu treten. Jetzt werde die Aufbesserung nach einem im öffentlichen System vorbereitete. - Die Magistratsvorlage wird angenommen.

Weitere Beamtenfragen.

Im Anschluß an eine weitere Dringlichkeitsvorlage betr. die Einrichtung einer vierten Assistentenstelle bei der städtischen Sparkasse entspringt sich eine neue Beamtenfrage, besonders nachdem der Vorsitzende erwähnt, daß die Beamten und Angestellten außer dem freien Nachmittage am Sonnabend jeder noch einen Nachmittag in der Woche frei bekommen sollen. Dadurch mache sich natürlich eine Vermehrung der Beamtenstellen nötig. Im übrigen verbleibe es bei der bisherigen Dienstadt und beim Schluß um 2 Uhr am Sonnabend. Bürgermeister Dr. Rickelt und Stadtrat Dr. Weisklein erläutern, unter welchen Gesichtspunkten der Magistrat zu seinem Standpunkt gekommen sei. Man wolle nicht ohne weiteres jeden Wunsch der Beamten erfüllen, aber hier könne man ihnen entgegenkommen, weil trotzdem der Betrieb der Sparkasse ungestört erhalten werde, was das Publikum ihn gewöhnt sei. Wenn man den Sparkassenbeamten den freien Nachmittag nicht gebe, wie den übrigen städtischen Beamten, so werde dies Unzufriedenheit erzeugen. Vorläufig wachsen Verkehr, Umsatz und Spareinzahl bei der Sparkasse noch. - Die Stadtv. Opiß, Baumannsaffent Schubert, Kretsch und Gabsch treten für die Beamten ein, welche durch die schlechte Ernährung und Ueberarbeitung während des Krieges hart mitgenommen seien. - Der Magistratsantrag wird angenommen.

Agrarwirtschaftspflege.

Auf Deckung der Ausgaben für Kriegswohlfahrtspflege für 1919/20 soll ein weiterer Betrag von 35 000 Mk. aus den Überschüssen der Sparkasse bewilligt werden. Der zur Verfügung stehende Fonds enthält nur noch etwa 11 000 Mk. Seit Anfang des Krieges sind rund 327 000 Mk. durch die Stadt aufgebracht worden. Der Staat hat 181 000 Mk. zurückerstattet, so daß die Stadt 146 000 Mk. geleistet hat. - Die Vorlage wird angenommen, nachdem die Stadtv. Benke und Opiß ihr Bedauern darüber ausgesprochen, daß an manche Familien von Leuten, die zum Grenzdienst gehören und dort so günstig gestellt sind, noch Unterstützungen gezahlt werden müssen. Dies ist aber durch Reichsauftrag bestimmt.

Erucute Erhöhung der Gaspreise.

Infolge weiterer Erhöhung der Kohlenpreise, Frachten, Steuern usw. sollen die Gaspreise vom 1. Mai ab um 9 Pf. für das Kubikmeter, für Koks um 30 Pf. für den Rechner erhöht werden. - Vorsteher Dr. Klabach legt die Verhältnisse dar, auf Grund deren der Gasausschuß gezwungen hat, sich auf den Standpunkt der Gasanstalt zu stellen. Der Ausschuss nehme an, daß die Anstalt die richtige Alferra genannt und ist für die Erhöhung, will aber die Möglichkeit behalten, ein Schiedsgericht anzurufen zu können, wenn Bedenken entstehen. Wenn die jetzt gewünschte Erhöhung ein Hindernis in Kraft bleibt, würde dies dem Stadtsäckel 125 000 Mk. kosten. - Stadtv. Werth ist dagegen, daß die Erhöhung schon vom 1. Mai ab gerechnet wird, man könne sie nur vom 1. Juni ab gelten lassen. Für eine Ware, die man bereits verbraucht habe, könne man nicht rückwirkend höhere Bezahlung verlangen. Für die Anstalt käme der Verkauf gleich obnehin, wenn die Kohlenpreise wie die Anstalt des Gases und der Nebenprodukte nach und nach dem Ergebnis, daß man das Gas eigentlich nur um 7,5 Pf. und den Koks um 2,5 Pf. erhöhen dürfe. Freilich solle damit der Koks zu teuer kommen und evtl. nicht abgenommen werden. - Stadtv. Cassel legt die Rechnungsart der Anstalt dar, während Stadtv. Schmidt die Beschaffenheit der verschiedenen Qualitäten erörtert. Nachdem Stadtv. Engelmann dafür eingetreten, daß die Erhöhung von Gasautomaten von einer Nachzahlung befreit

Meiben, und Stadtrat Cassel erwidert, daß diese kaum noch in Betracht kämen, legt letzterer noch dar, daß die Rechnen den Kohlenpreis bis zum 1. April zurückdatiert hätten, wie ja überhaupt die Rechnen in der Rücksichtslosigkeit der Allgemeinheit gegenüber am weitesten vorgeschritten seien. — Der Vorsitzende vertritt den Standpunkt, daß die Gasanstalt die Erhöhung der Preise verlangen kann von dem Moment an, in dem ihr ohne ihr Verschulden plötzlich die neue Verteuerung der Kohle zugemutet wurde, während Stadts. Werth dabei beharrt, daß die Anstalt nicht zu kurz käme, wenn sie die Preise erst vom 1. Juni an erhöhe. Denselben Standpunkt vertritt Stadts. Mertens, der betont, daß die Drückung der Steuern durch die hohe Waage der Gasanstalt im Besonderen den hochbesteuerten Kreisen zu Gute käme, während die Erhöhung des Gaspreises alle gleichmäßig, also den kleinen Mann härter als den Wohlstimmten treffe. — Der Bürgermeister und Vorsteher Dr. Ublak warnen vor dem Schiedsgericht, das der Stadt teuer zu stehen kommen könnte. Die Stadts. Goebel und Bernhardt erklären sich für die Erhöhung vom 1. Mai ab. — Bei der Abstimmung sind (bei drei Stimmenthaltungen) 16 Stimmen für den 1. Juni, 16 Stimmen, darunter die des bei Stimmengleichheit ausschlaggebenden Vorstehers, für den 1. Mai, so daß der Antrag Werth abgelehnt und der Maßstabsantrag (Erhöhung der Preise vom 1. Mai ab) angenommen ist.

Am Schluß verliest der Vorsteher eine Beschwerde des Kaufmanns Daelbig betr. die Fischereiverpachtung, der behauptet, in dieser Hinsicht nicht richtig behandelt worden zu sein. Nachdem der Bürgermeister und Stadtrat Abrens die ganze Angelegenheit ausführlich klargestellt, scheidet die Versammlung sie als durch diese Erklärungen sachlich richtig gestellt an.

Schluß der öffentlichen Sitzung 7 1/2 Uhr. Es folgt noch eine geheime Sitzung.

Die wandernde Seele.

Roman von Werner Schell.

Lebendige Formel für den Schus des Inhalts in den Vereinigten Staaten von Amerika: Copyright 1918 by Grothloia & Co., G. m. b. H., Leipzig.

(21. Fortsetzung.)

Steffi stand am Fenster und blickte hinab in den Fabrikhof. Sie hatte Hans Hartmeyer seit zehn Spaziergängen im Wienerwald nicht wiedergesehen und ihn nur zweimal schreiben können, obwohl schon acht Tage verstrichen waren. Die Aufmerksamkeiten des Vaters verhinderte jede Möglichkeit, mit dem Geliebten zusammenzutreffen. Aber es war ihr gelungen, diese beiden Briefe in den harmherzigen Samariter zu bringen und sich dort die Antwort des Professors zu holen.

Heute pochte das Herz in der Brust des schönen Mädchens schneller. Steffi wollte nur abwarten, bis der Vater den täglichen Gang in sein Stoffgeschäft antrat. Dann gedachte sie unter einem Vorwand, denn selbst die alte Lori überwachte sie, das Haus zu verlassen und nach der Mariabühlstraße zu fahren.

An der Uhr vor dem Westbahnhof harrete der Professor ihrer. Und mit ihm zusammen wollte sie ein Stündchen spazieren gehen. Da hatte man wenigstens Gelegenheit, sich auszusprechen.

Auf dem Hof wurden mehrere schwere Wagen für die morgige Fahrt beladen. Man schleppte die Kisten heran und legte sie nebeneinander reihenweise auf die Fuhrwerke. Der alte Stau-Blaser stand dabei und gab seine Anordnungen.

Von Josef Schenkerer war noch nichts zu sehen. Das hell erleuchtete Fenster seines Kontors aber verriet, daß er heute länger als gewöhnlich beschäftigt war. Man sah Schatten an den Ecksteinen entlang huschen. Der Vater schien die Post erst jetzt zu unterzeichnen.

Steffi war ungeduldig. Jede Minute schien ihr verloren, die sie hier stand und wartete. Es war doch ein weiter Weg bis zum Westbahnhof. Wenn sie nur gleich eine Elektrische finden würde. Damit verpackte sie die verabredete Stunde und Hans nahm viel leicht an, daß sie überhaupt nicht kommen konnte.

Doch endlich wurde es an dem Fenster dort drüben dunkel. Jemand hatte das Licht abgedreht.

Dann nur noch wenige Minuten und die wohlbekannte Gestalt des Vaters tauchte im Hofe auf. Er blieb bei den Wagen stehen und sprach mit dem alten Manne, der dort nach dem Rechten gesehen hatte. Dabei leante er seine Hand auf die Schulter Stau-Blasers und schien zu scherzen. Denn beide lachten herzlich.

Steffi trat vom Fenster zurück. Sie nahm ihre Tüte und schlüpfte hinein. Dann setzte sie sich vor dem Spiegel den Hut auf. Und sie wäre kein echtes Weib gewesen, hätte sie sich dabei nicht durch köstlichen Blick davon überzeugt, daß dieser kleine Kofette fast ihr ausgezeichnetes Hand und ihr Gesicht die Blässe der letzten Tage verlor und die köstliche Note der Erregung angenommen hatte.

Kann durfte sie wagen, das Haus zu verlassen. Der Vater war nun Hofe verschwunden und ging wohl schon den gewohnten Weg nach der ersten Straßenecke. Er war immer froh, wenn die Stunden der Besprechung endlich gekommen waren.

Das Mädchen eilte aus dem Zimmer, den Gang entlang zur Treppe. Die Stufen waren rasch passiert. Jetzt trat Steffi aus dem Hause und wollte sich nach links wenden, wo die Haltestelle der Straßenbahn lag.

„Geda . . . Steffert!“, klang es plötzlich hinter ihr. Sie wandte sich um und war so erschrocken, daß sie keine Antwort fand.

Denn der Vater, den sie schon seit Minuten aus dem Hause gewöhnt hatte, trat jetzt erst durch das Tor auf die Straße. Wahrscheinlich hatte er sich im Hofe länger aufgehalten.

„Wohin gehst denn, Mädel?“ fragte Josef Schenkerer und versuchte zu scherzen, „rennst ja vor Deinem Vater davon, als wär er ein Fremder.“

Aber es klang ganz anders, als es gesprochen wurde. Vielleicht so, wie es gemeint war.

„Ich habe Dich nicht gesehen, Vater. Ich fahre übrigens in die Stadt einkaufen.“

„Das kannst morgen mit mir zusammen tun“, erwiderte der Alte und nun gab er den Versuch auf, freundlich zu sein. „Warum mir a Wort gesagt hättest, hät ich mich heut frei gemacht. So mußt bis morgen warten. Heut aber bleib nur schön dabei.“

Er wollte ihre Hand nehmen. Aber das Mädchen entzog sie ihm mit einer trotigen Bewegung.

„Bin ich denn ein Kind, daß Du mich immer bewachen willst?“ fragte sie, mit Tränen kämpfend.

„Gewiß net. Aber ich hab halt kein Vertrauen zu Dir, Steffi. Also sei brav und tu, was ich Dir sage! Geh hinaus!“

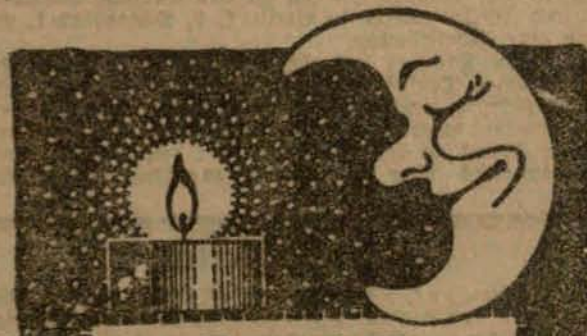
Das klang befehlend. Dem Mädchen flog das Blut zu Kopfe. „Just net“, antwortete die Beaunlodige.

„Steffi“, brauste Schenkerer auf, „spiel Dich net mit mir. Ich könnt noch ganz anders mit Dir reden.“

„Glaubst Du, daß ich Dich fürchte, Vater? Ich tue, was mir beliebt. Und weil ich Dich nicht anfügen will . . . ich treffe den Professor und gehe mit ihm zusammen einkaufen.“

„Steffi“, wollte der kleine dicke Mann wieder beginnen. Aber das Mädchen hörte ihn nicht mehr. Hatte sich umgedreht und eilte davon, gradwegs auf die Elektrische zu, die drüben an der Laterne hielt.

Schenkerer stand wie zu Stein erstarrt. Er wußte zuerst nicht, ob er ihr nachschreien oder hinter ihr dreinschauen sollte. Die Best drohte ihn zu erschrecken. Er empfand plötzlich ein tolles Wirbeln im Kopfe und konnte sich kaum auf den Füßen halten. Er stützte sich an die Mauer seines Hauses und starrte seiner Tochter nach. Sah, wie Steffi aufsprang und von der Tramway davongetragen wurde. (Fortsetzung folgt.)



OMCO Wachs-Nachtlichte

in Staniolkapseln für Zimmer u. Stallbeleuchtung

KEIN OEL

große, ruhige u. helle Flamme. Geruchlos.

PREISE:

1 Carton m. 100 St. Inhalt 8 Stunden Brenner M. 52.50

1 Carton m. 100 St. Inhalt 4 Stunden Brenner M. 34.00

1 Carton m. 100 St. Inhalt 3 1/2 Stunden Brenner M. 32.50

somit franko unter Nachnahme lieferbar.

GROSSISTEN GESUCHT

Otto Müller & Co. Leipzig

Moltkestrasse 75

Gerichtsaal.

wb. Berlin, 16. Mai. Wie die „Freiheit“ berichtet, fand gestern vor dem Schwurgericht des Landgerichts I die Verhandlung gegen den Kunstmaler Johann Wenders statt, der in der Zeit vom 9. bis 11. Januar Kommandant der Besatzung des Wollfischen Telegraphenbüros gewesen ist. Das Gericht verurteilte den Angeklagten zu 2 Jahren Gefängnis.

Dresden, 16. Mai. Wegen Verheimlichung von Kartoffeln wurde vom Amtsgericht der Gutsbesitzer Ernst Pieckh in Weiskirch zu 6000 Mark Geldstrafe oder einem Jahr Gefängnis verurteilt; in Frage kamen etwa 25 Zentner Kartoffeln.

Kunst und Wissenschaft.

ml. Das Wetter der Woche. Der vor zehn Tagen eingetretenen frühlinghaften Witterung ist um die Mitte der vergangenen Woche ein neuer Temperatursturz gefolgt, ohne daß dabei freilich eine Umgestaltung der Wetterlage erfolgt ist. Mit abendlicher Wiedererwärmung, die sich von Westen nach Osten fortzuziehen wird, ist jedoch zu rechnen.

ml. „Hedentum“ in Amerika. Das „Minneapolis-Journal“ bespricht die Tatsache, daß Buddhismus, Brahmaismus, Jidam, Parsismus usw. über das Meer gekommen sind und im Norden Amerikas Wurzel geschlagen haben. Der Brahmaismus, der vor 2 Jahren eingeführt wurde, zählt jetzt 100 000 Anhänger in Amerika. Der Buddhismus hat 74 Tempel im Lande und besitzt, wenn auch in etwas modifizierter Form, Anhänger in vielen amerikanischen Städten. Der Jidam in verschiedenen Formen 24 Organisationen in Amerika mit nicht weniger als 5000 Anhängern allein in Chicago. Der Kultus des Feuers oder der Parsismus, der in Asien fast ausgestorben ist, ist in Massachusetts aufgeduldet, und gleichzeitig ist der tote und begrabene ägyptische Kultus, Osiris und andere Tiere anzubeten, ausgegraben und auf amerikanische Erde verpflanzt worden. Die Anhänger dieser Kulte gehören zum großen Teil den vermögenden Klassen an, und die meisten sind Damen der Gesellschaft. In der Stadt New York soll es 5000 solcher Frauen geben, die sich zum Brahmaismus bekennen, auch in Chicago und Los Angeles sollen sie zahlreich sein.

Briefkasten der Schriftleitung.

A. A. In Bremen ist das Spielen in der sächsischen Staatslotterie allgemein verboten.

B. B. in B. Wenden Sie sich an das Deutsche Bildwerk für Kriegs- und Abwiesung in Berlin T. 2. Schloßplatz 1, mit der Bitte um eine Unterstützung.

R. R. Die Provinz hat einen Fonds geschaffen, aus dem Friedeinsamler Darlehen zum Wiederaufbau ihrer zerstörten oder zur Errichtung einer neuen Erbkens unter Vorkaufsrecht der Gemeinden gewährt werden. Sie müssen sich wegen eines Darlehens aus diesem Fonds an den Magistrat oder den Gemeindevorstand Ihres Wohnortes oder an den Kreisrat Ihres Kreises wenden.

Tagessneigkeiten.

Gummisauger, aber keine Milch. 300 000 Gummisauger, die von den englischen Frauen dem deutschen Wohlfahrtsdienst zur Verfügung gestellt wurden, sind in Berlin eingetroffen. Ob sie ihren Zweck, den Säuglingen Nahrung zu liefern, erfüllen können, wenn nach dem Friedensvertrage 140 000 Milchfüße an die Entente abgeliefert werden sollen?

Ein furchtbares Brandunglück ereignete sich in dem bekannten norwegischen Badeorte Mosde. Der Brand brach gegen 4 Uhr morgens in dem vornehmen Grand-Hotel aus und verbreitete sich mit Windeseile, so daß nach kurzer Zeit das ganze Gebäude in Asche gelegt war. Die Bewohner lagen bei Ausbruch des Brandes im tiefen Schlafe und mußten, um das nackte Leben zu retten, aus den Fenstern springen. Die Flüchtenden erlitten dabei zum Teil lebensgefährliche Verletzungen, andere kamen in den Flammen um. Soweit bisher festgestellt wurde, sind sieben Personen verbrannt, es haben schwere Verletzungen davongetragen. Ein großer Teil ist im Krankenhaus untergebracht. Eine Anzahl davon dürfte nicht mit dem Leben davorkommen. Ueber die Ursache des Brandes ist nichts bekannt.

Raubmord in Berlin. In seiner Wohnung, Kurfürstendamm 188/189 in Berlin, wurde der 69 Jahre alte Kaufmann Hans Wendelhardt ermordet aufgefunden. Geld und Wertgegenstände waren geraubt.

Brandkatastrophe in Sionowiz. Der Dabovort Sionowiz ist von einer großen Feuerbrunst heimgesucht worden. Ingefahr zehn Beständen mit allen Gebänden sind verbrannt. Ein 20 Jahre alter Weibsbild ist in den Flammen ums Leben gekommen.

In die Luft geflogen. Aus Amiens meldet ein Telegramm: Donnerstag früh flog in Moreuil ein Ammunitionslager mit 150 Tonnen Sprengstoff in die Luft. Den ganzen Tag ereigneten sich heftige Explosionen. Dies ist innerhalb einer Woche die dritte Explosion eines Ammunitionslagers in dieser Gegend.

Ein Riesenzustschiff im Bau. Die Luftfahrtgesellschaft (Varsoval) in Bitterfeld vollendet in kurzer Zeit den Bau eines Riesenzustschiffes mit Tragfähigkeit für 75 Personen. Fliegerabteilung. Der schwedische Flieger und Flugzeugbauer Dr. Thulin, Inhaber einer Flugzeugfabrik, ist gestern oberhalb bei Lönneby tödlich abgestürzt.

Ueber belgische Raubmorde wird dem „Tag“ vom Rhein geschrieben: Im Appenberg bei Calcar wurde in der Nacht zum letzten Sonntag durch drei Belager ein Raubmord begangen. Eine angebliche belgische Kontrolle drang in eine Wohnung ein, tötete eine junge Frau und verwundete zwei Männer schwer durch Brustschüsse. Dann wurden von ihnen 4000 Mk. und zwei Uhren geraubt. Die belgischen Behörden behaupteten, die Raubmörder seien verkleidete Deutsche gewesen. Doch behaupten die beiden Schwerverletzten, daß die Täter Belager waren, die ansangs gebrochen deutsch und nachher französisch sprachen.

Letzte Telegramme.

Keine wesentliche Änderung der Bedingungen.

wb. London, 16. Mai. Curzon sagte heute in einer Rede im Unterhause, daß die Alliierten in jeder Weise ihre Vorbereitungen getroffen hätten, falls die Deutschen sich weigern sollten, den Friedensvertrag zu unterzeichnen. Es würde in keine wesentliche Abänderung des Vertrages eingewilligt werden.

Sanktionen und Drohungen.

wb. London, 17. Mai. Das Reutersbüro erzählt, daß außer den militärischen Maßnahmen, die man für den Fall, daß Deutschland den Friedensvertrag nicht unterzeichnen sollte, vorzöge, auch wirtschaftliche Schritte vorgezogen wurden, die die Wiederaufhebung der vollen Blockade in ihrer schärfsten Form zur Folge haben würde. Andererseits hat der oberste Wirtschaftsrat dafür gesorgt, daß die Blockade im Falle der Unterzeichnung des Friedensvertrages durch Deutschland aufgehoben und es Deutschland ermöglicht werden wird, die Bestimmungen des Vertrages auszuführen.

wb. Rotterdam, 17. Mai. Dem R. N. C. zufolge lagte der englische Unterstaatssekretär des Auswärtigen, Harcourt, im Unterhause: Diejenigen, die für die Blockade verantwortlich seien, hätten keinerlei Reue gezeigt, trotzdem wegen der Lebensmittelpflicht der früher feindlichen Länder auszuweichen. Er habe stets die Blockade als die härteste Waffe der Alliierten betrachtet. Sie werde, sobald Deutschland die Friedensbedingungen unterzeichnet habe, sofort aufgehoben werden. Die Blockade sei mehrere Monate nicht in Kraft gewesen, um die Verlangung Deutschlands mit Lebensmitteln nicht zu verhindern. Die Alliierten hätten die Blockade über das ganze Schwarze Meer aufgehoben. Sie sei erst dann wieder über einige Teile Rußlands verhängt worden, als der Versuch der russischen Regierung, die Lebensmittelfuhrer als Mittel zur Stärkung ihrer Politik zu benutzen, bekannt wurde.

Eine deutsche Note über das Saarbeden.

X Rotterdam, 17. Mai. Daily News meldet aus Brüssel, daß die deutschen Abgeordneten eine zweite Note über das Saarbeden vorbereiten, die einen Gegenvorschlag enthalten werde. Die französische Regierung sei der Meinung, diese Note sei nur dann gestellt, die öffentliche Meinung in den alliierten und neutralen Ländern zu beeinflussen.

Noch eine Klausel?

wb. Paris, 17. Mai. Reuters. Es veranlaßt, daß der Friedensvertrag mit Deutschland eine Klausel enthalte, die nach nicht veröffentlicht wurde, und in der bestimmt wird, daß die Ratifikation des Vertrages durch Deutschland und drei der hauptsächlichsten alliierten und assoziierten Mächte den Vertrag zwischen den vermittelnden Parteien in Kraft setzt und auf diese Weise die sofortige Wiederaufnahme des Handels zwischen ihnen möglich machen wird.

Schweden und der Völkerbund.

Stockholm, 17. Mai. Der schwedische Reichstag wird wahrscheinlich im Laufe dieses Sommers zu einer besonderen Sitzung zusammenberufen werden, um über den Anschluß Schwedens an den Völkerbund zu beraten. Man erwartet die Entscheidung im nächsten Jahr.

Die Besetzung von Smyrna.

wh. Saloniki, 17. Mai. Sabas. Man meldet die Landung griechischer Truppen in Smyrna. Französische Truppen besetzen das Fort in der Stadt. Griechische Truppen setzen sich in den wichtigsten Stadtteilen fest, während englische und italienische Truppen in der Umgegend der Stadt liegen. Mehrere aktivierte Kreuzfahrtschiffe haben im Hafen Anker geworfen. Die türkische Regierung würde am Abend vorher von der Besetzung benachrichtigt, die gemäß Artikel 7 des Waffenstillstandsvertrages erfolgt ist.

Mißglückter Fluchtversuch.

3 Berlin, 17. Mai. Leutnant Dorenbach, der frühere Führer der Volksmarineabteilung, ist heute vormittag im Kriminalgericht bei einem Fluchtversuch von seinen Transportwachen angehalten und schwer verletzt worden.

Die Lage in Bayern.

3 Bamberg, 17. Mai. Das Oberkommando Köhl meldet am 16. Mai: Die Nacht ist ruhig verlaufen. Jüngerstadt und Sandhofen wurden von den Regierungstruppen ohne Widerstand besetzt. Einige Räubersführer wurden festgenommen.

Auf eine Mine gelaufen.

wh. London, 17. Mai. Reuters. Die Admiralität teilt mit, daß der letzte britische Kreuzer „Durac“ in der Ostsee auf eine Mine gelaufen ist. Es wurde niemand verletzt. Das Schiff, das nur leicht beschädigt wurde, fuhr zur Bormahme von Reparaturen nach England.

Vom internationalen Textilwarenmarkt.

wh. Newyork, 17. Mai. Reuters. Das Komitee der Baumwolltextilindustrie, das die in Newyork und New-Orleans abhaltende

Baumwollkonferenz vertritt, ist mit dem Dampfer „Baltic“ abgereist, um die Zustände in der europäischen Textilindustrie zu untersuchen und über die internationalen Beziehungen der Textilindustrie in der Welt zu verhandeln. Das Komitee wird zwei Monate im Ausland bleiben und Liverpool, Manchester, Rotterdam, sowie die Hauptstädte des Kontinents besuchen.

Flechtenwunden

offene Pflaue, Krampfadernleiden heilt sogar in verzweifelten Fällen mit oft überraschendem Erfolg die hautbildende schmerz- u. juckreizstillende „Vater Philipp-Salbe“. Preis 2,00 und 3,75 Mk.; erhältlich in Hirschberg in der Hirschapotheke. Man hüte sich vor Nachahmungen und bestelle, wo nicht erhältlich, direkt bei Tutogen-Laboratorium, Szittkehen-Rominten 137.

Naturheilkundige

heilt mit einfachen Mitteln innere und äußere Krankheiten Frau V. Wiisch, Cunnersdorf i. R., Friedrichstr. 4 b, pfr.

Weiterwarte des Oberrealschula.

Table with 3 columns: Measurement/Category, 16. Mai, 17. Mai. Rows include: Luftdruck in mm, Luftwärme in °C (8 Uhr vorm., 2 Uhr nachm., höchste, niedrigste), Feuchtigkeitsgrad in Proz., Niederschlagsmenge in mm.

M. R. Härtel, Hirschberg i. Schlesien. Telefon 429. 23 jähr. Praxis. Civ.-Ing., u. Spitznamen. Gold. Med. u. Diploma. Öffentlich angestellter und beidseitiger Sachverständiger orts- und fahrh. Kraftanlagen, Kraftübertragungen, Werkzeugzeuge und Arbeitmaschinen - Textilverarbeiten.

Prof. u. Beratungen, Gutachten, Taxen, Bohr- u. Gewerbebohrwasseranfertigung, Verbesserungsausschreibung, Verzeichnisausführung, Patent Schutzrechtverwertung und Ausübung. Spez. bearbeitet Apparate, Motore, Maschinen, Maschinengestelle, Fahrzeuge, Zubehör.

Schlesien, 29 J. w. d. Bekanntheit mit Schmelzer ob. Schloffer zw. Heiligt. Offerten mit Bild u. P 33 an den Boten erbet.

Landwirtssohn, Mitte 20, fleißig u. ehrb., w. d. Bef. ebenf. vnt. Landw.-Lecht. w. Lust hat in schone. fl. Landw. einzuhelrat. Off. w. mögl. m. Bild u. P 52 a. Note. Verschw. Ehrenf.

Fräulein, 40 Jahre, jugendliche Erschein., mittlere schlanke St., sehr arbeitsf. u. ordnungsl. fleißig u. bescheiden, verträglich und friedlieb., mit 10 000 Mk. Vermögen, wünscht sich mit älterem Landwirt ohne Anhang, Besitzer e. Klein-Landwirtsch., zu verheirat. Gest. anst. Zuschr. unter U 717 an den Boten erb.

Herzenswunsch! 2 junge Herren im Alter von 23 und 30 Jahren u. unermög., wünschen Bekanntheit zwecks Heirat mit ebensolch. Mädchen (Landwirtschöchter bevorz.) auch Einheirat in Landw. sehr angenehm. Entgegenmelnde Offerten mit Bild unter C 42 an den Boten erbeten.

Witwer ohne Anhang, 42 J. alt, ev., sucht ältere wirtsch. Mädchen od. Witwe frau zwecks bald. Heirat kennen zu lernen. Selbst. ist u. wirt., in Landw. einzuhelrat. Offerten unter E 40 an d. Exped. des Boten erbet.

geb. Witwe, evgl., Ausw. 3. mit Vermögen u. 12. Ausst., sucht die Bef. nach besser. Herrn, auch Landwirtsch. zwecks Heirat. Offerten unter D 41 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

Witwung!!! Zwei Landwirte mit eig. Besitzum im Alter von 24 J. suchen Bekanntheit mit zwei wirtschaffl., arbeitsf., gut erzog. Mädchen nicht unter 20 J. zwecks väterlicher Heirat. Offerten nur mit Bild un. U N 39 postlagernd Altemmitz im Riesengebirge. Bild sof. zurück.

Fräulein, 40 Jahre, jugendliche Erschein., mittlere schlanke St., sehr arbeitsf. u. ordnungsl. fleißig u. bescheiden, verträglich und friedlieb., mit 10 000 Mk. Vermögen, wünscht sich mit älterem Landwirt ohne Anhang, Besitzer e. Klein-Landwirtsch., zu verheirat. Gest. anst. Zuschr. unter U 717 an den Boten erb.

Für einen festen Mann, 42 Jahre, unglücklich verheiratet gewesen, edel, aber eins., häusl. Sinnes, aus der Landwirtsch., als Tischler, Bildhauer u. dgl. u. tücht., suche ich eine wirtschaffl. Frau, Witwe od. Mädch. v. gut., ländl. Erzieh., als Lebensgefährtin. Näh. Ang. üb. Verh., Vermögen u. erbitte ich unter L 731 an die Geschäftsstelle des „Boten“.

Ein gesunder, kräftiger, 8 Wochen alter Knabe, evana. ist an Kindeshand zu verheiraten. An erfragen in Nr. 13 Altemmitz i. R. 40.

Schöner Eisenhauer (Gorichloffer), in geschiedt. Gestalt, 31 J. alt, lath., 1,80 m. w., dunt., Schießw., wirtsch. i. H. in Dortmund wirtschaffl. ist, sich aber bald in seine Heim. verheiraten will, möchte m. nett., evgl. erzog. Mädchen in Briefsw. tret. zw. väterlicher Heirat.

!!! Reelle Heirat!!! Landwirt, Mitte 20, ang. Beruf., mit lohb. Erbpant und Familien-Vermögen, wünscht, da es hier an lath. Damen fehlt, die Bekanntheit einer solchen zwecks Heirat. Hauptbed. Lust zur Land- od. Gastwirtschaffl. Einheirat nicht ausgeschlossen. Offerten mit Bild, w. b. zurückgef. w., unter N 985 an die Geschäftsstelle des „Boten“. Verschwiegenheit Ehrenf.

Verheirater Wunsch Häßlich, häßlich, unglücklich u. reich muß er sein, weil ich von alledem das Gegenteil bin, doch Gegenstände ziehen sich befanntlich an. Wer macht nun den Schritt - wer heiratet mich? Der lege Adresse und Bild unter B R 241 postlagernd Warmbrunn nieder.

Beste Hebevermittlung! Ca. 200 Auftragsgeberinnen suchen Herr. jed. Standes. Sol. Ausb. Kostenl. Ausf. u. Goldstein, Breslau II.

Ein gesunder, kräftiger, 8 Wochen alter Knabe, evana. ist an Kindeshand zu verheiraten. An erfragen in Nr. 13 Altemmitz i. R. 40.

30 Jahre Witwe nicht wirtschaffl. Etw. Vermögen. d. Ausst. erw. Off., mögl. m. Bild u. Ang. d. Verh. un. A 44 an die Exped. des „Boten“ erbeten. Strengste Diskretion zugesichert.

Gebildeter Herr mit kaufm. Kenntn., tabellos, Ausb., ang. Beruf. sowie nicht unermüdend, wünscht mit gebild., gutst. Dame in Briefsw. zu treten zwecks Heirat. Einz. i. Gesch. v. nicht ausgeschlossen. Str. Diskret. wird gewahrt. Off. un. K 35 an d. „Boten“ erb.

Fleischer, 38 Jahre, sucht das. Frau mit etwas Vermögen, Einheirat in Geschäft od. Geschäftsaus. erw. Diskret. Ehrennache. Off. u. B L 1805 an Rudolf Wölfe, Breslau.

Zwei Blünette, Gebirgs-kinder, wünschen m. Herr. von 28 J. ab in Briefsw. zu treten zwecks Heirat. Zuschr., w. mögl. m. Bild, u. O 986 an d. „Boten“.

Fransöf. Liebungs- und Gramm.-Buch, Math.-Gesamtheit, Verles III Bogen für System zu lösen gef. Hartmann, Vergl. 11, III.

Blitzableiter verfertigt J. W. Siff, Elektriker, Hirschberg, Bichte Burestraße Nr. 14.

Statt Karten.

Gertrud Knobloch Margarete Knobloch
Otto Karl Fritz Schubert

grüßen als Verlobte.

Mirschberg, im Mai 1919.

Ihre Verlobung beehren sich anzuzeigen

Martha Hartmann
Hans Bethause

im Mai 1919.

Mirschberg. Neukölln.

Ihre Vermählung
beehren sich anzuzeigen

Ernst Schwarzer, Viazfeldwobel
und **Frau Selma** vorw. Heiss geb. Baumann,

Mirschberg, Schulstrasse 6, den 18. Mai 1919.



Nach zwei Jahren hängen Hoffens kraf
mich hart und schwer die fürchterliche Gewißheit,
die mir durch seine aus russischer Gefangenschaft
zurückgekehrten Kameraden mitteil wurde, daß
mein guter Gatte, Vater meiner zwei Kinder,
mein guter Sohn, Schwiegersohn, Bruder
und Schwager.

Landkulturmänn

Gustav Schnabel

am 6. Januar 1917 in dem Gefecht bei
Wangal im Alter von 33 Jahren den
Schicksalstod erlitten hat.

Dies zeigen schmerz erfüllt an

Gda Schnabel, geb. Menzel, als Gattin
Maria und Gustav als Kinder
Charlotte Schnabel als Mutter
Karl Menzel nebst Frau als Schwieger-
eltern nebst Anverwandten.

Ein kurzes Glück war mir beschieden,
Mein guter Gatte, er ruht in Frieden.
Er war mein treuester Berater.
Wie süß ich diesen Trennungsschmerz!
Was mich ist's traurig, um mich ist's leer,
Keine Kinder, keine Lieblinge, haben keinen
Vater mehr.

Doch nicht nur mich allein betrifft der tiefe
Schmerz:
Der alibiorgenen Mutter bricht auch fast das
Herz.

O, lieber Gustav, wir konnten Dich nicht sterben
fehn.

Noch konnten wir mit Dir zu Grabe gehn.
Du hast gehofft auf Deine Wiederkehr.
Doch ist Dein Platz in unserm Heim nun leer.

Steinbofen, den 17. Mai 1919.

Die trübliche Trauerfeier findet Sonntag,
den 18. Mai, in der evang. Kirche zu Krusbow
statt.

Für die uns anlässlich unserer **Silberhochzeit**
zuteil gewordenen Gratulationen und herrlichen
Geschenke danken wir herzlich.

Julius Grauer und Frau.

Mauer, im Mai 1919.

Dem Auge fern, Im Herzen ewig nah.

Schmerzliche Erinnerung

am Todestage unserer drei geliebten, un-
geglückten, guten Kinder

Gerhart, Ella und Rani
Hoffmann.

Ein harter Schlag hat uns getroffen.
Wir hien vor einem Jahr
Eich unserer geliebten Kinder Augen schlossen.
Weil keine Rettung möglich war.
Gruß haben unsre Hände sie geleitet
Und festgehalten, bis der Abschied kam.
Ihr eint Geliebten und Unvergessenen,
Die Ihr unser's Leben Allerbestes wart.
Wo der Eltern Sieb' ruht auf des Kindes Aug',
Da fliegen die Engel zu Scharen aus dem Hand.
Die größten Schmerzen sind auf Erden.
Die ansahen und ausgehten werden.
Ihr habt den ewigen Frieden
Und wir den herben Schmerz:
Schlaf wohl Ihr unsre Lieben.
Es bricht uns vorummer das Herz.
Schwidnet von Euren lieben Eltern
Wilhelm Hoffmann und Frau,
Sonnd und Gerhart als Bräutigam.
Großmutter und Anverwandte.

Strampik, den 18. und 18. Mai 1919.
(Lachowen - Fabrik.)

Der unerbittliche Tod entriß mir noch das letzte
von meinen Kindern, einzige Tochter

Selma, verw. Menzel

geb. Schmidt
im Alter von 34 Jahren.

Sie folgte ihrem im Jahre 1915 gefallenen Ehe-
mann in die Ewigkeit nach.

Dies zeigt Schmerz bewegt an

Albert Schmidt, Steuerheber.

Steinbofen, den 16. Mai 1919.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 18. d. Mts.,
nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause aus statt.

Für die vielen Beweise der Liebe und Teilnahme
bei der Beerdigung unserer lieben Mutter lagen
herdurch herzlichsten Dank.

Paul Liebig,
Ida Großmann, als Kinder.
Anna Mende,

Petersdorf i. R., den 18. Mai 1919.

Für die uns aus Anlaß unserer
Hochzeit
zuteil gewordenen Gratulationen und zahl-
reichen Geschenke danken wir allen Ver-
wandten, Freunden und Bekannten auf's
Herzlichste.

Agnetendorf, den 18. Mai 1919.

Stellenbesitzer Heinrich Rüder
und Frau Anne geb. Feil.

Für die aus Anlaß unserer **Silberhochzeit**
erwiesenen überaus zahlreichen Gratulationen und
Geschenke von Nah und Fern danken wir herzlich.

Franz Schoil und Frau.

Erdmannsdorf, im Mai 1919.

Sonntagsdienst der
Krieger in Dirschberg
Gemeindeamt:
Bedient bleibt heute bei
abends 7 Uhr mit
Nachtdienst d. Ober-
theile, Dirschberg, Land-
straße 21. — Da andere
Krieger sind p. militär
12 bis Montag früh 8 Uhr
geschlossen.

Günnersdorf.

Hausbesitzer u. Vermieter
von Wohnungen werden
daran erinnert, daß
jede freierwerb. Wohn-
im Gemeindefort
werden ist. Außerdem
lungen beschränkt.
Der Gemeindevorstand.

Freiw. Versteigerung

Wittwoch, 21. Mai 1919
von 11 Uhr vormitt. an
werde ich in
Waldschloß, also vor
Sofiehaus, die
Gastzimmer - Einrichtung
(Etze) mit Tisch, Stuhl
und Holzschänke, sowie
Möbel und Betten der
Brennraum, ferner
Gartenmöbel
bestimmt öffentlich
bietend veräußern.
Zahlung bar, gegen
Grabs, Prozeßkosten.

Ich habe mich
Herrn
meister
Schreiber
Anzettel
April 1919
beleidigender
berücksichtigt
sehe mein
habe einen
in die Armen
und letzte
Beruhard
Gronmann.

Beiträge

zum Deutschen
für Kriegs- und
gefangene
gingen ein von
Bewohn. des
Sechshöhe 89
Hl. Anderjahn, Col.
Haberitz
Summa
Weitere Beiträge
entgegen die
des „Voten“.

Neuzeitlichste des
Vereins »Frauenhilfe«

ert. Frauen und
unentgeltl. Ausl. in
Wohlf. u. Rechts-
Sprechstunden:
Donnerst. u. Sonn-
10 bis 1 Uhr
Dirschberg, Sand
Chebetragform, un-

Kleine Führer
und Umzüge

wurden in
auf das
Neuzeitlichste

Aufruf!

Schlesier steht auf!

Wertvolle Teile Eurer Heimatprovinz sollen Euch entrissen werden. — Schlesien den Schlesiern, sei Euer durch die Welt hallender Ruf.

Nicht Papierproteste, sondern Taten!

Verteidigt Eure Heimatprovinz mit der Waffe in der Hand!

Denkt an 1813!

Nichtswürdig, zum Untergang reif ist ein Volk, das nicht sein letztes hergibt, um die Heimat zu verteidigen!

Freikorps Görlitz

als Bestand der Reichswehr ist berufen, an der Verteidigung Schlesiens mitzuwirken.

+ Kommt, tretet ein! +

Werbestellen: Görlitz, Gymnasium am Klosterplatz
Liegnitz, Gasthaus goldenes Schwert
Bunzlau, Knabenschule, Opikstraße.

Helft dem bedrängten Vaterlande!

Freiwillige vor für die Reichswehr.

Regierungstreue, charakterfeste und tüchtige Männer, gediente bis 40 Jahre, ungediente Jahrgang 1901 und älter. (1,60 m groß.)

Offiziere, Unteroffiziere, Mannschaften für alle Truppenteile nach Wunsch, M.-S.-Schützen, Radfahrer, Telefonisten usw. Pferdepfleger, Schuhmacher, Schneider, Stellmacher zu bekannten Bedingungen.

Straffe Disziplin, Dienstfreudigkeit und Manneszucht.

Meldungen in den allerorts bekanntgegebenen Werbestellen sowie

Werbestelle Birschberg

Walderssee-Kaserne.
Erforderlich: Ordnungsmäßige Papiere (Militärpaß, Entlassungsschein, bei Ungedienten Personalpapiere), polizeiliches Führungszeugnis. Bei jugendlichen Erlaubnis des Vaters oder gesetzlichen Vertreters.

Sec., Sol- und Moorbad Kolberg.

Pension Haus Siegfried, Def. Frau Rechnungsrat Sieg.

Bad Warmbrunn

Sanitäts-Rat

Dr. Ollendorff,

Badearzt.

Röntgen- und Lichtinstitut Dr. med. Seiffert

Spezialarzt für Haut- und Geschlechtsleiden, Görlitz, Berliner Str. 40. Fernruf 1441.

Belastungsfrei bis Ende Mai. Dr. Galle.

Damen

finden lieb. Aufnahme zur Geheimtätowung.

Gebamme Wiesner, Breslau, Herdainsstr. 37, II 10 Min. v. Hauptbahnhof

Die Reichswehr ruft! Das Vaterland in Not — kommt!

Ers.-Inf.-Regt. z. b. V. 2 mit dem Tannenabzeichen.

Füllt die Lücken aus:

Infanteristen, Maschinengewehr-Schützen, Artilleristen, Fahrern.

Ungediente:

18 Jahre alt, 160 cm. groß. — Bedingungen: Regierungstreue, charakterfest, ehrlich. — Militärpässe und Papiere sind mitzubringen, ebenso Polizeizeugnisse.

Anmeldung mündlich und schriftlich bei Regiments-Werbestelle Warmbrunn I. Rsgb., „Langes Haus“

Tanzzirkel Henry.

Die erste Übungsstunde des Zirkels für Schülerinnen und Schüler höherer Lehranstalten findet

Montag, den 19. Mai, nachmittags 1/2 3 Uhr im Hotel „Deutsches Haus“ statt.

Bei genügender Beteiligung würde ich auch einen Zirkel für Fortgeschrittene

für vornehme, neue Tänze

abhalten und erbitte Anmeldungen.

Ambulatorium für Herzkrankte

Röntgen-Institut für Untersuchung und Behandlung Görlitz, Berlinerstraße 3. Fernr. 1207.

Dr. Blumensath

Physiater für Innere und Nervenleiden.

Paul Schleuder

Prakt. Vertreter der spagyrischen, vegetabilischen Homöopathie und biologische Heilmethoden

Sand 19 Hirschberg Sand 19

Sprechstunden für Augen diagnose:

Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag v. 10 Uhr vorm. bis 6 Uhr nachm., Sonntag von 9 bis 1 Uhr.

Für alle einschlägigen Arbeiten, sowie ihr reichhaltiges Lager fertiger Grabmale empfehlen sich aufs beste

Werkstätten für Grabmal-:: kunst und Bildhauerei ::

Inhaber: Karl Engelhard und Hans Brochenberger Architekt akad. Bildhauer

vorm. Fritz Ezner Hirschberg i. Schl., Schmiedeburgerstr. 7.

Stationäre Lokomobile

ohne Kondensation, Lanz od. Wolff 1910-14 erbaut, ca. 90-120 PS., wenig gebraucht, aber sehr gut erhalten, sofort zu kaufen gesucht

Max Lehmann, Sägewerke, Görlitz.

Bekanntmachung.

Siehe Kundweite unterlassen immer noch die fortwährende Meldung beim Gemeindevorstand bei eingetretener Veränderung ihres Viehbestandes, welche nach der Anordnung des Kreis-Ausschusses vom 31. August 1918 (Nr. 31. S. 891/92) vorgeschrieben ist und welche lautet:

Zur Verhütung von Seuchenschlächungen wird auf Grund des § 12 Nr. 2 der Verordnung des Bundesrats über Preisprüfungsstellen und die Versorgungsregelung (25. September und 4. November 1915 — Reichs-Gesetzbl. S. 607 u. 728 — und vom 6. Juli 1916 — Reichs-Gesetzbl. S. 673) für den Kreis folgendes bestimmt:

§ 1.

Wer Viehweide hält, ist verpflichtet, jede Veränderung in dem Bestande des gehaltenen Viehes, einschließl. Käber, binnen 24 Stunden dem Gemeindevorstand anzuzeigen.

Anzeigepflichtig ist insbesondere jeder Zugang durch Geburt oder Kauf, jeder Abgang durch Verenden oder Verkauf. Bei Zugängen durch Kauf ist der Name des Verkäufers, bei Abgängen durch Verkauf der Name des Käufers anzugeben. Einer Anzeige bedarf es nicht bei Abgabe von Schlachtwieh an den vom Kreis-Ausschuss bestellten Vieh-Aukäufer.

Anzeigepflichtig sind auch Tot- oder Fehlgeburten.

§ 2.

Schlachtwieher dürfen nur an den für den betreffenden Ort zuständigen Unteraukäufer verkauft werden.

§ 3.

Wer mit Viehweide einschließl. Käbern handelt, hat jeden An- und Verkauf dem Kreis-Ausschuss binnen 24 Stunden anzuzeigen.

Diese Anzeigen sind auf den vom Kreis-Ausschuss vorgeschriebenen Formularen zu erstaten.

§ 4.

Die Gemeinde-, Orts-Vorstände haben die nach § 1 iben zu erhaltenden Anzeigen in die vorgeschriebenen Listen einzutragen und dem Kreis-Ausschuss am Schluß jeder Woche zur Berichtigung des Viehstatistikers einzureichen.

§ 5.

Zu widerhandlungen gegen diese Bestimmungen werden auf Grund des § 17 der oben genannten Verordnung mit Gefängnisstrafe bis zu 6 Monaten oder mit Geldstrafe bis zu 1500 Mark bestraft.

§ 6.

Diese Verordnung tritt am 1. September 1918 in Kraft.

Dirschberg, den 21. August 1918.
Der Kreis-Ausschuss.
v. Vitter.

Jede unterlassene Meldung wird von jetzt ab strafrechtlich verfolgt und werden die Viehhalter ganz besonders davor gewarnt, Vieh an ihnen unbekannt Personen zu verkaufen, da sich der Verkäufer nach § 1 vorstehender Verordnung strafbar macht, wenn er nicht nachweisen kann, wo das von ihm verkaufte Vieh hingekommen ist, ihm also der Käufer gar keinen oder einen falschen Namen und Wohnort genannt hat. In solchen Fällen ist Kreis die Ortspolizeibehörde zu dem Verkauf zu Rate zu ziehen, um die Verlässlichkeit des Käufers einwandfrei festzustellen.

Unnachlässig bestraft werden auch alle Personen, welche zwar auf Grund einer vom Schles. Viehhandelsverband ausgestellten Ausweisurkunde zum An- und Verkauf von Vieh berechtigt sind, welche aber die nach § 3 der vorstehenden Anordnung erforderliche Meldung an den Kreis-Ausschuss nicht binnen 24 Stunden auf den vom Kreis-Ausschuss vorgeschriebenen und bei diesem erhaltenen Formularen einreichen.

Dirschberg, den 16. Mai 1919.
Der Kreis-Ausschuss.

Grabdenkmäler u. Einfassungen

schwarze Platten, Ausführung in Granit, Marmor und Sandstein. Muschelkalk für Erbgräbnisse, Gräber u. Reihengräber.
Paul Ziller,
Laden u. Werkstatt Poststr. 3-5.

Bekanntmachung.

Das Landesverkehrsamt hat eine Neugestaltung der Reichsbrotmarken vorgenommen. Die neuen Marken unterscheiden sich von den alten dadurch, daß gelbes Papier verwendet worden ist, welches mit einem grünbraunen Unterdruck versehen ist. Die neuen Reichsbrotmarken sind vom 16. Mai ab gültig. Bis zum 30. Juni 1919 behalten die bisherigen Reichsbrotmarken ihre Gültigkeit neben den neuen Reichsbrotmarken. Nach dem 30. Juni 1919 kann ein Umtausch von alten auf neue Reichsbrotmarken nicht erfolgen, es sei denn, daß der Verbraucher einen Lebensmittelkartenabnehmer oder sonstigen Ausweis vorlegt, in welchem er über den 30. Juni 1919 hinaus mit Reichsbrotmarken ansatz mit örtlichen Brotmarken zu seiner Brotversorgung versehen ist.

Dirschberg i. Schl., den 15. Mai 1919.
Der Kreis-Ausschuss.

Ernteflächenerhebung.

Auf Grund der Verordnung des Herrn Reichsernährungsministers vom 2. März 1919 (R. G. Bl. S. 262) findet auch in diesem Jahre eine Anbau- und Ernteflächenerhebung im Deutschen Reiche statt. Die Erhebung erstreckt sich wieder auf den Feldmäßigen Anbau von Getreide, Hülsenfrüchten, Kartoffeln, Rüben, Gemüse, Futterpflanzen und Wiesen.

Jedem Inhaber eines landwirtschaftlichen Betriebes geht in den nächsten Tagen ein Fragebogen über die Nutzung seines Landes, insbesondere über den Anbau von Feldfrüchten zu. Die Fragebogen sind genau auszufüllen und bis zum 26. Mai im städt. Lebensmittelamt, Zimmer 6, abzugeben. Dort können nähere Auskünfte eingeholt werden, auch wird, falls notwendig, ein Beamter den Anzeigepflichtigen bei der Ausfüllung behilflich sein. Die Angaben werden durch einen Vertrauensmann nachgeprüft, dem auf Verlangen genaue Auskunft zu erteilen, auch das Betreten der Grundstücke und die Einsicht in die Geschäftsbücher zu gestatten ist.

Betriebinhaber, die in fremden Gemeinden landwirtschaftliche Betriebe oder landwirtschaftlich genutzte Flächen im Besitz oder in Pacht haben, sind verpflichtet, für diese Betriebe oder Flächen ebenfalls Fragebogen auszufüllen und zwar für jede Gemeinde, in der solche Betriebe oder Flächen vorhanden sind, besonders. Die Fragebogen sind im Zimmer 6 des Lebensmittelamtes erhältlich, und dorthin ausgefüllt abzuliefern.

Jeder Grundbesitzer und Betriebinhaber, der Land verpachtet oder sonst zur entgeltlichen oder unentgeltlichen Nutzung abgegeben hat, ist verpflichtet, bis zum 26. Mai dem Lebensmittelamt schriftlich oder zu Protokoll die Namen seiner Pächter und die Größe der einzelnen verpachteten Flächen anzugeben. Bei einer zusammenhängenden Fläche in kleinen Parzellen (Schrebergärten oder dergl.) verpachtet hat, braucht die einzelnen Namen der Pächter nicht anzugeben, es genügt in diesem Falle die Angabe der Gesamtfläche des verpachteten Landes und die Zahl der Pächter.

Wer vorsätzlich die Angaben, zu denen er auf Grund der Verordnung des Reichsernährungsministers verpflichtet ist, nicht oder unrichtig unrichtig oder unvollständig macht, oder sich den oben erwähnten Anordnungen widersetzt, wird mit Gefängnis bis zu 6 Monaten und mit Geldstrafe bis zu zehntausend Mark oder mit einer dieser Strafen bestraft. Wer fahrlässig keine oder unrichtige oder unvollständige Angaben macht, wird mit Geldstrafe bis zu dreitausend Mark bestraft.

Dirschberg, den 15. Mai 1919.
Der Magistrat.

Tages- und Abendkurse in allen Fächern des kaufmännischen und landwirtsch. Büros
Fremde Sprachen
Kautn. Privatschule und Lehrkontor
J. Großmann, Bahnhofstr. 54L

Hermann Hoppe, Goldschmied und Juweller
Schuldauerstraße 10
Gedöhlte Auswahl von Schmucksachen in Gold, Silber, Edel- und Halbedelsteinen.

Die Abstammungsliste

Über den Antrag auf Eröffnung einer Zwangsabstammungsliste für das Bürgermeisterei i. Bezirk der Stadt Dirschberg (s. v. der Ortsteile Cunnersdorf, Schwarzbach, Konitz, Straßwitz, Garten, Hoberndorf, Grunau und Berghausdorf i. Kr. Dirschberg, Schilbau, Hohenberg, Matzdorf und Verbitzdorf i. Kr. Schön., Gladensteden im Kreise Löwenberg, liegt vom 26. Mai bis 10. Juni er. in den Diensträumen des hiesig. Magistrats, Zimm. Nr. 9 des Rathauses, werktäglich von 8 bis 12 Uhr vormittags und 3 bis 6 Uhr nachmittags — Sonnabends von 8 bis 12 Uhr vormittags bis 2 Uhr nachmittags — zur Ansicht u. Erhebung etwaiger Einsprüche d. Beteiligten öffentlich aus.

Nach Ablauf der vorbestimmten Frist angebrachte Einsprüche bleiben unberücksichtigt.

Dirschberg, 14. Mai 1919.
Der Magistrat.
Radek, Bürgermeister.

Freiwillige Versteigerung

Das Grundstück Seifersdorf i. Hsch., Band I, Blatt Nr. 259 („Pflanzmischbusch“) in Größe 2 10 ha, 53 a, 25 qm, das noch auf den Namen des Bauerngutsbesizers Genf Hofmeister in Seifersdorf eingetragen steht, soll am Sonnabend, den 14. Juni 1919, vormittags 10 Uhr im Büro des Notar- und Rotars Hans Jankowsky in Bernsdorf (Königs) freiwillig versteigert werden.

Das Grundstück (Wald) Nr. 30—5043, Acker- und Kleberwald sowie mit Äschen und Birken bewachsen.

Der Boden ist Fichtenboden III. Bon.

Die Bedingungen werden vor dem Termin im Büro des unterzeichneten Rotars bekannt gegeben.

Jankowsky, Rechtsanw. und Notar.

Bekanntmachung.

Bei den Abfertigungen in Elbst. Lotbringen lagern noch zahlreiche Stk., die seinerzeit wegen der bestehenden Verhältnisse nicht mehr weiter geleistet werden konnten oder die von den allg. lothringischen od. luxemburgischen Gefängnissen verwahrt worden sind. Diese Güter werden neuerdings auf Antrag freigegeben. Die Interessenten mögen sich wegen des Weiterens an die örtlichen Güterabfertigungen wenden.
E. Dir. Dresden 7 V. 43.

Foxterrier zugekauft.
Geg. Ersatz d. Inf. ab-
schol. Bismarckstr. 22.

Freiwillige Versteigerung.

Mittwoch, den 21. Mai cr., vormittags 10 Uhr werde ich im Auftrage, wen es angeht, in Krummhübel i. R., im Garten des Herrn Kaufmann Remdorf, infolge Wegzuges:

- 1 moderne Plüschgarnitur (Sofa, 2 Sessel),
 - 1 Kleiderarm mit Spiegel (geschliffen),
 - 1 großer geschliffener Spiegel mit Unterbau,
 - 1 Tisch, 4 Hochstühle, geschminkt,
 - 1 Büffel mit Schühler und Bleivergoldung,
 - 1 Umbau mit Schränken, 1 Ausziehtisch,
 - 1 Stühle, 1 Ministerstuhlbüffel,
 - 1 Bettstellen mit Matrasse und Keilissen,
 - 1 Bettstellen mit Strohsack, 1 eiserne Bettstelle,
 - 1 guterhaltene große Bettstellen mit Matrasse und Keilissen,
 - 1 Kissenmatrasse, 2 Waschkommoden,
 - 1 dreiteilige Waschtische, 3 Tische,
 - 1 breittelliges Plüschsofa, 1 Stoffsofa,
 - 1 Gebell Betteln, 1 Waschtischsetz, Wasserkranz,
 - 1 Öfen, Nachgeschirre u. a. S.
- Alle Sachen sind gebraucht, aber gut erhalten und können 1 Stunde vorher besichtigt werden.

Spiller

Gerihtsvollzieher in Hirschberg.

Freiwillige Versteigerung.

Dienstag, den 20. Mai 1919, nachmittags 14 Uhr versteigere ich in Schreiberhan-Wasienal in der Villa Waldweber wegen Verfall des Grundstücks:

- 15 Bettstellen mit Matrasen und Keilissen, darunter befinden sich 2 mit Patentmatrasen, sowie eiserne und Feldbettstellen, 8 Wasch-, 6 Nachttische mit und ohne Marmorplatte, 7 versch. Spielstühle, darunter ein feiner Salonspielstuhl mit echtem Schilf, 1 Regulator, 6 Kleiderschränke, darunter 1 Wohnzimm- und 1 Kuchenschrank, Küchen- u. Waschküchenschranke, 4 Kommoden, 4 Chaiselongues mit Plüsch- und Stoffbezug, 4 Kommoden, eine Patentwaschmaschine, Gartenmöbel, Stores, Gardinen, Plüsch-, Federbetten, Küchengeschirre, Porzellan und Glaswaren u. a. m.

Die Gegenstände befinden sich in gutem Zustande. Besichtigung von 1 Uhr ab.

Thamm, Gerihtsvollzieher.

Nach freiverwendbaren Heeresbeständen stellt die Reichsverwertungsstelle folgende Gegenstände im Wege des schriftlichen Angebots zum Verkauf:

- 1 Kleiderarm, 1 Badewannen, weiß unbeschädigt eis. Bettstellen, 1 Stühle, alte Kammern, 1 Ofen, 1 Ofenrohr, 1 Kasten, 1 Tische, 1 Koffer, 1 Koffer, 1 Koffer für Luftschachtel, 1 Wasserleitungsrohr, 1 Fuß- und Schmiedereifen, 1 Benzinbrunnen, 1 T. Trödel, 1 T. 2 Vottige 2.50 lanne, 2-3 m Durchmesser, 1 Bretterzaun.

Dieses Lager bei der Garnisonverwaltung und dem Reserve-Bazarett in Ratibitz. Anträge sind bis zum 26. 5. abends 5 Uhr vorzulegen unter Einreichung mit der Aufschrift "Angebot auf Versteigerung Garnisonverwaltung bezw. Reserve-Bazarett Ratibitz" bei der Zweigstelle des R.-W.-A. Schloß Ratibitz, deren ausdrückliche Erklärung, daß sich der Antragsteller noch zu vereinbarenden Verkaufsbedingungen unterwirft, einzureichen. Die Besichtigung kann nach Anmeldung bei der Garnisonverwaltung vorgenommen werden. Die bis zum 26. 5. abends 5 Uhr einseh. eingegangenen Anträge werden an den Geschäftsstellen der Zweigstelle des R.-W.-A. am 29. 5. in Gegenwart des Verwertungs-Bekanntmachers der Zweigstelle des R.-W.-A. geöffnet. Der Verkauf wird schriftlich niedergelegt, f. d. Besichtigung ist nicht erforderlich. Das Reichsverwertungsamt ist nicht berechtigt, über die Besichtigung den Zuschlag zu erteilen. Die Besichtigung erfolgt durch das Reichsverwertungsamt. Die Anträge sind auf 15 Tage, vom 1. Tage ab dem Verkaufstermin gerechnet, an ihre Anträge zu senden.

Reichsverwertungsamt
Zweigstelle Ratibitz Schloß

Öffentl. Versammlungen b. Büchergehilfen des Kreises Hirschberg

sind an:

- in Hirschberg am Montag, den 19. Mai, nachmittags 6 Uhr im Lokal „Alle Hoffnung“, Saal 48;
- in Warmbrunn Dienstag, den 20. Mai, nachmittags 6 Uhr im „Dresdener Hof“;
- in Schmiedeberg Mittwoch, den 21. Mai, nachmittags 6 Uhr im „Schreibers Hotel“;
- in Krummhübel i. R., nachmittags 6 Uhr im „Eisenhammer“, Dörflich.

Tageordnung in allen Versammlungen:

1. Unsere Sohnforderungen an die Zünfte.
2. Diskussion und Beschlußfassung.

Referent: Kollege Weik, Bezirksleiter aus Dörflich.

Da in diesen Versammlungen wichtige Beschlüsse gefaßt werden, ist das Erscheinen jedes Kollegen dringend notwendig.

Zentralverband der Bäcker und verwandter Berufe
Mitgliedschaft Hirschberg.

Kreis-Sparkasse Hirschberg in Schl.

(Mündelsicher.)
Warmbrunner Platz.
Geöffnet von 8-1 Uhr Vorm.
Annahme von Spareinlagen,
Scheck-, Giro- und Kontokorrentverkehr.
Rechenbank-Giro-Konto. Postscheckkonto Nr. 8330
Postscheckamt Breslau
55 Fernruf 526.

Zahn-Atelier A. Posselt

ehemaliger technischer Leiter an der zahnärztl. Station Posen.
Bahnhofstr. 54, Hirschberg, neben d. Gymnasium
Sprechst.: Wochentags 8-12, 2-5. Sonntags 8-1.
Schonendste u. gewissenh. Behandlung.
Verwendung von nur erstklassigem Material.
Tausende von Anerkennungen.
Telefon 489.

Zahn-Praxis E. u. A. Wörner

Schmiedeberg i. Regb., Markt 7 (Kaufmann Blaschke)
Sprechstunden 9 bis 12 und von 2 bis 6 Uhr.
Filiale Krummhübel: HausKlesberg, gegenüber dem früheren Hotel Schneekoppe. Sprechstunden: Dienstag und Freitag von 9 bis 12 und 2 bis 5 Uhr.
Anfertigung (Umarbeitung) künstlerischer Zahnersatzes in nur echtem Kautschuk
Stützkrone, Kronen- und Brückenarbeiten (ohne Gaumenplatte :: Gold vorhanden).
Plomben jeder Art in sorgfältigster Ausführung.
Nerv- und Wurzel-Behandlungen.
Zahnziehen und Plombieren auf schonendste Art, auf Wunsch mit örtl. Betäubung.
Viele schriftl. erdtaas. Anerkennung, a. all. Kreisen.
Goldene Medaille Silberne Medaille
Fachausstellung Berlin 1905 Hygieneausst. Dresden 1911.
Keine Voranmeldung mehr nötig! Auswärtige werden möglichst an einem Tage abgefertigt.

bis auf weiteres wegen Erkrankung geschlossen.
Zahnarzt Vogel.

Fahrräder

repariert sauber u. schnell
B. Polauke,
Hirschberg
an den Brücken 1. Tel. 259.

Spiritusmarken

f. Kinderbewilligte werden am Montag, den 19. Mai, im Lebensmittellager Priesterstraße 1, Zimm. 6, ausgegeben:
a. vorm. von 8-1 Uhr an Haushalte mit Schwerarbeitern auf Ausweiskarte B.
b. nachmittags von 3-6 Uhr an Haushalte m. Kindern bis zu 2 J. auf Ausweiskarte A und B gegen gleichzeitige Vorlage des Kinderprotokolls.
Rundbrat Hirschberg.

Amerik. Weizenmehl.

Die Ausgabe d. amerik. Weizenmehles erfolgt wiederum auf 1 Woche. Es wird auf Marken Nr. 3 der Lebensmittelliste für die Zeit u. 18. bis 31. Mai 1919 in den einschlägigen Geschäften 1 Pfd. verabfolgt.
Die Ausgabe d. Mehles geschieht von Montag, d. 26. Mai, an bis Ende der Woche.
Der Magistrat Hirschberg.

Bekanntmachung.

Auf Grund der und v. Drn. Regierungspräsidenten erteilten Befugnis gestalten wir hiermit, daß die hiesigen Zeitungsverkaufsstellen bis auf weiteres widerruflich an den Sonn- und Festtagen von 11½ Uhr vormittags bis 1 Uhr nachmittags für den Handelsverkehr geöffnet sein können.
Ferner gestalten wir widerruflich, daß bis auf weiteres d. hies. Blumen- und Geschäfte an den Sonn- und Festtagen von 7 Uhr vormittags bis 8½ Uhr vormittags für den Handelsverkehr offen bleiben.
Zur Behebung von Zweifeln machen wir ausdrücklich darauf aufmerksam, daß f. diese Zeit eine Beschäftigung von Angestellten, f. f. Hirschberg i. Schl., den 17. Mai 1919.
Die Volksverwaltung.
Dr. Niekel.
Diejenigen Beschränkung aus gewerblichen Betrieben, die sich im Fall der Gefallenbräuterei unterziehen, werden anwesend. Sie sind nach der Teilnahme am Vorbereitungsausschuß bei Herrn Lehrer Pöchner, evangel. Volkshaus H., vormittags zwischen 10 u. 12 Uhr zu melden.
Scherr, Rektor.

Henny Porten.

12 1/2 % Zinsen

zurück Geleagheitslauf e. Hof. mod. Kinderzimmers u. drit. Bodega u. Garten. Fast. dritat bei 9000 M. Max. 1100 M. Ueberhöht u. in wessuab. 6. zu uf. Off. an Hermann Kubag, Summersdorf, Kagerstr. 14.

Geld auch grös. Berl. berl. Ab. Friedr. Hamburg 14. Zucht. Derr. miffler gefucht.

Deb. 3 Wiffon. Nr. 104. Hypotheken, Betriebskapital, Derr. offeriert

Hypothekengeld. Derr. 50 000 Mark

bei 3 1/2 % Zinsen. Derr. 15 000 Mark

bei 4-5 % Zinsen. Derr. 10 000 Mark

bei 5 % Zinsen. Derr. 5 000 Mark

bei 6 % Zinsen. Derr. 3 000 Mark

bei 7 % Zinsen. Derr. 2 000 Mark

bei 8 % Zinsen. Derr. 1 500 Mark

bei 9 % Zinsen. Derr. 1 000 Mark

bei 10 % Zinsen. Derr. 800 Mark

Beteiligung

in verfab. Fabrikbeiz. ob. Konfirma m. vorl. 15 000 Mark a auf 2 Jahre. f. Gassenfremd. geküsst. Exentaur. Zufuhr. erbet. unter M 85 an den Boten.

Gasthaus

mit Saal und Garten von unpa. Ehepaar p. bald zu kaufen gefucht. Offerten erbeten an Dr. Kattien. Alte Derrrenstr. 23/24.

Wer beahrt Bougelb für gr. Bauvorhaben eine Gvp. auf lang. Zeit? Auf. Zufuhr. mit. P 1. 6343 an Hub. Wloffe. Berlin SW. 19.

Landleute! Arbeiter! Dienstmädchen!

Wir kaufen **Kriegsanleihe** in kleinen und großen Posten. Sofortige Barzahlung. Nur preiswerte Angebote an Deutsche Darlehnskasse, Breslau 18., Wilamstraße 108.

Kriegsanleihe in jeder Höhe kauft gegen Bar Marks Minderer. Breslau V, Schwedter Str. 10, Tel. 6890.

20 000 Mark auf 10 % Zinsen. Off. u. U 23 an d. Bote

Hypothekengelder Stadt und Land in jeder Höhe auszuliehen. **Gebirder Friebohn**, Breslau 2, Kosstr. 4.

Kaufe Haus mit etw. Gärten in Gieschberg oder anderer Umgeb. Anschaffung nach Wunsch. Preis m. n. d. Aug. 22. an E. Derrhöff, Ploemenaberg Nr. 123, l. G. rechts.

Gute zu kaufen ein Grundstück mit auch ohne Baupl. mit Stallung, Scheune oder Hofe. auch Gärten. Preis nach Vereinbarung. Off. unter M 18 an die Exped.

Kaue Landwirtshaus von 10-20 Morgen. Anschaffung nach Vereinbarung. Preis nach Vereinbarung. Off. unter M 18 an die Exped.

Gute mit etw. Morg. Land von Selb. Käufer zu kaufen gef. Ploemenaberg Nr. 123, l. G. rechts.

Ein Villa oder Landhaus mit Gärten in Gieschberg oder Summersdorf zu kauf. gefucht. Angebote unter M 85 an den Bote.

Ein Wohnhaus mit Gärten in Gieschberg. Preis nach Vereinbarung. Off. unter M 85 an den Bote.

Ein Wohnhaus mit Gärten in Gieschberg. Preis nach Vereinbarung. Off. unter M 85 an den Bote.

Ein Wohnhaus mit Gärten in Gieschberg. Preis nach Vereinbarung. Off. unter M 85 an den Bote.

Wirtschaften und Grundstücke Alle Art ohne Vorauszahlung. B. Schulz, Silberbach, Krümmhölzel i. R.

Kleines Haus bei Silberbach, mit 1 Mo. Gart. u. l. 7000 M. bei 4000 M. Anzahl. Büro Schulz, Krümmhölzel.

Kleines Bauernhaus in Krümmhölzel mit 4-5 Stab., elektr. Z., Ofen. Stall, mehr. Wrg. Land, verk. Büro Schulz, Krümmhölzel i. R.

Perichastliche Villa oder Landhaus zu kaufen gefucht. Der Verkäufer würde ohne herbeisprechliche 5-Zimmer-Wohnung in Warmbrunn übernehmen. **Paul Banzer**, Telefon 508.

Seine 2-Familien-Villa die vorläuf. nach 2 Jahre veräußert ist. Preis 15 als Kapitalsanlage zum Kauf an. **Dr. Conrad**, Kaiser-Friedrich-Str. 10a.

Villa in Bernsdorf (Rauß) mit 7 Zimmern, Ofenheerd, Bad, elektr. Licht, Küche, Bad u. Waschküche liegen im Kellergefch. Obst- und Gemüsegarten. 21. Teranen. für 82 000 Mark bei 18-20 000 M. Anzahl. zu verkaufen und in 4 Wochen zu beziehen. **Dr. Conrad**, Kaiser-Friedrich-Str. 10a.

Perichastliche Villa in Bernsdorf (Rauß) mit 7 Zimmern, Ofenheerd, Bad, elektr. Licht, Küche, Bad u. Waschküche liegen im Kellergefch. Obst- und Gemüsegarten. 21. Teranen. für 82 000 Mark bei 18-20 000 M. Anzahl. zu verkaufen und in 4 Wochen zu beziehen. **Dr. Conrad**, Kaiser-Friedrich-Str. 10a.

Perichastliche Villa in Bernsdorf (Rauß) mit 7 Zimmern, Ofenheerd, Bad, elektr. Licht, Küche, Bad u. Waschküche liegen im Kellergefch. Obst- und Gemüsegarten. 21. Teranen. für 82 000 Mark bei 18-20 000 M. Anzahl. zu verkaufen und in 4 Wochen zu beziehen. **Dr. Conrad**, Kaiser-Friedrich-Str. 10a.

Perichastliche Villa in Bernsdorf (Rauß) mit 7 Zimmern, Ofenheerd, Bad, elektr. Licht, Küche, Bad u. Waschküche liegen im Kellergefch. Obst- und Gemüsegarten. 21. Teranen. für 82 000 Mark bei 18-20 000 M. Anzahl. zu verkaufen und in 4 Wochen zu beziehen. **Dr. Conrad**, Kaiser-Friedrich-Str. 10a.

Perichastliche Villa in Bernsdorf (Rauß) mit 7 Zimmern, Ofenheerd, Bad, elektr. Licht, Küche, Bad u. Waschküche liegen im Kellergefch. Obst- und Gemüsegarten. 21. Teranen. für 82 000 Mark bei 18-20 000 M. Anzahl. zu verkaufen und in 4 Wochen zu beziehen. **Dr. Conrad**, Kaiser-Friedrich-Str. 10a.

Perichastliche Villa in Bernsdorf (Rauß) mit 7 Zimmern, Ofenheerd, Bad, elektr. Licht, Küche, Bad u. Waschküche liegen im Kellergefch. Obst- und Gemüsegarten. 21. Teranen. für 82 000 Mark bei 18-20 000 M. Anzahl. zu verkaufen und in 4 Wochen zu beziehen. **Dr. Conrad**, Kaiser-Friedrich-Str. 10a.

Perichastliche Villa in Bernsdorf (Rauß) mit 7 Zimmern, Ofenheerd, Bad, elektr. Licht, Küche, Bad u. Waschküche liegen im Kellergefch. Obst- und Gemüsegarten. 21. Teranen. für 82 000 Mark bei 18-20 000 M. Anzahl. zu verkaufen und in 4 Wochen zu beziehen. **Dr. Conrad**, Kaiser-Friedrich-Str. 10a.

Perichastliche Villa in Bernsdorf (Rauß) mit 7 Zimmern, Ofenheerd, Bad, elektr. Licht, Küche, Bad u. Waschküche liegen im Kellergefch. Obst- und Gemüsegarten. 21. Teranen. für 82 000 Mark bei 18-20 000 M. Anzahl. zu verkaufen und in 4 Wochen zu beziehen. **Dr. Conrad**, Kaiser-Friedrich-Str. 10a.

Perichastliche Villa in Bernsdorf (Rauß) mit 7 Zimmern, Ofenheerd, Bad, elektr. Licht, Küche, Bad u. Waschküche liegen im Kellergefch. Obst- und Gemüsegarten. 21. Teranen. für 82 000 Mark bei 18-20 000 M. Anzahl. zu verkaufen und in 4 Wochen zu beziehen. **Dr. Conrad**, Kaiser-Friedrich-Str. 10a.

Perichastliche Villa in Bernsdorf (Rauß) mit 7 Zimmern, Ofenheerd, Bad, elektr. Licht, Küche, Bad u. Waschküche liegen im Kellergefch. Obst- und Gemüsegarten. 21. Teranen. für 82 000 Mark bei 18-20 000 M. Anzahl. zu verkaufen und in 4 Wochen zu beziehen. **Dr. Conrad**, Kaiser-Friedrich-Str. 10a.

Perichastliche Villa in Bernsdorf (Rauß) mit 7 Zimmern, Ofenheerd, Bad, elektr. Licht, Küche, Bad u. Waschküche liegen im Kellergefch. Obst- und Gemüsegarten. 21. Teranen. für 82 000 Mark bei 18-20 000 M. Anzahl. zu verkaufen und in 4 Wochen zu beziehen. **Dr. Conrad**, Kaiser-Friedrich-Str. 10a.

Perichastliche Villa in Bernsdorf (Rauß) mit 7 Zimmern, Ofenheerd, Bad, elektr. Licht, Küche, Bad u. Waschküche liegen im Kellergefch. Obst- und Gemüsegarten. 21. Teranen. für 82 000 Mark bei 18-20 000 M. Anzahl. zu verkaufen und in 4 Wochen zu beziehen. **Dr. Conrad**, Kaiser-Friedrich-Str. 10a.

Perichastliche Villa in Bernsdorf (Rauß) mit 7 Zimmern, Ofenheerd, Bad, elektr. Licht, Küche, Bad u. Waschküche liegen im Kellergefch. Obst- und Gemüsegarten. 21. Teranen. für 82 000 Mark bei 18-20 000 M. Anzahl. zu verkaufen und in 4 Wochen zu beziehen. **Dr. Conrad**, Kaiser-Friedrich-Str. 10a.

Perichastliche Villa in Bernsdorf (Rauß) mit 7 Zimmern, Ofenheerd, Bad, elektr. Licht, Küche, Bad u. Waschküche liegen im Kellergefch. Obst- und Gemüsegarten. 21. Teranen. für 82 000 Mark bei 18-20 000 M. Anzahl. zu verkaufen und in 4 Wochen zu beziehen. **Dr. Conrad**, Kaiser-Friedrich-Str. 10a.

Perichastliche Villa in Bernsdorf (Rauß) mit 7 Zimmern, Ofenheerd, Bad, elektr. Licht, Küche, Bad u. Waschküche liegen im Kellergefch. Obst- und Gemüsegarten. 21. Teranen. für 82 000 Mark bei 18-20 000 M. Anzahl. zu verkaufen und in 4 Wochen zu beziehen. **Dr. Conrad**, Kaiser-Friedrich-Str. 10a.

Perichastliche Villa in Bernsdorf (Rauß) mit 7 Zimmern, Ofenheerd, Bad, elektr. Licht, Küche, Bad u. Waschküche liegen im Kellergefch. Obst- und Gemüsegarten. 21. Teranen. für 82 000 Mark bei 18-20 000 M. Anzahl. zu verkaufen und in 4 Wochen zu beziehen. **Dr. Conrad**, Kaiser-Friedrich-Str. 10a.

Perichastliche Villa in Bernsdorf (Rauß) mit 7 Zimmern, Ofenheerd, Bad, elektr. Licht, Küche, Bad u. Waschküche liegen im Kellergefch. Obst- und Gemüsegarten. 21. Teranen. für 82 000 Mark bei 18-20 000 M. Anzahl. zu verkaufen und in 4 Wochen zu beziehen. **Dr. Conrad**, Kaiser-Friedrich-Str. 10a.

Perichastliche Villa in Bernsdorf (Rauß) mit 7 Zimmern, Ofenheerd, Bad, elektr. Licht, Küche, Bad u. Waschküche liegen im Kellergefch. Obst- und Gemüsegarten. 21. Teranen. für 82 000 Mark bei 18-20 000 M. Anzahl. zu verkaufen und in 4 Wochen zu beziehen. **Dr. Conrad**, Kaiser-Friedrich-Str. 10a.

Henny Porten.

Warmbrunner Gegend kleines Haus mit Garten zu kaufen gef. Ang. Plochenstr. 14, 11.

Suche

Villen, Landhäuser, Zinshäuser, Güter, Logierhäuser, Hotels. M. Conrad, Silberbach, Krümmhölzel-Str. 10a.

Gutgehende Stadt oder Landbiederel von tüchtig. Fachmann zu pachten gefucht. Ang. u. P 988 an den Bote.

Landhaus (gleich in wald. Geb.) zu kaufen gefucht oder 11. Villa, 5-6 Zimmer, Garten möbl. od. ummöbl. gleich best. oder. Off. mit Preisangabe, mögl. mit Anzahl. erbittet. **Karl Goffron**, Hattbox, Eisenbahnstraße 8.

Landhausvilla in Kain l. R. 11 8. elektr. Licht, Bad, Wasserleitg., Obstgart. u. l. 68 000 M. Büro Schulz, Krümmhölzel.

Landwirtschaft elektr. masch. bei 25 000 Mark zu kaufen gefucht. Angebote unter P 1000 an d. Exped. d. Bote.

Süßes, kleines Landhaus mit Garten bei Silberbach, Krümmhölzel.

Landwirtschaft elektr. masch. bei 25 000 Mark zu kaufen gefucht. Angebote unter P 1000 an d. Exped. d. Bote.

Süßes, kleines Landhaus mit Garten bei Silberbach, Krümmhölzel.

Landwirtschaft elektr. masch. bei 25 000 Mark zu kaufen gefucht. Angebote unter P 1000 an d. Exped. d. Bote.

Süßes, kleines Landhaus mit Garten bei Silberbach, Krümmhölzel.

Landwirtschaft elektr. masch. bei 25 000 Mark zu kaufen gefucht. Angebote unter P 1000 an d. Exped. d. Bote.

Süßes, kleines Landhaus mit Garten bei Silberbach, Krümmhölzel.

Landwirtschaft elektr. masch. bei 25 000 Mark zu kaufen gefucht. Angebote unter P 1000 an d. Exped. d. Bote.

Süßes, kleines Landhaus mit Garten bei Silberbach, Krümmhölzel.

Landwirtschaft elektr. masch. bei 25 000 Mark zu kaufen gefucht. Angebote unter P 1000 an d. Exped. d. Bote.

Großes Logierhaus

im Riesengebirge

zirka 30 Zimmer, großartig eingerichtet, Gold-Quelle, einige Bäder (eigene fast zur Errichtung eines großen Cafés), bei 60 bis 80 000 Mark Anzahlung sofort zu verkaufen. Offerten an

Walter Kuhnt

Nieder-Schreiberhau i. Riesengeb.

Kaufmann sucht Beteiligung oder

Kolonialwaren- oder Drogeriegeschäft oder auch beides zusammen, event. auch Gemischtwaren, worin 10 Jahre selbstständig gewesen, hier oder umgegend, mit oder ohne Grundstück. Event. würde mich an autem Unternehmen tätig beteiligen. Verstehe auch mit Pferd und Wagen umzugehen und habe darin auch Erfahrungen reichlich gesammelt.

Offerten unter L 841 an die Expedition des „Boten“ erbeten.

Landhaus

In gutem Bauzustand, mit Stallung, Garten und etwas Land in der Umgebung von Hirschberg zu kaufen gesucht. Gefällige Offerten an Adolph Raupach, Jauer in Schlesien, Bahnhofstraße 10, I.

Kauf oder tätige Beteiligung

an gutem, gewinnbringenden Unternehmen, gleichwohl welcher Art, auch zwecks späterer Alleinübernahme von Kaufmann in gesetzten Jahren in Hirschberg oder Riesengebirgsgegend gesucht.

Angebote, die streng vertraulich behandelt werden, an **F. Grundmann, Breslau 16** Fürstenstrasse 85.

Zahlungsbilzig, branchenkundig, Kaufmann, langjähriger Mitarbeiter einer bedeutenden Firma, sucht gut eingeführte

Schuhwaren-Grosshandlung oder Detail-Geschäft

zu übernehmen. Zahlungsbedingungen nach Vereinbarung. Schriftliche Angebote unter W. 68 an die Expedition des „Boten“ erbeten.

Eine mittelstarke Fuchsstute, gedeckt, stark, verkauft Seidorf, Gut 101.

Achtung!

Schlacht-Pferde

läuft zu höchsten Preisen. Bei Unfallsfällen sofort zur Stelle. D. Schmidt, Rößschlächter, Dirschberg, Mühlgrabenstr. 23. T. 422.

6jähriger, starker, brauner **Walla**

für schweren und leichten Zug bald zu verkaufen. Offerten unter P 937 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

2 bildhübsche Doppelponys, braun, 3- und 6jährig, fl. Gänger, preisw. zu verk., ev. mit Wag. u. Geschirr, auch einzeln, tausche auch auf große Pferde. Selgenhauer, Cunnersdorf, Gasthof zur Eisenbahn, am Bahnhof Rosenau.

Versehungshalber verk. sofort einen Bl. dunkelbr.

Walla, 1,62 groß, 1 Daubwalde, Geschirr.

Räppel, beritt. Zollauff., Liebau i. Schl. Ackerpferd, ca. 8 J., verk. Kappler, Grunau.

1 schweres, R. Arb.-Pferd st. dreif. u. Bl. Gartenberg Nr. 53 b. Petersdfl.

Fuchswallach, 7 Jahre alt, 1,68 m gr., zusehst, fehlerfrei, passend für jedes Geschäft, recht preiswert zum Verkauf. **Gasthof zur Glode, Dirschberg i. Schl.**

Verkaufe ein paar starke Pferde. **Glan, Quitz.**

Ein brauner Wallach, 3 Jahre alt, fehlerfrei, zu verk. Rungendorf Nr. 7, Nr. 8. Vollenhain, Station Wersdorf.

Stiege mit Stiel zu verkaufen. **Schid, Ob-Schreiberhau, Gartenweg.**

Gute Mischstiege lauft **Niederwühle Raitwalder.**

2 Stiel und 1 Sans zu verkaufen **Cunnersdorf, Lindenstraße 10.**

Eine hornlose, dreijährige Mischstiege zu verkaufen, nehme auch Schlachtstiege mit an. **Selgenhauer, Cunnersdorf, Gasthof zur Eisenbahn.**

Eine weiße, tragende Saanenstiege zu verkaufen **Bernsdorf, Knaak, Gerichtsweg 9.**

Neuwerkende junge Stiege zu verkaufen. **D. Eichenhaar, Zittau.**

Zucht-Kaninchen u. Peggelhalter verkauft **Lorenz, Stonsdorf Nr. 34.**

Ein junger Busse, 6 Sentner, zu verk. Off. unt. O 20 an d. „Boten“.

Suche eine hochtragende Kuh, Küstlich oder eine solche mit Kalb zu kaufen. **G. Elbner, Kunzschütz.**

Ein Kammer (französl. Wäber) i. Sucht gesucht. **Karl Hufe, Strauß 48.**

2 Zuchthähne, Rote Hähne, zu verk. **Franzstraße Nr. 14, II.**

Junger Spitzhüh, reinw., sof. zu kaufen ges. Angebote unter S 6 an d. Exped. des „Boten“ erb.

Die besten Ferhel treffen bestimmt Donnerstag bei mir ein. **Bruno Wittner, Döberitzsdorf.**

Vorjahr. Hühner u. Hahn zu verk. **Strauß Nr. 34.**

Entensitten zu verkaufen **Berischdorf Nr. 56.**

Zimmerleute stellt ein **B. Brunnau.**

Junger Mann.

21 Jahre, Gymnas.-Bibl., gew. u. vorn. Umgangsformen, sucht in Dirschb. od. Umgebung per sofort o. sp. lohn. Stell. treuendw. welcher Art als Lagerverwalter, Vertreter u. d. g. guter Artikel od. als Sekretär, Geschl., Stenogr. und Schreibmasch. perfekt. Am liebsten Vertrauensstellung. Entlohn. unter D 998 an den Boten erb.

Redegewandte

und tüchtige Stadtreisende gesucht. Kriegbeschädigte bevorzugt. Persönliche Meldung. Montag zwischen 11 und 1 Uhr.

Handels-Vertriebs-Gesellschaft Hirschberg, Contessastr. 10 III r.

Derzen leben Alters gesucht, welche **Ritterguts-Sekretär** werden wollen. Weiteres gegen Rückporto durch: **Pöschelstraße 32B, Chemnitz i. Sa.**

Suche für Schreibmasch. und Stenographie **Junger Mann**, ev. auch Dame. Antritt i. sofort erfolgen. Persönl. Vorstellung während der Dienststunden erwünscht. **Dr. Kraemer, Rechtsanwalt und Notar, Bernsdorf u. R.**

Suche für rubia. Hausb. alleinl., Alt., anst. Frau zur Mithilfe der Hausfr. Nur solche w. sich melden, welche mehr auf Lebensstellung sehen als auf Gehalt. Angebote u. Z 45 an d. Exped. d. „Boten“.

Intellig. gew. Personen verdienen leicht mon. 300 Mark u. mehr durch den Vertr. e. l. begehrt. gesch. **Pausch-Verl. Off. sof. an Friedr. Bach, Leipzig-Reustadt 40.**

Für Dirschb., Schmiedberg u. umg. gr. Ort d. Kreises werden geeignete Pers. i. Betriebe ständig in jed. Haush. gebraucht. u. bereits bef. eingeführt. **Rährmittel-Fabrikate ges. Leichter, lohnend., sicherer Verdienst bei geringster Kapitalanlage.**

Räh. Aust. unt. O 255 durch d. Exp. d. „Boten“.

Als Kellner od. Buchführ. i. a. Bot., Weinrest., Café-Rest., Koff. tisch. u. Kref., vor d. Kriege selbst etabl. gewel., suche Adress- od. Saisonst., würde auch Bu- fect übernehm. Angeb. u. U 16 Exped. d. „Boten“.

Für Dirschb., Schmiedberg u. umg. gr. Ort d. Kreises werden geeignete Pers. i. Betriebe ständig in jed. Haush. gebraucht. u. bereits bef. eingeführt. **Rährmittel-Fabrikate ges. Leichter, lohnend., sicherer Verdienst bei geringster Kapitalanlage.**

Räh. Aust. unt. O 255 durch d. Exp. d. „Boten“.

Als Kellner od. Buchführ. i. a. Bot., Weinrest., Café-Rest., Koff. tisch. u. Kref., vor d. Kriege selbst etabl. gewel., suche Adress- od. Saisonst., würde auch Bu- fect übernehm. Angeb. u. U 16 Exped. d. „Boten“.

Für Dirschb., Schmiedberg u. umg. gr. Ort d. Kreises werden geeignete Pers. i. Betriebe ständig in jed. Haush. gebraucht. u. bereits bef. eingeführt. **Rährmittel-Fabrikate ges. Leichter, lohnend., sicherer Verdienst bei geringster Kapitalanlage.**

Räh. Aust. unt. O 255 durch d. Exp. d. „Boten“.

Mehrere Arbeitsmädchen für unsere Abt. Reiseandenkenfabrik sofort gesucht. **J. Plontek & Co, Cunnersdorf** gegenüber der Post.

Kaufmann, 27 J., Arztelehrl., mit offen Arbeitserf. sucht Stellung. Angebote unter V 3 an die Geschäftsstelle des „Boten“ erbeten.

Ich suche zu mögl. bestmög. Antritt bei hohem Lohn einen tüchtigen **Schleifer.** **Fabrikbesitzer Rehter, Oerzdorf i. R.**

Tücht. Zimmergesellen in dauernde Beschäft. ges. **B. Ansterg, Zimmermstr., Warmbrunn.**

Papier-Maschinenführer suchen **Gebirder Erhart, Webstfabrik, Dirschberg i. Schl., Bayernstraße.**

Einen Brettschneider und einige Mitarbeiter sucht **Preussler, Oerzdorf i. R.**

Tüchtigen Wagenladerec sucht sofort **Rudwig Wankisch, Warmbrunn i. R.**

Junger, selbst arbeitender **Büchergeselle**, 21 Jahre alt, sucht zum 15. Juni 1919 Stellung. Offerten unter E 999 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

Mehrere **Bar- u. Möbelwäscher** stellt noch ein **Bangehädt W. Böning, Sägew- und Hobelwerk, Tischlerei, Krummhölzel i. Wab.**

1 **Ullster** zu Fenster- und Tretenarbeit gesucht im **Gasth. „Zum Kronwurm“.**

1 **Schuhmachergeselle** sucht **Schmidt, Cunnersdorf, Bergmannstraße 4.**

Hauswäscher stellt ein für dauernd u. **Weißmann, Dirschberg, Dachbiedermeier.**

Junger **Kontitorbedienst.** auch firm in **Bücherei**, sucht i. bald od. später in **Stadt od. R. Dirschberg** Stellung, bew. **Sommerl. Gesl. Angeb. i. Beierg.** **gabe an Rfm. Steinbrück, Dirschberg Schl., Vollenhainstraße Nr. 9.**

Jüngerer Müllergeselle zum baldigen Antritt ges. **Karl Saack, Niederwühle, Sohnsdorf**

bei **Landeshut i. Schl.**

Henny Porten.

1 Kneipner u. Inhablat. können sofort antreten
Hirschberg, Contessastr. 8.

Kriegsinvaliden, verheiratet, sucht in sofort oder später Stellung als Schäfer. Zeugnisse vorhanden. Bon Jugend auf beim Fach.
Gonard Trohms, Schiller in Buchwalde, Kreis Hirschberg.

Einen ersten Arbeiter nimmt bald an
Gudbel, Moritz Schreiber, Spilker.

Männer und Frauen
Sucht ab 2. Juni
u. Hofdruckerei Dampf-
segelei, Lammersdorf.

Zwei Stenographen
sucht sofort ein Joseph
Kraut, Schreiberbau.

Arbeiterfamilien
sucht, Wohng. m. elektr.
Licht, Holzabfälle zur Ver-
sorgung.
Goldschleiferi Mauer
am Bober.

Sum 1. Juni wird eine
Arbeiterfamilie
sucht bei gutem Lohn.
Vertrag freier Wohnuna.
Lehr. Licht und Heizung.
Bewohnbar wird 2 Bau-
ten, welcher auch mit
Hörden umgeben ver-
heiratet und landwirtschaftl.
Arbeiten mit zu verrichten
bei Dom. Ober-Thiemen-
dorf, Kreis Lauban. Fern-
sprech. Thiemen-dorf. Ver-
trag Nr. 2 d. Schüttdl.

Suche
einen Arbeiter
Wald von 9 u. vorm. ab.
Wilhelm Völkhel,
Hirschberg, 17. Hof, 1 Et.

Praktisch, jungen
Staller
Sucht zum 1. Juni
Salz- u. Taubstummen
bei Hirschberg i. Schl.

Gelbes, fleißiges
Saushälter,
bei auch Gartenarbeit ver-
heiratet, hecht ein
E. H. Grütner, Hirschberg,
Schönbühl.

Kaufbursche
Sucht sofort gesucht.
Paul Rätzke, Buchholz.

Ein Motorenlehrling
kann bald eintreten bei
Dopo Hirschberg, Göttesdgr.

Wir suchen zum baldigen
Eintritt einen
Schüler
mit guter Schulbildung.
Otto Späth & Sohn,
Markt 51.

Lehrbändlung und
Schiffbauerei.
Herrn. Paus, od. Schuln.
Sucht Kaufmann, Hirschberg, 1

Öffentlich. Arbeitsnachweis Hirschberg

(Bezirksarbeitsnachweis)
Warmbrunnerstraße 15 Fernsprecher Nr. 165.
Geöffnet von 8—1 Uhr Werktags.

- Männliche Abteilung.**
- 1 verh. Viehwärter.
 - 6 Klerikaler.
 - 37 landwirtsch. Arbeiter.
 - 6 Arbeiterfamilien.
 - 10 Grubenarbeiter unter Tage.
 - 20 Steinschläger.
 - 1 Ziegelsteinschläger.
 - 8 Stenographen.
 - 4 Steinmetzen.
 - 20 Ziegelarbeiter.
 - 10 Burken zur Erkennung der Schleiferel.
 - 5 Glaschleifergehilfen.
 - 2 Glaschleifermeister.
 - 5 Schmiedegesellen.
 - 2 Kneipner.
 - 2 Formier.
 - 2 Kernmacher.
 - 2 Kesselschmiede.
 - 2 Automobilschlosser.
 - 3 Stellmacher.
 - 2 Bandagisten.
 - 10 Papiermaschinengehilfen.
 - 2 Pressenmacher.
 - 1 Pappfabrikarbeiter.
 - 1 Siebinger.
 - 1 Bablermaschinenführ.
 - 27 Mägde f. Landwirtsch.
 - 25 Arbeiterinnen f. Landwirtsch.
 - 10 Fabrikarbeiterinnen.
 - 4 Papierfortierinnen.
- Weibliche Abteilung.**
- 1 Kollentwiler.
 - 1 Sattler.
 - 2 Brettschneider.
 - 1 Schneidemüller.
 - 18 Bau- und Möbeltischler.
 - 17 Tischlergesellen.
 - 1 Fournierischer.
 - 1 Möbeltischler.
 - 1 Maschinenschleifer.
 - 1 Drechsler.
 - 1 Holzbildhauer.
 - 1 Böttcher.
 - 1 lediger Müller.
 - 4 Schneider.
 - 6 Schuhmacher.
 - 16 Maurer.
 - 3 Zimmerleute.
 - 8 Maler.
 - 2 Anstreicher.
 - 5 Töpfer.
 - 2 Kesselschmiede.
 - 5 Dampfmaschinen.
 - 3 Reisende.
 - 1 Ledererlehrling.
 - 1 Kneipnerlehrling.
 - 1 Sattlerlehrling.
 - 3 Schmiedelehrlinge.
 - 1 Schneiderlehrling.
 - Mehrere Stubenmädch.
 - Küchenmädch., Dienstmädch., Köchinnen.
 - Bediensungs-frauen.
 - 1 Waschkrau.

Wir ersuchen wiederum die Stellungs-suchenden aller Berufe und Branchen, gelehrte und ungelehrte Arbeiter, Dienstmädchen, Hauspersonal, Landarbeiter und Landarbeiterfamilien und Industriearbeiter, sich nur im Arbeitsnachweis zu melden, den Arbeitsnachweis nicht zu übergeben.
Bezirksarbeitsnachweis Hirschberg i. Schl.

Tüchtige Elektromonteuere

zum sofortigen Antritt sucht
„Elektropan“
Elektromech. Präzisions-Anstalt
Wilhelmstr. 57. Telefon 604.

Bau-, Möbel-Tischler u. Zimmerer
werden eingestellt.
Christoph & Umnack, Akt.-Ges.
Niesky O/L. Abt. Barenken- u. Holzhausbau.

Zahnärztliche Gehilfin

früher in Assistenz, Instrumentenfabrik und für Empfang, sucht ebensoartige Stellung.
Gefl. Offerten unter J. 14 an die Exped. d. Boten erb.

Die Spitzenschulen der Fürstin von Pleß
Hirschberg, suchen
mit der Nadel geübte Mädchen, Frauen, auch Damen zum Erlernen des
Filetstopfens.
Nach kurzer Lehrzeit finden die Bewerberinnen dauernd lohnende Beschäftigung. Unterricht täglich von 9—12 Uhr kostenlos. Anmeldungen zwischen 2—3 Uhr nachmittags Poststraße 6.

Kräftiger Hausbursche
per sofort gesucht.
Erholungsh. Kesselschloß,
Post Glehen i. Hirschberg.

St. Stenotypistin u. Ma-
schinenschreiberin, zuletzt
3 J. l. Rechtsanwaltsbüro
tät., f. ab 1. 6., ev. sp.,
Stell. i. Büro, T 49 Bote.

Web. Fr. firm i. Sten. u.
Schreibm. m. gt. Bgn., f.
ab 1. 6., ev. sp., in od.
außerh. Hirschberg. Büro-
Stell. Off S 50 „Bote“.

Kontoristin, mit Buchf.,
Korr., Stenogr., Schreib-
maschine vertraut, langj.
Tätigkeit, gute Zeugnisse,
sucht Stellung.
Offerten unter S 72 an
d. Exped. d. „Boten“ erb.

Kontoristin,
mit Buchführung, Steno-
graphie und Schreibmasch.
vertraut, zum 1. 7. gel.
Angebote mit Bild und
Angabe der Gehaltsanpr.
unter R 73 an den Boten
erbeten.

Mädche im Kreise Pö-
wenberg sucht für 1. Juni
eine längere

Kontoristin.
Offerten mit Gehalts-
ansprüchen bei voll. Ver-
pfl. unter O 31 an die
d. Exped. d. „Boten“ erb.

Bess., Alt. Fr., 48 J. a.,
Lehrerzt., f. für 1. od. 15.
8. Vertrauensstellung zur
Unterstützung der Leiterin
i. Sanatorium, christlich.
Hospiz od. Landst. für
H. Landenau. Langjähr.
Zeugn. vorhanden. Ang.
an Lehfeld, Hirschberg,
Karlstraße Nr. 16.

Änsl. ord. Mädch., 20 J.,
sucht zum 1. Juni g. Stll.
Inskripten erbittet Anna
Stumpe bei Frau Winita,
Schweidnitz in Schellen,
Burgstraße Nr. 11.

Zum 1. Juni suche bes-
getandtes
Stubenmädchen,
das außer der üblichen
Hausarbeit plätten und
etwas nähen kann.
Melbungen m. Zeugnis-
abschriften an
Hrn. Generaldirektor
Wachst, Langwasser,
Post Mühlweissen.

Suche Wäsche u. Wäschen
u. Meich. Off. u. B 898
an d. Exped. d. „Boten“.

Wegen Urlaub meiner
sehr. kann ich von gleich
oder 1. Juni ab eine
Stütze der Hausfrau
melden.
Hr. Pöber, Café Central,
Hirschberg i. Schl.

Suche zum 1. Juli d. J.
kräftiges Mädchen
für Küche und Hausarb.
Zeugn. u. Gehaltsanpr.
zu versen an
Hr. H. v. d. Schöndorf
Langenau, Post. Flörsdorf.

Henny Porten.

Tüchtiges soltd. Mädchen
per 1. Juni gesucht
Hirschberg, Bahnhofstr. 40.

Arbeitsfrau
gesucht bei gutem Lohn f.
2 bis 3 Stunden täglich
vormittags
Steinstraße Nr. 5, part.

Mädchen
f. Küche u. häusl. Arbeit
zum 1. Juni gesucht.
Gasthof „Welter Adler“,
Warmbrunn.

Servierstaulein
mit gut. Zeugnissen sucht
Stellung, Hirschberg oder
Umgegend. Off. u. B 19
an d. Exped. d. „Boten“.

Suche für sofort eine
Stütze,

in allen Zweigen des
Haushalts erfar. Zeugn-
nisse mit Gehaltsanpr.
an Frau Nicolaus, Gule-
nau, Post. Mühlweissen.
Kreis Neutode.

Dienstmädchen
von 18—20 Jahren zum
1. Juni gesucht, welches
selbstständig einen kleinen
Haushalt führen kann.
Inskripten erbeten an
Elna Berger, Buch-
macherin in Schönthalen
Nr. 31 bei Postenbahn.

Antändiaes
Sevier-Fräulein,
welches auch im Hause
mitwirken muß. Sucht
„Bismarckhöhe“
bei Agnewsdorf i. R.

Mädchen für Alles,
Köchinnen, Hausmädchen,
Mädchen vom Lande,
Kleinstmädchen finden
sofort

gewünschte Stell. Schrift-
liche Angebote mit Zeugn-
nissen an Frau Anna Sei-
denreich, Gewerbdm. Str.,
Bermittlerin Berlin S.W.
61, Belle-Allianceplatz 4.

Suche zum 2. Juli an-
ständiaes, lauberes Haus-
mädchen, u. u. 17 J. Frau
S. H. Stengel, Wilhelm-
straße 48 u.

Wirtshausleiterin o. Anhang,
27 J., gr. Fig., f. all. Zw.
d. Landw. erf., f. b. Stell.
in Landw. Angeb. unter
E 62 an d. „Boten“ erb.

Biegel Oberböhmer
sucht

Arbeiter, Arbeiterinnen
und zuverlässig. Brenner

Suche zum 1. 7. nach
Gummersdorf
besseres Stenographen
oder einfache Dienstm.
erf. in Wäschebehandlung.
Serv. u. ev. Schneidern.
Zeugn., Gehaltsanpr.
einsenden an
Frau von Wessow,
J. St. Pöber, Bahnhofstr. 23

Henny Porten.

Ausbesserin ins Haus gesucht. Offerten unter L 34 an den Voten erbet.

Junge, bessere Frau, lat., freundl. Wei., sucht Stelle als

Wirtin oder Hausdame bei bes. Herrn, Logierhs. od. Gasthaus nicht ausgschl., sof. od. 1. 6. Antw. bevorz. Angebote unter F 61 an die Expedition d. „Voten“ erbeten.

Eine Frau

in guten Jahren, ohne Anbahn, für Haus-, Gart- und Feldarbeit gesucht gegen Bezahlung u. Wohnung. Offerten unter V 69 an den „Voten“.

Tüchtiges, kräftiges Mädchen für Küche und Haushalt zum 1. Juni oder 15. Juni bei gutem Lohn gesucht. Aufwartung vorhanden. Frau Warrner Vetterz, Berlin-Friedenau, Kaiserallee 76.

Tüchtige Mädchen für best. Haushalt sofort oder später aus Land in der Nähe von Berlin gesucht. Gute Behandlung und Kost. Zu erfragen b. Schwester Emma in Rumendorf bei Radibschau.

Ein jung. Dienstmädchen wird bald gesucht. Biehmärkstraße Nr. 6.

Tüchtige, saubere Wäscherin, 1. sof. gef. Dauerstellung. Teichmannstraße, Bräunenberg i. Riesengeb.

Junges Mädchen mit prakt. Erfahr. in allen Kontorarbeiten, bewandte Stenographin, 1. ardh. Pension gesucht. Angebote mit Kurantabschr. und Ansprüchen bei Fr. Stat. unter W 2 an den Voten.

Junge Frau ohne Anhang sucht für den Tag über Beschäftigung. Offert. u. H 15 an d. „Voten“ erb.

Mädchen mit Kochkennn. sucht Stellung in besserem Haus. Off. unter 100 postlagernd Grüssdorf i. R.

Anst., sauberes Mädchen für Küche und Hausarbeit sucht zum 1. Juli. Kl. Korb, Langstraße 14.

Älteres Mädchen für Küche und Haus sucht zum 1. Juli. Frau Kantor Geißler, Matzowbau.

2 Küchenmädchen und eine Stokmagd zum 1. Juli gesucht. Angebote unter H 971 an d. Exped. des „Voten“ erb.

Ein jüngeres Mädchen zur häuslichen Arbeit für 1. Juli gesucht, lat. Mädchen war 9 Jahre hier. Offerten unter E 18 an d. Exped. d. „Voten“ erb.

Orientisches Mädchen

nicht unter 18 Jahren für Haus- und leichte Gartenarbeit 1. Juli oder früher gesucht.

Goebel, Petersdorf i. R.

Dienstmädchen für kinderlosen Haushalt zum 1. Juli gesucht. Warmbrunn, Biekenst. 9.

Anständiges Mädchen für Zimmer und zum Bedien. d. Gäste i. 1. 6. gel. Jannowitz Hgb., Hotel Goldene Aussicht.

Anst., saub. Mädchen zum 1. 7. bei gutem Lohn u. guter Beschäft. gesucht. Haus Wierler, Warmbrunn, Gartenst. 5.

Gesucht zum 1. Juni tüchtiges Alleinständ. Mädchen für kleinen Haushalt nach Erdmannsd. Kochkennn. nicht unbedingt erforderlich. Angebote an Rehdorfer, Erdmannsdorf, Gartenhaus.

Saub., zuverläss., ehrl. Mädchen für Alles oder Hausmädchen gesucht.

Sahnaxi Thormeyer, Berlin, Landsberger Str. Nr. 89.

Suche für 1. Juli cr. ein jüngeres, kräftiges Mädchen fürs Haus.

Fr. Maurermeister Kahl, Grüssdorf.

Sünderes Mädchen event. kräft. Ostermädchen als zweites per sofort gesucht.

Drei Eichen, Gunnersdorf.

Ich suche 1. m. Sohn in Seiffersdorf Mädchen für Landwirtschaft. Dr. Galle, Wilhelmstraße 17.

Empf. zuverläss. Mädchen 1. 1. 6., Wirtschaftlerin und Viehhilfsh., suche viele Mäd., Stüb., Stuben- u. Hausmädch. 1. b. u. Juli.

Marie Otto, gewerbsmäh. Stellenverm., Gasthof zum Kronprinz.

Bedienung bald verlangt vormittags 8-12 Uhr. Warmbrunnerstraße 16, I. I. Danse d. Herrn Raden.

Ja., anst. Mädchen sucht bald Stell. z. Bedien. d. Gäste u. häuslich Arbeit. Offert. an Ernst Teichler, Schwannsdorf.

Sehr ehrl. Bedienung gef. Bergstraße 13, vi. r.

Anst., saub. Mädchen von 14 Jahren f. einise Stüb. am Tage gesucht. Bismarckstraße 60, II.

Tüchtiges, zuverlässiges erstes Hausmädchen — nicht unter 18 Jahr. — sofort od. 1. Juli gesucht. Frau Pastor Bartels, Schönau a. R.

Sauberes Stubenmädchen welches auch Hausarbeit übernimmt und Gäste bedient, sowie kräftiges Küchenmädchen bei gutem Lohn sofort gesucht. „Vaberfreischau“, Vaberhäuser i. Riesengeb.

Stäbe, Kriegerfrau oder Note Kreuz-Schwester für alleinlebende alte vornehme Dame (81 Jahre) zum sofortigen Eintritt gesucht. Näheres zu erfragen bei

Bernhard Müller, Warmbrunn, Salzaasse 12.

Ein kräft. Dienstmädchen für die Landwirtschaft sofort oder später gesucht. Hoher Lohn und gute Behandlung zugesichert. Vermittlung erwünscht. Fortshaus Kemnitzberg bei Bad Hlinsbera.

Ein tüchtiges Mädchen zur Hausarbeit u. z. Bedienen der Gäste für 1. 6. nach Dersndorf u. R. gel. Zu melden

Giersdorf i. R. Nr. 60.

Soport od. 1. Juni gesucht jüngeres Mädchen, ehrl. und fleißig, zur Haus- u. lnt. Gartenarb. Offerten unter R 29 an d. Exped. d. „Voten“ erb.

Ein tüchtiges Mädchen zur Landwirtschaft wird per 1. Juni gesucht. Bitterthal i. R. Nr. 22.

Weg. Verbeirung des jetzigen ein ord., fleißiges Mädchen für 1. Juli gel. Geschwister Rosenthal, Conteschstraße 2, I.

Stäbe, evang., 22 J. alt, in allen Zweig. d. häuslich. erf. sucht Stell. für bald oder später in Stadt od. Kreis Girsberg, Saalef., bevorz. Sommerfr. Best. Angeb. zur Weiterg. an Kaufm. Steinbrich, Girsberg, Vollenhainer Straße 9.

Besseres Stubenmädchen und Küchenmädchen sucht für 1. Juli d. J. Salsch Perthesdorf, Kreis Girsberg.

Ein tüchtiges Mädchen zur Landwirtschaft wird per 1. Juni cr. od. später gesucht. Bitterthal i. R. Nr. 22.

Suche zum 1. Juli d. J. zuverläss., häusl. Mädchen. Frau Wunderlich, Wilhelmstraße Nr. 6.

Ältere Wirtin m. a. Beson. sucht Stellg. in frauenlos. Haush. Off. unter F 39 an den Voten.

Eine saubere, ehrl. Wäscherin gesucht i. Gasthof „Zum Kronprinz“.

Schmiedeberg i. R. Zum 1. Juli d. J. suche ich ein fleißig., ordentlich. Mädchen.

Frau Vorsteher Weertag, Staatl. Präpar.-Anstalt.

Tüchtiges Mädchen für Küche- u. Hausarbeit wird s. 1. Juni verlangt. Billa Königsd., Ober-Schreiberhau i. R.

Suche zum 1. Juli d. J. tüchtiges Dienstmädchen. Restaurant Spüthenhaus.

Suche s. 2. 7. jung., ordil. Mädchen f. alle Hausarb. Frau Witzgat Uhe, Wilhelmstraße 7, I.

Ältere Frau zu 1 Rinde per bald gef. Frau Bäckermeister Adolf, Giersdorf.

Jüngeres Mädchen tagsüber gesucht Saub. 4.

Junges Mädchen in kleine Landw. gesucht. Gunnersdorf Nr. 51b.

Suche s. 2. 7. ein saub., ehrl. Dienstmädchen. Frau Amtsvorst. Worsch, Dersndorf u. R., Mühlenweg 11.

Das ist 1 f. gut erhalt. 3fl. Gastzone zu verlauf.

Suche für bald ein Mädchen in Gastwirtschaft. Gasthof zur Gebirgsbahn, Schöndorf bei Greiffenberg i. Saal.

Tüchtiges Mädchen zu häuslichen Arbeiten u. zum Bedienen der Gäste für eine Konditorei und Café im Gebirge b. 1. 6. gesucht.

Offerten unter W 24 an d. Exped. d. „Voten“ erb.

Suche ein anständiges Hausmädchen mit guten Zeugnissen.

Major Kummer, Berlin-Grünwald, Parkstraße Nr. 56.

Sauberes, ordentliches Mädchen mit Kochkenntnissen sucht zum 1. Juli.

Frau Clara Kruauer, Bahnhofstraße Nr. 58 a.

Ordentliches, zuverläss. Mädchen zum 1. Juni oder 1. Juli sucht.

Warrhaus Reibnitz.

Für 1. Juli solides, arbeitfam. Dienstmädchen gegen hohen L. bei guter Behandlung u. genügender Kost gesucht. Offert. unt. U 4 a. b. Vol.

Suche zum 1. Juli d. J. zuverlässiges, besseres Mädch. f. Alles od. Stäbe bei guter Behandlung. Frau Direktor Dauker, Seiffersdorf.

Krautwoel, Billa.

Henny Porten.

Saub., ord. Bedienung f. 2 Vorm.-Std. sof. gesucht. Wilhelmstraße 7, part. II. Zu sprechen von 8-11 U.

Älteres Ehepaar sucht 1. oder 15. Juli sehr empfohlenes Alleinmädchen nach Bad Warmbrunn.

Zeugnisse und Bild senden an Fr. Altmesser Müller, Sanatorium Ullrichsdorf, Boh. Pötelswaldau, Ren.-Res. Breslau.

Hausmädchen. Suche ein ord. besch. Mädch., das arbeitsf. u. trenn. lnt. Kochkennn. erwünscht. Gute Bezahlung u. hob. Lohn.

Frau Goldstein, Frankfurt (Ober), Ferdinandstr. 1.

Ordl. Manfardenslurmer mit Kochkennn. an alleinst. Dame bald oder später zu veranlassen.

Wilhelmstraße 73 a. S. Wast.

2-3 Zimmer mit Küche ev. Küchenb. für kinderl. Beamtengeh. in Girsberg, ev. n. d. Umgeb. gesucht. Offerten an

Oskar Kruauer, Girsberg i. Saal, Bellerstraße Nr. 29.

Mbl. Zimm. Nähe Bahnh. v. Jg. Herrn gesucht. Off. Schildauer Str. 4, II.

Für 2 Mädchen (19 J.) wird gute Pension zu angemess. Preisk. d. 3. u. 6. bis 20. 7. 1919 gesucht. Angeb. mit Pr. an

D. 211chte, Breslau, Bubdestraße 14.

Suche möbl. Wohnung in Krummhübel

v. 1. Juni bis 1. Okt. evtl. länger, (mögl. 5 Schlaf- u. 1 Wohnzim. m. Küche) kompl. eingerichtet, für 2 Erw. u. 2 Kinder. Offerten unter F. J. P. 432 an Rudolf Mosso, Frankfurt a. M.

2 Ältere, einzelne Dam. suchen 3- oder 4-Zimmer Wohnung in Gunnersd. i. R. zum 1. 7. od. 1. 14. Dr. Willsch, Gunnersdorf, Friedrichstraße 4b.

Gesucht wird in Girsberg oder Gunnersdorf 3-Zimmer-Wohnung mit Küche u. wenn mögl. sich mit Badezimmer und Ball., mögl. 1. Stock, hoch. 1. 7. Zuschr. erbit. Aiptau, Conteschstr. 7.

Ehepaar

sucht in Hirschberg oder an Straßenbahn gelegenen Orte für möglich bald

2-3 Zimmer-Wohnung.

Eventuell werden Inhaber größerer Wohnung gebeten, 1 Zimmer mit Küchenbenutzung abzutreten, sehr ruhige Mieter. Schriftliche Angebote an Presser, Hotel „Drei Berge“ erbeten.

Für bald

1 großes oder 2 kleinere Zimmer zum Einstellen von Möbeln gesucht. Geil. schriftliche Angebote an Presser, Hotel 3 Berge.

Suche auf möbl. Schlaf- u. Wohnzimmern, Sonnenlicht, höchst 1 Zr., Kochgelegenh. Preisangeb. an Sturm, Hotel Drei Berge.

Einzelne Dame sucht 2-3-Zimmer-Wohnung mit Balkon in einer Villa in Dornsdorf u. a. Näheres Olga Simon, Hotel Anguste-Victoria.

Eine einz. Dame sucht 2 Zimmer und Küche in ruhig. Gasse 3. 1. Zuff. Nagb. an G. Neumann, Mercedesstr. 1. R. Nr. 48.

Suche Wohnung in Stall in Dornsdorf in miet. Fris Schäfer, Langwasser, Post Mühlteiffen.

Suche der sofort für ein Mädchen von 16 J. gute Pension, möglichst Familienansch. Angebote erbittet Frau Anna Scholz, Dieckhörn, Gontelstraße 7. II.

Beste Pension und wohnliches Zimmer wünscht Dame in vornehmen Hausbult oder Pension für den Sommer ab 1. Juni zu nehmen. Angebote mit Preisangabe an Herrn Direktor Mier, Schönebeck (Elbe) bei Wadewura, Adniasl. 157.

Suche für 3 Knaben, 14 und 15 Jahre, von Mitte Juli b. Mitte Aug. Pension mit guter Verpflegung in waldbreicher Gegend. Münnl. Aufst. erwünscht. Angebote an Direktor Waldhausen, Leipzig-Blagwitz, Postfach 20.

Dieser Kaufmann sucht jeden für Lebensmittel, am Markt od. in d. Nähe bevorzugt. Off. u. J 58 an d. Exped. d. „Vote“.

Wohnung, 1 oder 3 Zimmer, Küche, am 1. Okt. 1. Dieckhörn, Preis gef. Herrn. Dien. Drehaus, Ant. Buchwald.

Bad Warmbrunn werden vom 29. Mai auf 3 Wochen 2 Zimmer mit Keller, guter Pension für 3 Pers. wüßl. Bel. zu mieten gesucht. Off. mit genauer Angabe der ideal. Verpflegung an den Voten a. b. Hgb. unter B 51 erbeten.

Herr u. Mitbewohn. gef. Wilde, Markt 30, 2. Etg.

Erholungsbedürftiger ist Kriegsbeschädigter sucht für einige Wochen auf dem Lande Unterkunft mit voller Verpflegung. Zu leichter Betätig. gern bereit. Geil. Offerten mit Preisangabe erbittet Wilm Klose, Plegritz, Bauerstraße 23.

Junge Dame sucht Sommerlogis mit Kost u. Verpfleg. auf einige Wochen, Gebirgsort Schles. bevorzugt. Ab Mitte Juni! Angebote unter B P 1822 an Rudolf Wosse, Breslau.

Schweizerei Neu-Schwarzbach. Jeden Sonntag Musikal. Unterhaltung. H. Knappe.

Bürgerver. Hirschberg.

Dienstag, den 20. Mai, abends 8 Uhr, in Ernst Gasthof, Dornsdorf:

Mitgliederversammlung. Tagesordnung:

1. Bericht d. Vorstandes.
2. Aufnahmen.
3. Besprechung der Tagesordnung d. nächst. Gemeindevorstandes.
4. Besprechung der Tagesordnung d. nächst. Kreisversammlung.
5. Lichtbildvortrag d. Hr. Direkt. Hüllwed, Warmbrunn.

Der Friedhof u. die Friedhofskapelle Warmbr.-Dornsdorf.

Die Mitgliedes werden gebeten, recht zahlreich zu erscheinen. Von Wohl. eingeführte Gäste herzlich willkommen.

Der Vorstand.



Stenographien-Verein „Stolze-Sürey“, Zillerthal - Erdmannsdorf.

Beginn eines neuen Unterrichtskurses am Mittwoch, d. 21. Mai, abends 8 Uhr, in Tyroler Gasthof, Zillerthal.

Anmeldungen an Herrn H. Menzel, Erdmannsdorf.

Airaune Apollo-Theater Airaune

Das Tagesgespräch Hirschbergs bildet.

Airaune

Der Klasonfilm. - 6 Akte.

Der Andrang am gestrigen Abend war der beste Beweis. - Was ganz hervorragendes bietet in diesen Tagen das Apollo.

Airaune

oder

Juta, ihr Leben ein Leidensweg.

Niemand sollte versäumen, sich dieses Prachtwerk anzusehen.

Anfang pünktlich 5 Uhr

Sonntag Nachmittag:
Gross, Extra

Kindervorstellung:
Winepeg, der Trapper, Drama oder
der Kampf im wilden Westen.

Hussardem
das herrliche Estprogramm.

Um gütigen Zuspruch bittet
Joh. Wardatzky.

Airaune

Nur 4 Tage vom 20. - 23. Mai 1919.

Gastspiel

Artis-Varieté-Festspiele.

Hirschberg, Stadttheater.

Prunkvolle Eröffnung

abends 7 1/2 Uhr.

Täglich abends 7 1/2 Uhr

Gala-Vorstellung

Nur Attraktionen von Weltruf

Preise der Plätze: Orchester- und Proz.-Logen Mk. 5.-; Mittel-Logen Mk. 4.50; Orchestersitz und Seiten-Logen Mk. 4.-; I. Parkett, I. Rang, Balkon Mk. 3.25; II. Parkett und Seitenparkett Mk. 2.25; II. Rang Mk. 1.50; Stehplatz u. Galerie 1.-.

Vorverkauf: Springer'sche Buchhandlg., Schildauerstraße, sowie vom 19. Mai ab an der Theaterkasse.

Näheres die Tagesplakate.

Kunst- und Vereinshaus.

(Großer Saal.)

Freitag, den 23. Mai 1919, pünktlich abends 7 1/2 Uhr:

Lieder- und Duetten-Abend

Wally Strauss, Alt
Willy Brohs-Cordes, Tenor.

Karten in Röhke's Buchhandlung, Orchester- und Proseniumsloge 4.40. 1. Rang-Logen und 1. Rang-Balkon, 1. Parkett Mk. 3.50. 2. Parkett u. Seitenparkett Mk. 2.20. 2. Rang und Stehplatz Mk. 1.10 einschl. Steuer.

Das behagliche Kino Hirschbergs.

Adler-Lichtspiele

Im Kronprinz.

Nur bis Montag:

Henny Porten

Das erste, große soziale Drama
Irrungen

Sonntag 4, 6 und 8 Uhr.

Wehe, wenn sie losgelassen,

Schwank in 3 Akten.

Neue Filme. 2 Erstaufführungen.

Sonntag 3 bis 4 Uhr: **Gr. Kinder-Vorstellung.**

Musik! Kommen! Kommen!

Ab 4 Uhr:
Doppel-Konzert Doppel-
 in den
 Priesterstr. **Pilsner Bierhallen.** Priesterstr.
 ff. kalte und warme Getränke mit Hausgebäck.

Hotel zum braunen Hirschen
 Bahnhofstraße 32. Bahnhofstraße 32.
 Neue Bewirtung!
 Heute Sonntag:

Musikal. Abendunterhaltung.
 Gaubenmull.
 Curt Brendel, Küchenmeister.

Vergnügungsanzeiger:
Heute Tanz
In Hirschberg:
 Gasthof zum Kynast
 „ Schwarzes Roß
 „ Feisenkeller
 „ Tenglerhof.
 „ Apollo
 „ Konzerthaus
 „ Langes Haus
 „ Goldener Greif.

In Cunnersdorf:
 Gerichtskretschem
 Drei Eichen
 Schneekoppe
 Gasthof zur Post
In Herlschdorf: Hartsteln.
 Ernst's Gasthof.

Wiener Café.
 Sonntag, den 18. Mai:

Das neue, glänzende
Künstlerprogramm
 nur

Erste Berliner Cabarettkräfte.
 Im Konzertsaal

BALL.

Um gütigen Besuch
 bittet ganz ergebenst
W. Thormann.

Apollo-Theater.

Sonntag, den 18. Mai
Grosser Ball

im schönsten Tanzsaal Hirschbergs.
 Schneidige Musik. Die neuesten Schlager.
 Anfang 4 Uhr.
 J. Wardatzky.

Gasthof zum Felsen.
 Heute Sonntag: Großer Tanz.
 Salas, Bohnenkaffee, O. Nauwach.



Bis einschließlich Montag.

27. Abenteuer von Stuart Wehbs

Ein großer, spannender
 Detektivfilm in 4 Akten.

Die geheimnisvollen
 Briefe.

Der große Schlager

Polenblut

Schauspiel in 4 Akten.

Ab heute Sonnabend
 wieder

Orchester-Musik

1/8 Uhr. Sonntags 3 Uhr.
 Gewöhnliche Preise.

Dienstag:

Der schönste
 Henny Porten-Film
Die Bergnacht

Stadttheater.

Heute Sonnabend 7 1/2 U.
 zu billigen Preisen:
Carmen.

Sonntag, den 18. Mai,
 Schluss d. Operndiebst.

Nachmittags 3 Uhr
 zu ermäßigten Preisen
 auf vielfachen Wunsch:
Der Evangehmann.

Über in 3 Akt. nach einer
 wahren Begebenheit
 Dichtung und Musik von
 Wilhelm Kienzl.

Abends 7 1/2 Uhr:
 Neu einstudiert:
Margarethe

(Faust).
 Große Oper in 3 Akten
 von Ch. Gounod.

Allen Gerüchten entgegen
 erkläre ich hiermit, daß ich
 mit den sog. „Krisis-Fest-
 spielen“ (Varietés-Gesell-
 schaft) nichts zu tun habe.

Weinhaus Kempinski,

Kaiser Friedrichstraße 18.
Rheinische Winzerstüb.
Rosenkavalier-Bar.
 Einzige Lokalitäten dieser
 Art am Bläke.

Berliner Hof.

Sonntag, den 18. Mai:

Großes Tanzvergnügen.
 Erstklassige Musik. — Neueste Tänze.
 Anfang 4 Uhr. Kaffee — Pilsen — Gebäck.

„Reichsgarten“ Straupitz.
 Heute Sonntag:

Grosse Tanzmusik
 bei gut besetzter Musik.
 Anfang 4 Uhr. Eintritt frei!

Kretschem Straupitz.
 Heute Sonntag: **Tanz.**

Neue Bewirtung

des
Gerichtskretschem
 Hartau bei Hirschberg.

Beliebtester Ausflugsort — prächtiger Garten mit
 Kinderspielplatz. Remisen u. Ausspannung vorhanden.

Heute Sonntag
 Spezialität: **Bohnenkaffee mit Schlagsahne**
 und Hausgebäck.

Diverse gut gepflegte Biere u. Liköre. Kuhnbacher
 frisch vom Faß. Es laden freundlichst ein
Hermann Grünhage und Frau.

„Brauner Hirsch“, Grunau.

Sehr beliebter Ausflugsort.

Heute Sonntag: **Tanz.**

Anfang 4 Uhr. Billiger Tanz. Kaffee mit Gebäck.
 Es ladet freundlichst ein Familie Rosa.

„Erholung“ Grunau.

Heute Sonntag: **TANZ**

wozu freundlichst einladet K. Hoppe.
 Billiger Tanz. Kaffee mit Gebäck. Schneid. Musik.

Gerichtskretschem Grunau

Beliebtester Ausflugsort.

Größter Parkettsaal.

Diesen Sonntag von nachmittags an **Tanz.**
 Es ladet freundlichst ein A. Wolmann.

„Hartsteine“ Herischdorf.

Heute Sonnabend: **Musikerball.**
 Sonntag: **Tanz.**

Warmbrunner Brauerei.

Sonntag, den 18. Mai:

Tanzkränzchen.

Anfang nachmittags. Gute Musik.
 Es ladet ergebenst ein Frau Krauspe.

Gasthof z. Gerichtskretschem
Stonsdorf.

Sonntag, den 18. Mai 1919:

Großes Streichkonzert

ausgeführt von der Schmiedeberger Stadt- und Bergkapelle
 Direktion: G. Berthold.
 Anfang 4 Uhr. Eintritt 75 Pfennige.
 Vorverkauf 60 Pfg. im Gerichtskretschem.

Nach dem Konzert: **Tanz**
 wozu freundlichst einladet K. Herde.

Warmbrunn „Weißer Adler“.
 Heute Sonntag **TANZ**.
 Gasthof Weißer Löwe, Hermsdorf u. K.
 Sonntag, den 18. Mai:
Großer Tanz.
 Der Wirt.

Hermsdorf (Ky.) „Gasthof z. Kynast“.
 Sonntag, den 18. Mai:
Tanzmusik
 Anfang 4 Uhr.

Gerichtskretscham Giersdorf
 Sonntag, den 18. Mai 1919:
Tanz
 wozu freundlichst einladet Fr. Hoffmann.

„Rübezahl“, Kynwasser.
 Diesen Sonntag: **Grosses Tanzvergnügen.**

Liebig's Gasthaus, Saalberg.
 Sonntag, den 18. Mai
 ladet zum **Blütenfest**
 freundlichst ein Ernst Liebig.

Gasthaus z. Bärenstein, Saalberg i. R.
 Sehr beliebter Ausflugsort
 empfiehlt seine Lokalitäten nebst Garten.
 Für div. Biere, Liköre, Kaffee ist bestens gesorgt.
 Um gütigen Besuch bittet Gustav Scharfenberg.

Freundlicher Hain, Wernersdorf.
 Beliebter Ausflugsort!
 Sonntag, den 18. Mai:
Gr. Tanzmusik. ff Streichmusik.
 Anfang 4 Uhr.
 Es ladet ergebenst ein Ernst Ermer.

Wilhelmshöhe
 bei Petersdorf i. Rsgb.
 Sonntag, den 18. Mai:

Fidel wie immer.

Handwerker - Erholungsheim
 Mittel - Schreiberhau wieder eröffnet.
 Um gütigen Besuch bitte! Aug. Burdack.

Bismarckhöhe bei Agnetendorf.
 Heute Sonntag:
 Musikalische Unterhaltung und Tanz.
Kaffee und Kuchen.

Baberkretscham Baberhäuser.
 Sonntag, den 18. Mai 1919:
 Von 3 Uhr ab Familienkaffee
 mit hausbackenem Kuchen
 und musikalischer Unterhaltung.
Abends: Tanz.
 Es ladet freundlichst ein W. Borrmann und Frau.

„Tyroler Gasthof“ + Zillerthal.
 Sonntag, den 18. Mai 1919:
Grosses Tanzvergnügen.
 Anfang 4 Uhr.
 mit besetztem Orchester. Anfang 4 Uhr.
 Flotte Streichmusik.

Kurhaus
 Bad Warmbrunn
 jeden Donnerstag
 :: und Sonntag ::
Nachmittag-
Konzert.

Zum letzten Male
 Karusel- u. Schleichbuden-
 Vergnügen
 Sonnabend, den 17., und
 Sonntag, den 18. Mai.
 Es ladet freundlichst ein
 der Besitzer, Herr Schödl,
 an der Kusenerbrücke.

Gasth. zur Detrichsburg,
 Witzdorf b. Warmbrunn.
 Heute Sonntag. **Tanzmusik.**
 Kaffee und Kuchen.
 Es ladet ergebenst ein
 S. Menzel.

Scheuers Gerichtskr.,
 Jannowitz Rsgb.
 Sonntag, den 18. Mai:
 Streichmusik.
 Es ladet freundlichst ein
 Max Scheuer u. Frau.
 Anfang 4 Uhr.

Hartekretscham
 bei Schmiedeberg i. R.
 Sonntag, den 18. Mai:
 Große Tanzmusik.
 Es ladet freundlichst ein
 F. Glombet.
 Aus bester Flötenmusik.

Stisch' Gerichtskretsch.,
 Steinseifen.
 Heute Sonntag, 18. Mai:
 Groß. Zimmerervergnügen,
 wozu alle Kollegen,
 Freunde und Gönner
 herzlich eingeladen sind.
 Anfang 4 Uhr.
 Schneidige Musik.
 Die Zimmerer.

Kretscham
 Hartenberg.
 Zur **Tanzmusik**
 Sonntag, den 18. Mai.
 ladet freundlichst ein
 Frh. Schröder und Frau.

Brauerei Spiller.
 Heute Sonntag:
Tanz.

Gasth. zum Rebenstein,
 Wolfshau
 bei Krummhübel i. Rsgb.
 Zum Sonntag-Nachm.-
 Kaffee (Bohnenkaffee)
 mit selbstgebacken. Kuchen
 laden ein
 R. Hoffmann und Frau.

Dresdener Grüner Wald.
 Sonntag, den 18. Mai:
 Tanzmusik.
 Anfang 4 Uhr.
 Es ladet ergebenst ein
 Frh. Schütz und Frau.

Gerichtskretscham Lomnitz.
 Heute Sonntag **TANZ**
 bei guter Musik. Anfang 4 Uhr nachm.

Hotel „Goldene Aussicht“
 Jannowitz.
 Sonntag, den 18. Mai:
Tanzmusik
 (Bergkapelle Schmiedeberg) Anfang 5 Uhr
 wozu freundlichst einladen Reith und Frau.
Achtung! Mittwoch, den 21. Mai: **Achtung!**

Großer Operetten- u. Walzer-Abend
 ausgeführt von der Berg- und Stadt-Kapelle Schmiedeberg
 Leitung: Herr Musikdirektor G. Berthold.
Nach dem Konzert: Tanz.
 Karten: Vorkauf 60 Pfg. im Konzertlokal,
 an der Kasse 75 Pfg.
 - Anfang 7¹/₂ Uhr -
 wozu ergebenst einlad. G. Berthold, Musikdirektor, Reith u. Frau

Fischbach. Kindlers Hotel.
 Sonntag, den 18. Mai:
Tanzkränzchen.
 Streichmusik. Anfang 4 Uhr.
 Es ladet freundlichst ein A. Babsch.

Kaiser Friedrich-Baude, Steinseifen.
 Sonntag, den 18. Mai:
Tanzkränzchen.
 Kaffee (Bohnenkaffee). Hausbackenen Kuchen.
 Es ladet freundlichst ein E. Weißel und Frau.

Krummhübel. „Central-Hotel“.
 Zu der am
 Sonntag, den 18. d. Mts., nachmittags 4 Uhr
 stattfindenden
Einweihungsfeier
 mit musikalischer Unterhaltung und Tanz
 ladet ergebenst ein S. Rutz.

Gasthof Deutscher Kaiser, Krummhübel.
 Sonntag, den 18. Mai:
Saison-Eröffnungs-Tanz
 Flotte Musik. Kaffee mit Kuchen
 ***** Anfang 5 Uhr *****
 wozu freundlichst einladet der neue Wirt.

Auf! Zur Baumbüte nach Rothengrund.
 Sonntag, den 18. Mai:
Großes Tanzkränzchen (mit Gebäck) **Auf!**
 wozu ergebenst einladet Joh. Jankowski.

„Schneekoppe“, Seidorf.
 Sonntag, den 18. Mai:
Schneidige Ballmusik.
 - Anfang 4 Uhr. -
 Es ladet ganz ergebenst ein R. Breitenborn und Frau

„Schwarzer Adler“, Kupferberg.
 Sonntag, den 18. Mai:
Tanzkränzchen (flotte Musik)
 wozu freundlichst einladet G. Otto.

Kompl. Erstlingsausstattungen
Eleg. Damen- u. Kinder-Wäsche
Herren-Wäsche

Zier- u. Wirtschaftsschürzen
finden Sie in grosser Auswahl.

Landeshuter Webwaren-Niederlage

Erich Assert

Hirschberg Bahnhofsstr.

Das neue
Wanderer-
Motorrad
ist das beste d.
Bayernwart.
Wandererwerke
A.-G., Schönewald
b. Gommnitz i. Sa.
Verretung f. d.
Hirschberg. Tel



Hermann Schubert,
Hartau b. Hirschberg.

Hilft unseren Verwandten!
Die richtige

Rote Geld-Lotterie

Ziehung am 4., 5., 6., 7. u. 10. Juni 1919.

Haupt- Gewinne	100000	50000	Mk.
	30000	20000	bar
	10000	4x5000	Geld

Lose à 3,75 Mk. Porto u. Liste 45 Pfg. extra
empfehlen u. versendet auch
gegen Nachnahme

Lotteriebanc R. Arndt, Breslau 5.
Postscheckkonto 2571.
Forneprecher 2502.

Markt 51. **Otto Spüth & Sohn** Markt 51.
Bederhandlung.

Empfehlen zur bevorstehenden Reisezeit:
Beder-Coupé-Koffer

Rucksäcke aus bestem Stoff mit Lederriemen
Bornehme Hand- und Beschaftstaschen
Altenmappen aus Kindeleder
Markteinkaufstaschen aus Leder
Portemonnaies :: :: Geldscheintaschen
Offenbacher Fabrikate.
Auf Lederwaren gehen wir 10% Rabatt.

Kleider-Sammelstelle
Hirschberg i. Schies.

Der Verkauf der getragenen Herren-Anzüge,
Hosen, Jacken und Mäntel
findet jetzt nur noch
Alte Herrenstr. 21 statt.
Verkaufzeit Montag, Dienstag, Mittwoch
nachmittags von 3-5 Uhr.

Kaffeemühlen

werden geschäftl. bei
N. Bolante, Hirschberg.
An den Brücken i.
Tel.-Nr. 359.

Sie können sich eine
gute,
sorgenfreie Zeit
schaffen, indem
Sie sich das
Verkaufsrecht
von Dauerwälsche u.
Zusatzgeräten von
Wälsche und anderen
Artikeln erwerben.
Für völlige Sub-
scribenten sind 2500
Mark erforderlich.
Käufer wird einzeln.
Mindestverdienst
nach 10 000 Mark
möglich. Off. unter
B P 1800 an Rudolf
Wolfe, Breslau.

Empfehle täglich
Irishen prima Spargel
und nehme schon Bestellg.
auf Einfachzettel an.
Schwieg Josef,
Schwiedel (Kamk).

Bei Hämorrhoid., Gallen-
steinleib. werde n. sich an
D. S. Kroy, Neufösta-
Str. 6, Wismanstraße 2.

Neue Glanzstücke
solange Vorrat off. Mund
20 und 22 Mark
D. Kuhnert, Opfern 14.

Achtung! Gelegenheits-
kauf! Dopp.-Anaktium.
Koblenhof 6. 8. 21 om.
Roem. Hall. 150 Mark.
Kam. 9x12 mit 3 Dopp.-
Blechsch. 60 Mk., Klapp-
Kant. 9x12 mit 4 Raff-
Blechsch. 60 Mk., 8. 1. 1. 1.
80 Mk., 13x18 Spiegel-
Keller. Kam. i. 1. 1. 1. 1.
1 Holz-Dopp.-Koch. 50 Mk.
Off. unter B 965 an die
Expedition des „Boten“.

Für Sattl. u. Tannier
verl. 125 m Sattlergurt,
8 cm br., 15,5 m Sattler-
Gurt, 3,5 cm br., 33,5 m
Doppelgurt, 2,5 cm breit,
40 m Gurt, schmal, einf.,
3,5 cm br., alles pr. Dank-
ware. Best. Angebote an
G. Heide, Linkestraße 14.

S. J. Gornitz, Blüsch-
hof, 2 Gess., ovale Tisch,
Küch.-Kleidersch. Kom-
mode, Säuretafel, Eiche,
Wassersch. Bücheneinrast.,
Bederbett, Gartenisch u.
Stühle, a. Tischstuhl m.
Reihe, Wanduhr hll. u. v.
(all. f. gut) Warmbrunn,
Veitgöddorfer Str. 19, I.

Runder Namentisch,
ev. mit Aufenstab,
Korktasche, 12 Str.,
neu zu verkaufen
An den Brücken I.

Richard S. J. J. J. J. J.
Wolff-Str. 12
Breslau

Gustav Hain
Beerdigungs-Institut

Cunnersdorf i. Ragb. Nr. 173.
Lager selbstgefertigter Särge in Eiche, Fichte u. Metall.
Übernahme sämtlicher zu einer Beerdigung
erforderlichen Leistungen auch auswärts.

Starke
Gasthaus-Porzellan-Geschirre,
speziell Teller und Tassen.

Meissner Ton-Kochgeschirre,
Emaillierte Kochgeschirre
neue Sendungen eingetroffen.
M. Jente, Bahnhofstrasse 10.
Fernruf 248.
Anstattungs-Geschäft, Haushalt- u. Küchen-Artikel

Messerschnitt-Furniere

hat preiswert abzugeben in amerik. Buchbaum, Eiche,
Eichen, Eichen, Schicht Eichen, Vogelkauen-Eichen,
Kammigen Birken, Kisträger, Vavdel u. Kisträger
Robert Salomo, Hirschberg i. Schies.
Contessastraße 1.

PATENT- und INGENIEURBUERO
Brewing & Krüger, Görlitz

Übermarkt 5. I. Revisprechter 560
Anmeldung u. Patentverwertung, Ausarbeitung von
sämtlichen technischen Arbeiten und Montagen.
Reparaturen an allen Maschinenanlagen
Kraftmaschinen und Bohrmaschinen, Kraftfahrzeuge.

Zeltbahnen

als Futterstoff, Knabenkleidung usw. werden an Schneid-
meister des Kreises Hirschberg, auch Mäntelherren, ab-
gegeben durch
Einkaufs- u. Betr.-Genossensch. f. d. Schneidergewerbe
Hirschberg, E. G. m. b. H., Schützenstrasse 24a.

Alteisen, Metalle, Lumpen,
Knochen, Papierabfälle,
alte und neue Tuchabfälle

usw. kaufe jeden Posten
Carl Hartwig, nur Schützenstrasse 27/28.
Telefon 663.

Papier, Knochen, Eisen, Metalle
sowie sämtliche Sorten Lumpen

kauft
Max Bursch, Rohprodukte.
Telefon 596.

Ein großer Kaninchenstall
(neunteilig), gut gearb.,
zu verkaufen.
Diesel, Soanfuhrwerk,
Schäferstraße.

Einem f. neuen, Wärm-
verdeckten, modernen
Kutschwagen
verkauft N. Langer, Güt-
tel., Wiesenthal b. Bahn.

Einem f. neuen, Wärm-
verdeckten, modernen
Kutschwagen
verkauft N. Langer, Güt-
tel., Wiesenthal b. Bahn.

Mavier-Orchester
m. Schlagzeug u. Glocken-
spiel für 600 Mk. zu ver-
kaufen. Zu beschaffen b.
Schwartz Entlehen,
Gieshübel bei Bahn.

Zu verkaufen
ein Herren-Fahrrad
mit Gummi
mehrere ältere Reiter-
3 neue Radreifen.
Auf der Höhe Gold. Breit.

Komplettes
Schneid-Handwerkzeug
sofort veräußert
bei Frau Wilmanns,
Rammesweg 131.

Gummiabsätze

in allen Größen sehr preiswert. Fa. Grete Herrmann.

Wissenschaftliche Bücher.

Direkte Antisorten auf vertrauliche Fragen. Vorliegendes Buch gibt auf 315 Fragen, die man gern stellt, Antworten in deutscher und verständlicher Weise. Preis 5 M. A. Gerlings' typographische Unterrichtsbriefe. Anleitung, die gesamte Technik der Typografie in wenigen Stunden zu erlernen. Preis 3,50 M. Dr. Gebhart, Wie werde ich energischer? Energie und Schaffensfreude sind die goldenen Früchte, die ein ernstes Studium dieses Buches einbringt. Preis 5 M. Zu beziehen gegen Vorkaufsend, postal. 88 Pf. Porto oder Nachnahme (so Vgl. teurer) durch Buchverlag B. Deutzer, Charlottenburg 5.

Wünschen Sie

Aufklärung in Vergessentlich, Gegenwärtig, Zukunft? So senden Sie genaue Adresse mit Angabe Ihres Vornamens, Jahr und Tag der Geburt ein. Zahlreiche Dankeschreiben. Ansuchen gratis. Astro-Verlag, Hamburg 26, B. Schillstraße 80.

Hauflücken! Bartflechte Krätze, Flechten, Ausschlag werden schnellstens und sicher geheilt durch:

Pharmol - Salbe

Bei vielen Jahren ausgezeichnet bewährt. Versand 1 Tube M. 6.-, 2 Tuben (für 2 Personen) M. 10.- gegen Nachnahme durch: Concordia-Apothek, Volten bei Berlin 76.

Schneewittchen

prima Qualitäten 1,85, 1,50, 1,20 M. Pambesitzer Schwaben-Riederl. Erich Haffert.

Für Inland! Normalhalbesuchen sow. Seiten für and. Formate (soubor geschritten). Zu verkaufen. Offert. u. 23 an den "Boten" erb.

Einlegesohlen

sehr praktisch und billig. Fa. Grete Herrmann.

Infolge der fortgesetzt schwankenden Korbelsätze und Material-Preise haben die unterzeichneten Mitglieder des

Bauhandwerker-Innung des Löwenberger Kreises

zu Grotzenberg in Schäften heute beschloßen, sämtliche Bauarbeiten nicht mehr zu Alford-Preisen sondern nur zu den tarifmäßig festgesetzten Tagelohn-Sätzen auszuführen.

Grotzenberg i. Schies., den 18. Mai 1919. Dittmann-Lohn. Führig-Kunzendorf u. W. Groppl-Friedberg. Grün-Hagendorf. Jakob-Friedberg-Wiese. Kalkbrenner-Löwenberg. Mährlein-Löwenberg. Pauckert-Löwenberg. Frenschke-Löhn. Raschke-Greiffenberg. Scharenberg-Pilnberg. Schlichting-Liebethal. Tischler-Greiffenberg. Wenzel-Hornsdorf grfl. Worbs-Bartheleider, Kreis Hirschberg.

Für 1000 Mk. Zweitausend Mk. 100% Nutzen

bringt Ihnen der Allein-Vertrieb unseres konkurrenzlosen Massen-Artikels. Unbegrenzte Absatzmöglichkeit! Branchekennnlasse nicht erforderlich. An allen noch freien größeren und kleineren Plätzen haben wir den Allein-Verkauf zu vergeben.

Mit Uebernahme des Allein-Vertriebes sichern Sie sich hohes Einkommen und glänzende Existenz. Einige tausend Mark Betriebskapital sind erforderlich. Zwecks persönlicher Unterredung und Vorlegung der Muster ist einer unserer Vertreter in den nächsten Tagen in Hirschberg. Nur ernstliche Reflektionen wollen sich sofort melden unter M. 7762 E. an Heusenstein & Vogler, A.-G., Berlin W. 28.

Gegen Schäden durch Einbruchdiebstahl, Beraubung, Plünderung, Depotverlust, Aufruhr vermittelt Versicherungen zu günstigen Bedingungen Otto Wettich

Bezirksdirektion der Stuttgarter-Beckmer-Versich.-Akt.-Ges. zu Liegnitz, Friedensplatz 4 II, Fernsprecher 1044. Kostenanschläge frei.

Keine Wanze mehr. 2. - nur mit Kennzeichen Berg's Mordant I und II zu erlösen. Jetzt beste Zeit zur Brutvernichtung. Erfolg verlässlich. Kinderleicht auszuwaschen. Günstig gerichtet. Viele Dankbriefe, Duppelpark, N. A., Ausschöner für 1-3 Zimmer und Büten. Altschwarzerstr. Kronendrop, Bahnhofstr. Bei Elm v. M. 149, oder Postfachkonto Berlin 35285, postab. Zus. durch Herm. A. Grossel, Berlin, Köpenicker Strasse 42.

Wilson's Uhren. Schwebeluhren für die Kinetronwerke nach dem Patent von Wilson oder die sonstigen Patente in Verfertigung (4000 cm) oder als Chronometer etc. Die Uhren sind aus dem besten Schweizerwerkzeug gefertigt und sind mit den besten Materialien versehen. Die Uhren sind in den besten Werkstätten gefertigt und sind mit den besten Materialien versehen. Die Uhren sind in den besten Werkstätten gefertigt und sind mit den besten Materialien versehen.

Vachtung! Bräu eingetroffen: Vachtung! Mehrere Waggon Wellen in allen Größen, grade, schöne Kesselbleche, Siede- und andere Rohre, Telegraf- und Stacheldraht. Carl Hartwig, nur Schützenstr. 27/28, Telephon 863.

Leere Odolflaschen werden in den Odol-Verkaufsstellen zurückgekauft: 10 Pf. per große Flasche 6 " " kleine " Hygien. Frauenartikel. + Versand A. Buchel + Dresden - A., Uhrenbergstr. 12.

Gummiwaren. Spielapparate, Frauenartikel. Anträge erhalt. Versandhaus Heusinger, Dresden 130, Am See 37.

4 Stück Schiebeseit., eichen gestrichen, 1,05 X 0,85, zu vert. Off. unt. V 25 an die Exped. d. "Boten" erb.

Reizlose Weisskrautpflanzen hat abgegeben Otto Dezzmanns Gärten, Dersdorf, s. d. Ausmeider.

Hosenträger in großer Auswahl. Fa. Grete Herrmann.

Magerkeit

Schöne, volle Körperformen durch unsere orientalischen Kraftpillen, auch für Rekonvaleszenten u. Schwache, preisgekrönt goldene Medaille u. Ehrenstyl.; in 5-8 Wochen bis 30 Pfd. Zunahme, garantiert. Herzl. empf. streng vord. viele Dankschreiben. Preis Dose 100 St. M. 5.-. Postn. oder Nachn. Jabelk. D. Franz Steiner & Co., G. m. b. H. Berlin W 30/135.

Gehirns-Leiterwagen

stark gebaut, Flachspeichen geschweißte Ketten in allen Größen empfohlen Paul Köhler, Hirschberg, Bahnhofstrasse 13.

Günstiges Angebot. Remonteur-Herren-Uhr repariert, in Werk 1750. Zieruhr 1 gut. Gang 1750. Panzer-Herren-Uhr 250. repariert. Kavaliers-Herren-Uhr 575. n. H. Anhänger Duobis 1 Uhrzeit 1.50. Zigaretten-Stich 3.- bis 5.-. Standuhr in Massing 850. 5 cm Durchmesser, gefasst. Franco gegen Nachnahme. Versand: GOLDSTEIN. Dresden 13. Königsplatz 43.

Grosses Herrliches in: Die Titane d. Solferspiels. Behältnis in Louis, Klavier, Konzert-Sittler, Pianoforte erhalt. Musikschule "Deutscher", Sand 36a. Dasselbst auch erhaltene Instrumente und Gesänge.

In preisfertige grüne Gittere für Gartennetze. Fenster etc. empfiehlt Ernst Korb, Langstrasse.

2 gut erh. Gasplatten nebst Gitter (Friedensware) ind. da Das fehlt, geg. Metallfen mit 2 Böden auszusatz. Angebote unter R 7 an d. Exped. des "Boten" erb.

Haubonnetze Stirnnetze sehr preiswert. Fa. Grete Herrmann.

Mineralfarben

dauerhaftester Sossaden-Anstrich, bester Ersatz für Oelfarbe, empfiehlt **Paul Schüttrich**, Farbenhaus, Greiffenbergerstr. 7.



Aufbewahrung

von **Pelz- und Wollachen** unter Garantie gegen Feuer-, Mollenschaden und Diebstahl. **Umarbeitung und Modernisierung** sämtlicher, auch nicht von mir gekaufter Pelz-gegenstände heute besonders exakt u. sorgfältig. **Spartic, elegante, neueste Modelle bereits eingetroffen.** Besichtigung und Ansichtsendungen ohne Verbindlichkeit.

M. Boden

Hofitel. Ihr. Maj. der Königin-Ww. der Niederlande **Breslau I, Ring 38.** Fernsprecher 621 und 2066.

Vereine und Komiker! Zum Theaterspielen

Beste Damen- und Herren-Kostüme, mit nicht bel. Personen nur gegen Legitimation, verkauf Theaterblätter und Szenarien. **W. Mager in Hirschberg, Dunkle Burgstraße 9. Ausschneiden!**

In jeder Ehe!!!

sollte unbedingt das neu erschienene Buch von **Friedr. Robert** mit 26 erläuternden Abbildungen **Die Offenbarungen im Geschlechtlichen** gelesen werden. Von der Wissenschaft ist das Buch rückhaltlos anerkannt. **Leider war es in letzter Zeit verboten.** Wer das Glück seiner Ehe festigen, die Qualen, welche Eheleute so oft während der besten Lebensjahre empfinden, beseitigen will, dem empfehlen wir dieses **aufführende Werk.** Es wird wie eine Befreiung von Not und Pein empfunden werden. Mk. 4.50, Nachn. 10 Pfg. mehr.

Verlag K. Naucke, Berlin 723, Brunnenstraße 27.

Fliesen

Wand- u. Fußbodenbeläge **Krabel & Rothkirch**, Warmbrunn, Fernstr. 89.

Bohnermasse

Marke „Neufarb“ für abgetretenen Fußboden, konservieren v. Cincleum usw. vorrätig bei **Paul Schüttrich**, Farbenhaus, Greiffenbergerstraße 7.

Holzbearbeitungs-Werkzeuge

prima Qual., billigste Pr. auf Anfrage. **Osc. Fiedler**, Breslau 10, Sternschanze 4.

Säuger! Säuger! Marktrosenbel

Wenn Sie at. Benussau suchen, so lesen Sie das **Offertendblatt „Der Kleinhandel“**. Probe-Nr. gratis durch d. Expd. Berlin W, 57, Wilhelmstraße Nr. 61.

Wir empfehlen:

Schlafzimmer-Möbel

in einfacher und vornehmer Ausführung, sowie

ganze Wohnungseinrichtungen

Ausführung nach unseren Musterzimmern und Zeichnungen. **Baldige Bestellung erwünscht.**

Hirschberger Holzindustrie und Kunsttischlerei

W. Rudolph & Co., G. m. b. H.

Friedrich Wieland & Co., Backofenbaugeschäft, Waldenburg i. Schl.

empfehlen sich zum Um- und Neuaufbau, sowie **Reparatur von Backöfen aller Systeme.** Stöbe über 3000 Anlagen fertigestellt. In Referenzen, reelle und fachmännische Bedienung.

Lager sämtlicher Backofenarmaturen, Chamottewaren, Roststäben sowie Bäckereimaschinen und Geräte.

Vertreter **der weltberühmten Pott'schen Karussell-Teigknetmaschinen.** Kostenschätze und Vertreterbesuch kostenlos und unverbindlich. **Vertreter gesucht.**

Geschäftseröffnung.

Einem geehrten Publikum von Hirschberg und Umgegend zur Kenntnisnahme, daß ich gegenüber meiner Gärtnerei, Schmiedebergerstraße 9a, nahe am Friedhof, eine

Blumenhalle

eröffnet habe und stets fertige Kränze, blühende Topfpflanzen, Schnittblumen etc. in reichlicher Auswahl führen werde.

Mich auch in diesem Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen, bitte hochachtungsvoll **Wilhelm Bruchmann.**

Eichene Stammklötzer u. Langeleihen

größere und kleinere Posten, möglichst frei Bahnstation, zu kaufen gesucht. **Hirschberger Holzindustrie W. Rudolph & Co. Hirschberg in Schlesien.**

Hals- u. Lungenleiden

oder Ast, wie Keuchhusten, Luftröhren-Entzündungen, Heiserkeit u. a. m. empfohlen, wie zahlreiche Mitteilungen von Ärzten, Apothekern und Selbstversuchen erkrankter Personen, zeigen

Rotolin-Pillen

in jahrelanger Praxis — vorzügliche Erfolge.

Husten, Verschleimung, Auswurf,

Halsschmerz, Entzündung der Bronchien, Heiserkeit, Appetit- u. Verdauungsstörungen, Schlaflosigkeit, allgemeines Wohlbefinden, alle diese — Symptome des Rotolin sind — in allen Krankheiten, wenn nicht sofort, auch direkt von uns durch unsere Fachapotheke. **Einwirkungslos! Preislos! Wirklos!** **Ploetz & Cie., Berlin SW. 68.**

Gummi

waren und Bandagen-Großhandlung **A. Maas & Co.** Berlin 74, Markgrafstr. 24. gegr. 1890, liefert alle einschlägigen Waren preiswert und gut. Ferner Hausmittel; Toilettebedarf. Musterkarte Preisliste gratis und franko.

Karbonsäurefarben

Neu! Neu! In allen Farbtönen 50% billiger als Oelfarben, wetterfester Anstrich für alles Holzwerk im Freien. Niederlage: **Paul Schüttrich**, Farbenhaus, Greiffenbergerstraße 7.

Blühendes Aussehen durch Nalig- u. Kraftpillen „Grazindol“. Durchaus unschädlich, i. kurz. Zeit überraschend. Erfolg Aerztlich empfohlen; Garantiegebend. Machen Sie einen Versuch, es wird Ihnen nicht leid tun. 1 Schacht 2.30 Mk. 3 Schacht zur Kur nötig 6.50 Mk. Preis M. a. S. schreibt; Senden Sie mir 1. meine Schwester auch 3 Schacht. Graainol ich bin sehr zufrieden damit. **Apothek. R. Mähler Nachf., Berlin G. 24, Turmstr. 16.**

Drei famose humoristische Schlagzeilen!



Mitose-Witze.

Etwas fröhlicher sind! Hum. Witze (Lachen) für Herren- u. Damenleser.

Süßliche Witze.

Sie haben und würdigen! Süßliche Witze sind ein Liebes- u. Heilungsmittel. Sie sind leicht und können doch in jeder, auch in Damen-Bezirke, gelesen werden.

Stammwitz-Witze.

Für den Herrn! Humor, reichlich original! Jeder Band Mk. 1.50. Die 3 Bände zusammen Mk. 4.50. Gegen Bestellung, Nachnahme 25 Pfg. mehr.

Bestandhaus **Poschmann**, Berlin 140, Bülowstr. 17.

Alte silberne Löffel

Müssen usw. gold. Ringe und Ketten. **Watin — Brennkitta** steht immer. **G. Schmidt, Goldschmied**, Bahnhofsstraße Nr. 16, alte Post.

Rohhäute u. Felle

kaufen zu höchsten Preisen **Comp. Hirschstein & Sohn**, Dunkle Burgstraße 16.

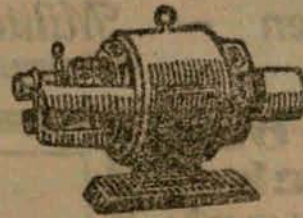
Kaufe und zahle

angemessene Preise für **Leinwand**, Gel- und Spielstühle, alte Lack- u. Farbverrest, sowie and. Malerarbeiten. **Paul Schüttrich**, Farbenhaus, Greiffenbergerstraße 7.

Paul Urbanczyk, Breslau 13, Kals.-Wilhelm-Str. 9. Tel. 7634. Elektrotechnische Fabrik.

Abteilung I:

Ankerwickelol
Reparaturwerk für Dynamomaschinen, Elektromotoren und Transformatoren; Neu- und Umwicklungen jeder Größe und Spannung. Eigene Prüffeld für jede Stromart und Spannung.



Abteilung II:

Installationen:
elektrischer Licht- und Kraftanlagen; Bau v. Elektrizitätswerken, Ortsnetzen und Stromverteilungsanlagen.

Mäßige Preise! Großes Lager in Friedensmaterial. Mäßige Preise!

Lieferung und Ausführung sofort!

Besichtigung u. sachgemäße Beratung kostenlos. Referenzen: Behörden, Industrie u. Landwirtschaft.

K-E-6 Für Kriegsgetraute! E-K-6

100 Wohnungseinrichtungen

Küche, Wohn- und Schlafzimmer, von Meistern der Hirschberger Tischler-Innung hergestellt.

Günstige Zahlungsbedingungen. Auskunft durch:

Tischlermeister Kallnich,
Hellerstrasse 27.

K-E-6

K-E-6

Seltenes Angebot!



Metallbettsstellen
für 125 Mk.
weshalb 10 Mk. sparen

Chaiselongues
135 Mk.

Divans, Sitzstühle,
Herrn- Speise-
Schlafzimmer
Lieferung unversäumt

Möbelfabrik
Julius Oppendorff
Breslau, Lindenstr. 10

Schneerührer
(kein Ersatz),
Schneerbürsten,
Schrubber,
Schneepulver,
Kochgeschirre
(in allen Tönen),
Wasch- u. Bügel-
Dale,
Leder-, Wasch- u.
Wagen-Fette,
Creppapier,
Cellulose- u. Cellul-
Gewebe-Säcke
für alle Zwecke,
Klebenswachs,
Kitt- u. Bindemittel
sowie alle techn. Ver-
brauchsmittel f. Ind.
u. Landwirtsch. empf.
D. A. S. P. H.
Krummhubel f. Fab.
Tel. Nr. 40.

Guter Ton

und seine
Güte.
Gefahrenwert M. 5.50.
Die Kunst des Gefahrens
8.40. Nov. Weg 1. Ehe
8.20. Bekämpfung der
Schlichtertheit 3.25. Die
Gabe der gewandten Au-
ferhaltung 3.20. Viehdie-
bstahl 3.20. Tanzlehr-
buch 3.35. Klavierschule
7.40. Violinschule 6.50.
Traumbuch 2.55. Privat-
u. Geschäftsbüchlein 5.50.
1000 chem. techn. Rezepte
u. Handelsartikel 5.50
Nachnahme. S. Schwarz
& Co., Verlag, Berlin H.
14, Annenstraße Nr. 24.

Graslamen

sowie
Bohnen, Erbsen
und **Gemüsesamen**,
allerbeste Sorten, empf.
Emil Weinhold,
am Dampfbrennerei Platz,
Fernspr. 260.

Domotico Jambon,
Pflaumen-Limmerdorf.
Anfertigung all. Gemüht-
u. Bauarbeiten, Fußbod-
u. Wandbeläge, Pfeiler,
Isolierte Mosaikböden,
Treppentufen etc.
Terrazzo, Bement- und
sogenannte Fußböden,
Ansführung von Stuck-
marmor,
Steinholz-Fußboden-
und Treppentufen.

Altertümer.

Vöbel, Porzellan, Silber-
u. Goldwaren, gest. Tepp.
Kitt., Antiquitäten, Blau-
Glasen m. zu hoch. Preis,
gef. Fingerringe u. B. O. 1785
an Ausb. Platte, Dresden.
H. erb. Mahag. Mählig,
Häselstr. 4, neue etw.
Breslau, in hoch.
K. P. 1919, S. 2, 2. Aufl.
Eingang Südost.

Möbel-Fabrik Ludwig Wallfisch Warmbrunn

empfiehlt sich zur Lieferung von vornehmen wie einfachen Wohnungs-Ausstattungen.

Beste Anschaffung
sind
Echte Orient-Teppiche
vorrätig bis 7 Meter Länge.
Kirmans, Schiraz, Irans, Afghans etc.

Möbelstoffe **Gardinen**
in Wolle **Stores** etc.
u. Seide

Leipziger & Koessler

Breslau Neua-Schweidnitzstr. 10/17
Nähe Tauentzienplatz.
Gerichtlich best. Sachverständiger.

Übernahme von Taxen

und Gutachten.

Jeder
vorsichtige u. sorgsame Vieh-
sthor versichert in den gegen-
wärtigen unsicheren Zeiten seine
Wiedertiere
bei billiger und kostenloser Prämie
gegen Verluste aus
Diebstahl
bei der Allgemeinen Deutschen
Viehsicherungs-Gesell-
schaft u. S. zu Berlin W. 50,
Ruhoberstr. 32. Auskunft er-
teilt u. zur Entgegennahme von
Beitragen ist bereit Subdirektor
Gustav Banditz, Breslau 2,
Tauentzienstr. 58.

Tüchtige Vertreter
werden gesucht.

Viehbestier
Wenn Ihre Kuh nicht
rindert oder wenn sie öf-
ters rindert und nicht auf-
nimmt, dann besorgen
Sie kostentlos den Mund v.
G. W. Köhle,
Landskronen u. S. 70a,
Niederrhein: G. Köhle,
Proxerle am Markt.

Ausschlag

Kräuze, Hautjucken,
vorzüglich. Erfolge, hilft sofort

Jolo-Salbe.

1 Kur 6.50 Mk.
Versand diskret durch:
Apotheker Casslar,
Berlin 37 W. 30.
Haberlandstraße 11.

Das Geheimleben
des Berliner Hofes.
Aufzeichnungen einer Soldat.
Sozialrequisit, Preis 3.- Mk.
(Nachnahme 3.50 Mk.)
Ein Messing des Kaisers
von Dr. Davis, New-York, Preis
5.- Mk. (Nachnahme 5.50 Mk.)
Preislisten interessanter Bücher
umsonst.
Kammermann & Co.,
Berlin-Friedow 2, Süldestr. 19.

Louis Wygodzinski's Nachfolger
(Erich Friebsch).
Feine Herren-Bekleidung nach Mass.
Beste Fabrikate
Pelze — Uniformen — Militäreffekten
 Wenden. — Unarbeitungen. — Anfertigung bei Stoffzugabe.

Bahnhofstrasse 15.

Fernsprecher 355.

Lehmdrahtbau

D. R. P.,

vielefach preisgekrönt, billigste Bauweise, vollwertiger Ersatz für Ziegeln. Geeignet zur Herstellung von Wohnhausbauten, Mästen, Scheunen u. s. w.

Ausführungsrecht
für Kreis Hirschberg

Lizenzen für einzelne Bauten werden vergeben.

P. Brummack,

Baugeschäft,
Hirschberg i. Schl.

Lassen Sie Ihre Plättwäsche in
Peka-Dauer-Wäsche umwandeln.

Monatelanges tragen! Größte Ersparnis und Haltbarkeit! Blendend weißes Aussehen! Auf kaltem Wege abwaschbar! Von Plättwäsche nicht zu unterscheiden.

Senden Sie sofort Ihre Plättwäsche, gepflüßel oder ungepflüßel, an

F. Ay's

Waren- und Waschmittel-Vertrieb in
Ob.-Schreibberghau i. R.
Annahmestellen in jedem Orte gesucht.

**Weißwaren
Handschuhe
Strümpfe**

J. Königsberger.

Sensen, gebrauchsfertig

Kauft man am besten beim Fachmann

Adolf Kindler, Stallmachern, Sechsstätt 5.
Anderwärts gekaufte Sensen, sowie alte werden daselbst geschliffen und in beste Ordnung gebracht.

**Wichtig für Logierhäuser,
Brautleute usw.**

Wegen Raubung einer Sommerwohnung in Hertenberg i. R. III die Möbel-Einrichtung, bestehend aus

Schlafzimmer, Wohnzimmer, Kammer und Küche nebst allem Inventar

preiswert zu verkaufen. Gefällige Offerten unter W 48 an die Expedition des „Boten“ erbeten.

**Farben,
Lacke,
Pinsele,
Leitern und alle
Malereierartikel**

Schablonen

für Decken, Wände, Küch.-
Dauerschlüsse
sow. für alle and. Zwecke.

**Tapeten,
Abzugpapiere,
Intarsien,
Buntglaspapiere,**

streichfertige
Col-, Wachs- u.
Lackfarben.

Spezialität:
**Fußboden-
Lackfarbe,**
über Nacht trocken,
nicht nachleben.

Gartenmöbellack
und Farben,
alle bunten und weißen
Emaillierfarben
empfehlen

**Paul Schüttrich,
Greiffenbergerstraße 7.**

Leitorwagenräder

extra stark,
in allen Größen
vorhandig.

**Paul Köhler, Hirschberg,
Bahnhofstraße 18.**

Reisstärke

(Weiss) 250gr. 68 Stk.,

Borax

(reiner) 250gr. 30 Stk.,
1a. Doppelpackungen
3 Draht 2 T kg 18 Stk.
Postpaket 24 kg Nachn.
Eilbestellung erbeten.

Seine, Säulen, Wäpchen,
Burastraße 29.

Ich habe den Rückvertrieb des

BRUNNERS

des Reichthaler Stallens
für Hirschberg u. Gebirge
übernommen u. bitte um
gütige Unternehmung.
Büro Büchel,
Mitternagel Markt Nr. 27.

Wir liefern als Spezialität:
**— Extraanfertigung —
von Ansichtspostkarten**

für Gast- u. Logierhäuser, sowie Ortscafés
in allen Druckausführungen.

Photographische Aufnahmen
hierzu durch Fachphotographen.

Früher von der Fa. Männich &
Köchendorf goldfolierte Aufnahmen
werden nur durch uns nach-
gedruckt.

Im Interesse prompter Lieferung
sind Neu- u. Nachbestellungen
rechtzeitig erwünscht.

Rübezahl-
Kunstverlag



Höchendorf
& Co.

Hirschberg

i. Schl.

Kellerstraße 27. Fernsprecher 167.

Von neuen Sendungen empfehle:

Heidelberger und Miyp-Klopp-Waffelisen,
Fleischmühlen, Messerputz-Maschinen, Heiß-
Maschinen, Kaffeemöhlen, Milch- und Mehlrolo,
Eierschneider, Eierkartons, Nest-Eier, Kaffeebrenner,
Wirtschafts- und Dinstwagen.

M. Jente, Bahnhofstrasse 10.
Forum 248.

Anstellungs-Geschäft, Haushalt- u. Küchen-Artikel

**Wagen .: Winden
und Heber.**

Dezimal-Wagen
mit Gewichten.

Flügel-Pumpen
mit sämtlichem Zubehör

empfiehlt zu billigsten Tagespreisen

Hermann Kaden,

Eisenhandlung,

Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Damen-Strohhüte

zum Umarbeiten und Garnieren nimmt an
Martha Eitler, Alie Herrenstrasse 8.